UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00254959 0

Erdmann, Benno
Beiträge zur
Geschichte und
Revision des Textes
von Kants Kritik
der reinen Vernunft

B
2779
E73

BEITRÄGE

ZUR GESCHICHTE UND REVISION DES TEXTES

VON

KANTS KRITIK DER REINEN VERNUNFT

ANHANG

ZUR FÜNFTEN AUFLAGE DER AUSGABE

VON

BENNO ERDMANN

BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER
1900.

Georg Reimer
Verlag

Berlin W. 35
Lützowstr. 107/8.

Archiv für Geschichte der Philosophie.

In Gemeinschaft mit

Prof. **Dr. H. Diels**
Berlin.

Prof. **Dr. W. Dilthey**
Berlin.

Prof. **Dr. B. Erdmann**
Bonn.

Prof. **Dr. E. Zeller**
Stuttgart.

herausgegeben von

Prof. **Dr. L. Stein**
Zürich.

Archiv für Philosophie I. Abtheilung.

Jährlich ein Band à 4 Hefte. Preis pro Band M. 12.—.

Archiv für systematische Philosophie.

In Gemeinschaft mit

Wilhelm Dilthey, Benno Erdmann, Christoph Sigwart, Ludwig Stein und Eduard Zeller

herausgegeben von

Paul Natorp.

Neue Folge der Philosophischen Monatshefte.

Archiv für Philosophie II. Abtheilung.

Preis für den Jahrgang von 4 Heften M. 12.—

BEITRÄGE

ZUR GESCHICHTE UND REVISION DES TEXTES

VON

KANTS KRITIK DER REINEN VERNUNFT

ANHANG

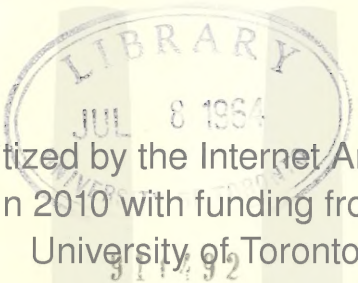
ZUR FÜNFTEN AUFLAGE DER AUSGABE

VON

BENNO ERDMANN

BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER
1900.

B
2779
E73



Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/beitrgezurgesc00erdm

Beiträge zur Geschichte und Textrevision der Kritik der reinen Vernunft

I. Zur Geschichte des Textes

Kants Kritik der reinen Vernunft ist in sieben Originalauflagen erschienen:

A^1: 1781: Kritik d. r. V. von Immanuel Kant, Professor in Königsberg. S. III—VI: Widmung; S. VII—XXI: Vorrede; S. XXIII—XXIV: Inhalt; 856 S. Text (S. 426—461 unnumerirt). Riga, verlegts J. Fr. Hartknoch.

A^2: 1787: . . ., der Königl. Academie der Wissenschaften in Berlin Mitglied. Zweyte hin und wieder verbesserte Auflage. S. II: Motto; S. III—VI: Widmung; S. VII—XLIV: Vorrede zur zweiten Auflage; 884 S. Text (S. 454—489 unnumerirt) Riga, bey . . .

A^3: 1790: . . . Dritte verbesserte Auflage . . .

A^4: 1794: . . . Vierte Auflage. S. I—XLIV wie A^2 und A^3; S. XLV—LI: Inhalt (unnumerirt) . . .

A^5: 1799: . . . Fünfte Auflage: S. I—LI wie A^4. 882 S. Text S. 878—882 compresser); dann 2 S. „Verbesserungen". Leipzig, J. Fr. Hartknoch.

A^6: 1818: . . . Sechste Auflage. S. I—XXXVI entsprechend A^4, aber durchweg numerirt. 651 S. Text.

A^7: 1828 . . . Siebente Auflage . . .[1])

Es lässt sich beweisen, dass Kant den Druck von A^3 und A^4, sowie

[1]) Dazu kommen drei Nachdrucke aus den Jahren 1791, 1794 und 1795.

von A^5, der letzten Auflage, die er erlebte, weder überwacht, noch nachträglich controllirt hat.

A^3 ist ein nachlässiger wörtlicher Abdruck von A^2; insbesondere nachlässig und undeutlich ist die Wiedergabe der in A^2 im Druck hervorgehobenen Stellen. An dem Textbestand von A^2 ist sonst nichts geändert. Die in der Vorrede zu A^2 von Kant angegebene Aenderung in der Widerlegung des Idealismus (A^2 XXXIX) ist nicht vorgenommen; ein schon von A^2 aus A^1 übernommener Druckfehler in der Widmung, der Kant vorzüglich verdrossen hatte[1]), ist ebenso stehen geblieben, wie der ihm „unangenehme" Abschrifts-Fehler in der Vorrede zu A^2 („gleichseitig" statt des erforderlichen „gleichschenklicht"[2]). Selbst wenn die Titelbezeichnung als „Verbesserte Auflage" von Kant selbst herrühren sollte, kann sie demnach nur als Verkürzung der Bezeichnung von A^2 gemeint sein.

Sorgfältiger gedruckt ist A^4, der eine solche Bezeichnung fehlt. Obgleich mehrere Versehen von A^3 in ihr berichtigt sind, geht ihr Druck doch nicht auf A^2 zurück. Das beweisen die weitergehenden Versehen in den durch sogenannte Schwabacher Lettern hervorgehobenen Stellen; diese entstammen unverkennbar dem in A^3 besonders undeutlichen Satz dieser Stellen. Die größere Gleichmäßigkeit der Orthographie, sowie die Modernisirung einzelner Formen, welche A^4 charakterisirt, kann schon deshalb nicht auf Kant zurückgehen, weil die bei A^3 erwähnten Fehler, sowie viele andere, dem revidirenden Autor sicher Auffällige wiederum nicht verbessert sind. Die Modernisirungen gehen überdies über den Umkreis von Aenderungen eines sorgsamen Setzers oder Correctors nicht hinaus. Auch das ausführliche Inhaltsverzeichniss, das in A^4 enthalten ist (der kurze „Inhalt" von A^1 ist in A^2 und A^3 ausgefallen) entscheidet nicht für einen directen Anteil Kants an der Textrevision. Möglich ist, dass es auf sein Geheiß angefertigt ist.[3])

In dem Verhältniss von A^5: A^4 wiederholen sich im Wesentlichen die

---

[1]) „Unter den Fehlern, ich weiß nicht ob des Drucks oder meines Abschreibers, verdrießt mich der vorzüglich, der selbst in der Zuschrift begangen worden! Es solte nämlich in der sechsten Zeile heißen: durch das viel vertrautere Verhältnis." Kants Brief an Biester vom 8. Juni 1781, jetzt in Kant's Briefwechsel Bd. I, Berlin 1900, No. 155, S. 256. Meine Vermutung, dass der Brief an Biester, nicht an Nicolai gerichtet ist, wird durch Nachweise Reickes bestätigt.

[2]) Kants Brief an Schütz vom 25. Juni 1787 in Kant's Briefwechsel I No. 280, S. 466.

[3]) Mit dem ähnlich ausführlichen Inhaltsverzeichniss in Wills Vorlesungen über die Kantische Philosophie (Altdorf 1788) deckt es sich nicht.

Textbeziehungen der dritten zur zweiten Auflage; A^5 giebt in der Hauptsache lediglich einen nachlässigen Abdruck des modernisirten Textes von A^4. Nur ein Moment bietet Differenzen von jenem Textverhältniss. Im Jahre 1795 war eine „Druckfehleranzeige in den Schriften des Herrn I. Kant von Fr. Grillo“ erschienen[1]). Aus dem umfangreichen Verzeichniss von Druckfehlern, Emendationen und belanglosen Erläuterungen zur Kritik der reinen Vernunft, das diese Anzeige enthält, sind einige in den Text von A^5 aufgenommen, weitaus die meisten dem Text von A^5 in den „Verbesserungen“ angehängt, einzelne von diesen überdies — so nachlässig war das Verfahren — zugleich dem Text einverleibt. Weder jene Textänderungen jedoch, noch diese „Verbesserungen“ können auf Kants Geheiß oder auch nur mit seiner Zustimmung aufgenommen sein. Denn sie enthalten nicht nur zahlreiche, nach Kants Sprachgebrauch überflüssige, sondern auch viele diesem widersprechende, und nicht wenige sachlich zweifellos unzulässige Correcturen, in den letztgenannten beiden Gruppen solche, die der unten erwähnte Meyer bereits mit Recht abgewiesen hatte; von den Verbesserungen dagegen, die Kant selbst brieflich erwähnt, oder in seinem noch zu besprechenden Handexemplar des Werks eingetragen hatte, ist keine vorgenommen. Das Verzeichniss ist sogar sowohl in Rücksicht auf Grillos ursprüngliche Vorschläge als im Hinblick auf den Text von A^5 so nachlässig gehalten, dass nicht einmal irgend welche sorgsame sachverständige Fürsorge anzunehmen ist.

Dass in A^6 und A^7 diese Verbesserungen trotz alledem, zum Teil sinnlos, dem Text eingefügt sind, beweist, dass der Ursprung dieser Aenderungen schon 1818 selbst in der Verlagshandlung unbekannt geworden war[2]).

Hiernach unterliegt es keinem Zweifel, dass die Traditionen irrig sind, denen zufolge A^{3-5} „einfach Wiederholungen der zweiten Auflage“,[3]) dass alle späteren Auflagen mit A^2 „gleichlautend seien, also auch wohl

[1]) Im Philosophischen Anzeiger der Annalen der Philosophie und des Philosophischen Geistes (Jakob), Halle 37.—53. Stück. — Dazu eine „Berichtigung“ eines Meyer im 54. Stück, speziell hinsichtlich der Kr. d. r. V.

[2]) Erst 1881 hat Vaihinger das Verzeichniss von Grillo wieder aufgefunden und dessen Zusammenhang mit den „Verbesserungen“ in A^5 nachgewiesen (Notiz, den Kanttext betreffend, in den Philosophischen Monatsheften XVII S. 298—299).

[3]) Fr. H. Jacobi's Werke II 291; Hartenstein, Kant's Werke, Leipzig 1868, III S. VIII. Analoges in den Ausgaben von Kehrbach, meinen früheren Ausgaben, und von Adickes in der *German Kantien Bibliography* (*Bibliographical Review* 1893 f.).

in der Seitenzahl[1]), dass „alle“ nach A^2 „folgenden Auflagen bis zur siebenten von jener, man möchte sagen, mit steigender Nachlässigkeit abgedruckt worden seien“.[2]) Speziell unzulässig ist die Meinung, dass für die Herstellung des Textes A^5 „besonders zu benutzen sei, weil sie die letzte war, die unter Kants Auspicien gedruckt ist.“[3]) Hartenstein hat vielmehr durchaus richtig vermutet, dass Kant sich um alle späteren Auflagen „aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bekümmert hat“. Diese Annahme darf für die Textrevision jetzt als gesichert gelten.

Es folgt demnach, dass nur A^1 und A^2 dem Text einer Ausgabe als Grundlage dienen dürfen, dass A^4 nur insoweit daneben in Betracht kommen kann, als Kant deren gleichmäßigere Orthographie und geringe Modernisirungen thatsächlich geduldet hat, dass A^3 und A^5 nur zum Vergleich in Betracht kommen, dass A^6 und A^7 vollständig ausgeschieden werden müssen.

An einen diplomatischen Abdruck der Texte von A^1 und A^2 ist allerdings nicht zu denken.

Die erste Auflage, „das Product des Nachdenkens von einem Zeitraum von wenigstens zwölf Jahren“, hat Kant „innerhalb etwa 4—5 Monaten, gleichsam im Fluge, zwar mit der größten Aufmerksamkeit auf den Inhalt, aber mit weniger Fleiß auf den Vortrag und Beförderung der leichten Einsicht für den Leser zu Stande gebracht“.[4]) Es versteht sich von selbst, dass damit nicht gemeint sein kann, das Werk sei während dieser Monate von Anfang bis Ende geschrieben. Selbst aber, wenn größere Partien des Werkes in die definitive Redaction bloß einzuschieben waren, erhellt, dass das Manuskript nicht peinlich revidirt sein konnte. Nach dem Charakter der Briefe und der wissenschaftlichen Aufzeichnungen Kants ist zu schließen, dass die Orthographie ungleichmäßig, die Interpunction unregelmäßig und im Ganzen spärlich, der Text von mancherlei Nachlässigkeiten und Versehen der Construction, sowie von mancherlei Schreibfehlern durchzogen war. Inwieweit die Druckabschrift, die Kant anscheinend von dem Ganzen[5]) anfertigen ließ, von ihm revidirt

[1]) Schopenhauer in Rosenkranz' Ausgabe (1838) S. XI und in Welt als Wille und Vorstellung[4] S. 511 Anm.

[2]) Hartenstein in Kant's Werken, Leipzig 1838, I S. XXIV.

[3]) Rosenkranz in Kant's Werken, Leipzig 1838, III S. XVI.

[4]) Kant an Mendelssohn am 16. Aug. 1783, in Kant's Briefwechsel I No. 188, S. 323.

[5]) Borowski Darstellung des Lebens und Charakters I. Kant's, Königsberg 1804 S. 192; Kants oben citirter Brief an Biester vom 8. Juni 1781.

wurde, steht dahin. Den Druck, der in Halle stattfand[1]), hat Kant nicht controllirt; er hat nur etwa die Hälfte der Aushängebogen zu sehen bekommen, in denen er „zwar einige, den Sinn aber nicht verwirrende „Druckfehler" außer einem angetroffen hat"[2]): „Dieses Werk ist von mir zwar verschiedene Jahre durch wohl überdacht, aber nur in kurtzer Zeit in der gegenwärtigen Form zu Papier gebracht worden; weswegen auch theils einige Nachlässigkeiten, oder Uebereilungen der Schreibart, theils auch einige Dunkelheiten übrig geblieben sein werden, ohne die Druckfehler zu rechnen, denen ich nicht abhelfen konnte, weil, wegen der Nahheit der Messe, das Verzeichniss derselben nicht gemacht werden konnte."[3])

Nicht viel anders steht es um A^2. Der neuen Vorrede liegt sicher, den übrigen umfassenderen Aenderungen vermutlich eine Abschrift des Kantischen Manuscripts zu Grunde.[4]) Eine sorgsame Revision des Textes hat nicht stattgefunden. Wie viele andere Schreib- und Druckfehler sowie Constructionsversehen von A^1, so ist auch das Versehen in der Zuschrift (s. oben) nicht gehoben. Mehrere solche Mängel, die Kant in seinem Handexemplar angemerkt hat, sind gleichfalls stehen geblieben.[5]) Kants Bedürfniss einer Correctur von A^1 ging offenbar über das sachlich Werthvolle nur an einzelnen Stellen hinaus, und in den nicht speciell durchgearbeiteten Abschnitten auch der ersten Hälfte des Werks nur da, wo er gelegentlich zu Corrigirendes bemerkt hatte, das ihm bequem zur Hand war.

Kants Urschrift ließe sich kaum reconstruiren; selbst wenn es gelänge, bliebe ein solches Unternehmen bedeutungslos. Ein diplomatischer Abdruck der Drucktexte von A^1 und A^2 würde bei der geschilderten Beschaffenheit des Werkes dem Leser alle die Kleinarbeit zumuthen, die der Herausgeber zu übernehmen hat. Was in anderen Fällen unerlässlich ist, führte hier zur Afterphilologie.

Es bedarf also einer Reinigung des Textes um des ungestörten Verständnisses willen.

Ehe wir jedoch entscheiden, in welchem Sinne diese vorzunehmen ist, muss die bedeutsamere Frage erledigt werden, welche durch das Verhältniss der beiden ersten Auflagen gegeben ist.

[1]) Kant's Brief an M. Herz vom 1. Mai 1781, in Kant's Briefwechsel I No. 151, S. 249.
[2]) A^1, Vorrede S. XXI.
[3]) An Biester a. a. O.
[4]) An Schütz a. a. O.
[5]) Man vgl. Nachträge zu Kant's Kritik der reinen Vernunft, her. von B. Erdmann, Kiel 1881.

Die zweite Auflage der Kritik der reinen Vernunft ist von der ersten wesentlich verschieden.

Die Differenzen sind fürs erste durch umfassende sachliche Aenderungen des Textbestandes von A^1 gegeben, welche bis in die transscendentale Dialektik hineinreichen.

I. Vollständig neu bearbeitet sind in A^2:
   1) Die Vorrede.
   2) Der zweite und dritte Abschnitt der Deduction der Kategorien von A^1 (die in A^2 sogenannte transscendentale Deduction der reinen Verstandesbegriffe), mit denen Kant schon bei Abschluss der Redaction von A^1 nicht völlig zufrieden war.[1])
   3) Die Kritik der Paralogismen der rationalen Psychologie.

II. Stark erweitert ist in A^2:
   1) Die Einleitung, zum Teil durch wörtliche Aufnahme von Abschnitten aus dem Gedankengang der 1783 erschienenen Prolegomenen, der in dieser Erläuterungs- und Vertheidigungsschrift als ein „synthetischer“ dem „analytischen“ des Hauptwerkes entgegengesetzt wird.
   2) Die transscendentale Aesthetik, in gleicher Rücksichtnahme auf die Prolegomenen.

III. Umgestaltet ist in A^2:
   1) Der Abschnitt über die Phänomena und Noumena.
   2) Der Wortlaut der Formulirungen für die drei ersten Gruppen der Grundsätze des reinen Verstandes.

IV. Umfangreichere Zusätze von A^2 sind:
   1) Die Abschnitte IIff. der Allgemeinen Anmerkungen zur transscendentalen Aesthetik.
   2) Die §§ 11 und 12 der in A^2, allerdings nicht streng, und nur bis zum II. Buch der transscendentalen Analytik durchgeführten Paragraphirung (man vgl. A^2 169).
   3) Die Eingangsabsätze der Begründungen für die drei ersten Gruppen der Grundsätze des reinen Verstandes.
   4) Die „Widerlegung des Idealismus“ in den Ausführungen zu der vierten Gruppe von Grundsätzen, welche in einer ausführlichen Anmerkung zum Vorwort von A^2 berichtigt und ergänzt wird.

[1]) Proleg. 219; Kr. d. r. V. A^1 XVIf., 98; Proleg. 14; WW (H. 1868) IV 365.

5) Die Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze.
6) Einige Anmerkungen unter dem Text.

Zu diesen Differenzen kommen zahlreiche kleinere Umformungen sprachlicher Natur, welche das ganze Werk durchziehen: constructive, sowie der Rection und Flexion zugehörige Umbildungen, Modernisirungen einzelner Worte, orthographische und interpunctionelle Aenderungen.

Kant hat in der Vorrede zu A^2 (XXXVII—XLIV) nur die erstgenannten, sachlichen Aenderungen erwähnt. Es sind nach seinem Urtheil nur „Verbesserungen der Darstellung"; lediglich die Widerlegung des Idealismus bezeichnet er als eine „eigentliche Vermehrung, aber doch nur in der Beweisart". Mit spezieller Rücksicht auf die Verkürzung der Deduction der reinen Verstandesbegriffe, sowie der Kritik der Paralogismen der rationalen Psychologie in A^2 erklärt er, „dass Verschiedenes, was zwar nicht wesentlich zur Vollständigkeit des Ganzen gehört, mancher Leser aber doch ungerne missen möchte", habe „weggelassen oder verkürzt vorgetragen werden müssen", dass dieser „kleine Verlust" jedoch „nach jedes Belieben durch Vergleichung mit der ersten Auflage ersetzt werden könne".

Schon aus dieser Erklärung folgt, dass der Herausgeber den Textbestand der beiden Auflagen vollständig zum Abdruck zu bringen hat. Dies ist allgemein anerkannt, seitdem Fr. H. Jacobi 1815 hervorgehoben hatte, er halte jenen kleinen Verlust, von dem Kant gesprochen, „für höchst bedeutend", und zugleich mit Rücksicht auf Hume darauf aufmerksam gemacht hatte, „welchen Vortheil es gewährt, die Systeme großer Denker in den frühesten Darstellungen derselben zu studiren".[1])

Nicht ohne Weiteres folgt dagegen, welche der beiden Auflagen als Grundtext zu wählen ist. Die beiden ersten Herausgeber, Rosenkranz und Hartenstein, haben sich in entgegengesetztem Sinne entschieden.[2]) Hartenstein wählte die zweite Auflage, weil sie die definitive Redaction Kants darstelle;[3]) Rosenkranz dagegen unter dem bestimmenden Einfluss von Schopenhauers Behauptung, dass Kant sein Werk in der zweiten Auflage aus elenden Motiven „verstümmelt, verunstaltet, verdorben[4]) habe,

[1]) Fr. H. Jacobi in einem Zusatz der Beilage „über den transscendentalen Idealismus" zu seiner Schrift über D. Hume (1786) bei der Ausgabe dieser Schrift in Bd. II seiner Werke vom Jahre 1815.

[2]) I. Kant's Sämtliche Werke, her. von K. Rosenkranz und Fr. W. Schubert. Leipzig 1838. — Dieselben, her. von G. Hartenstein. Leipzig 1838.

[3]) Hartenstein a. a. O. I, XXIV.

[4]) Schopenhauer bei Rosenkranz a. a. O. II, XIf. Die vollständigen Briefe Schopenhauer's an Rosenkranz jetzt bei Reicke Drei Briefe . . . . in der Altpreußischen Monatsschrift XXVI, 1889, S. 310—331.

die erste aus „entwicklungsgeschichtlichen, formellen und sachlichen Gründen".[1])

Stichhaltig ist die Argumentation von Rosenkranz nicht. Kant soll fürs erste „das Geschick" gehabt haben, mit seinen angeblichen „Verbesserungen die Aufgabe zu verfehlen". Es ist klar, dass selbst, wenn dies zutreffend wäre, der Herausgeber sich nicht das Recht nehmen dürfte, sein Urteil an die Stelle der Erklärung des Autors zu setzen, die diesem Urteil direkt widerspricht. Es kommt hinzu, dass der Philosoph die zweite Redaction als die definitive behandelt hat, so dass alle späteren Originalauflagen lediglich diese wiedergeben, dass ferner A^1 nur für die erste Aufnahme der Gedanken des Philosophen (1781—1787), A^2 dagegen für die gesamte tiefgreifende Gestaltung, Kritik und Fortbildung der Lehre Kants von 1787—1838 so gut wie ausschließlich maßgebend gewesen ist.[2]) Indessen ist jenes Urteil, für das sich Rosenkranz nur auf Schopenhauer, nicht auf Jacobi und Michelet hätte berufen dürfen, zweifellos verfehlt. Gewiss zeigen beide Auflagen eine etwas verschiedene Problemlage. Die erste giebt die Gedanken des Philosophen so, wie sie sich aus den ihm eigenen Problemstellungen seit 1765 insbesondere entwickelt hatten; die zweite giebt diese Gedanken in Rücksicht auf einzelne Schwächen der ersten Darstellung, die der Philosoph teils selbst, teils auf Grund der ersten Beurteilungen seines Buchs empfunden hatte,[3]) sowie im Hinblick auf die kritischen Einwendungen, die sich bis 1786 gegen seine Lehre erhoben hatten.[4]) Einige der früheren Mängel sind in A^2 gehoben, andere durch jene Rücksichtnahme entstanden. Eine wesentliche Aenderung der Idee des Ganzen ist nicht eingetreten; nur die Gesamtstimmung ist eine andere: die Architektonik des Ganzen ist etwas verschoben, weil Manches aus kritischer Rücksicht zu betonen war, was dem Philosophen bis dahin als selbstverständlich gegolten hatte. — Ebenso wenig wie diese „sachlichen" Gründe beweisen die „historischen" Argumentationen von Rosenkranz, was sie sollen. Der Leser hat bei A^1 als Grundtext nicht „die Urgestalt der Sache und ihre spätere Modification in der naturgemäßesten (!) chronologischen Folge vor sich". Ist jene Sache die Kritik der reinen

[1]) Rosenkranz a. a. O. II. VIIf.

[2]) K. L. Reinhold bespricht in seiner Abhandlung „über das Fundament der Kritik der reinen Vernunft (Beiträge zur Berichtigung bisheriger Missverständnisse des Philosophen II 1792) die Differenzen beider Auflagen ohne kritisches Urteil im Sinne Kants.

[3]) Man vgl. S. 8 Anm. 1.

[4]) B. Erdmann Kants Kriticismus in der ersten und in der zweiten Auflage der Kr. d. r. V. Leipzig 1878.

Vernunft selbst, so ist A^1 deren erste, von dem Autor selbst schon bei ihrer Veröffentlichung nicht durchweg als zulänglich erkannte Redaction, nicht die Urgestalt. Wir wissen, dass Kant nach Ende der siebziger Jahre gelegentlich eine kurze Darstellung seiner Gedanken vorschwebt, dass die entscheidende Wendung von der Dissertation zur Kritik der reinen Vernunft um Anfang 1772 eingetreten ist, dass in Folge des inneren Zusammenhanges der transscendentalen Aesthetik sowie der Kritik der Antinomien (d. i. des transscendentalen Idealismus als sensorischen Phänomenalismus) mit den Ausführungen der Dissertation von 1770 diese als Urgestalt gelten könnte, dass endlich die Entwicklung seiner Gedanken sich deutlich bis in die 1765 geplante Schrift über die eigentliche Methode der Metaphysik zurückverfolgen lässt. Damit fällt auch der „formelle" Grund, dass es angezeigt sei, „das Secundäre dem Primären voranzustellen". Es handelt sich nicht um diesen Gegensatz, sondern um den Unterschied einer ersten, von dem Autor teilweis als mangelhaft erkannten Darstellung, und einer zweiten, für ihn definitiven, vielfach zweifellos verbesserten Redaction, deren sachlicher Unterschied von der ersten je nach dem Maßstab für die kritische Wertschätzung verschiedene Beurteilung möglich macht.

Der Vorgang von Rosenkranz hat dementsprechend nur bei dem Herausgeber in der Reclamschen Universalbibliothek Nachfolge gefunden[1]; alle übrigen deutschen Herausgeber sind mit Recht dem Beispiele Hartensteins gefolgt.

Dass der kritische Herausgeber die Pflicht hat, alle sachlichen sowie alle lautsprachlichen Einzeldifferenzen der beiden Auflagen zu verzeichnen, versteht sich von selbst. Dass von den letzteren nur die für Kants Arbeit charakteristischen unter dem Text anzugeben sind, folgt aus den sachlichen Aufgaben, die jede Ausgabe des Werks zu vermitteln hat. Von den zahllosen interpunktionellen Differenzen sind nur diejenigen aufzuführen, welche den Sinn tangiren. Die Interpunction innerhalb der Sätze stammt weder in A^1 noch in A^2 durchgängig von Kant.

[1] M. Müller giebt für die Wahl von A^1 als Grundtext seiner Uebersetzung nur persönliche Motive.

II. Zur Revision des Textes

Das Aufsehen, welches die Kritik der reinen Vernunft bald nach ihrem Erscheinen erregte, und das eindringende Studium, das ihr gewidmet wurde, führte schon gegen Ende des vorigen Jahrhunderts einzelne peinliche Geister dazu, von ihrer Revision des Textes Kunde zu geben: so 1794 G. S. A. Mellin[1]), 1795 den schon oben genannten[2]) Berliner Professor Grillo. Das zweite dieser Verzeichnisse (A^2) hat in dem Text und dem Anhang von A^5, sowie in dem Text von A^6 und A^7 die oben charakterisirte Rolle gespielt. Das erste, beachtenswertere (A^2 und A^3), auf das ich durch eine Notiz Vaihingers hingewiesen wurde, ist erst in dieser Auflage meiner Ausgabe nutzbar gemacht.

Auf den Text von A^1 erstrecken sich die Revisionen erst seit den beiden bereits genannten Ausgaben von 1838, auf den von A^2 jene Ausgaben sowie das von Rosenkranz benutzte Verzeichniss Schopenhauers allerdings nur mittelbar, sofern sie statt A^2 vielmehr A^3 zu Grunde legen; mit ihnen beginnen auch die willkürlichen Modernisirungen. Die Revision im engeren Sinne erstreckt sich bei Rosenkranz wie bei Hartenstein weiter, als die Verzeichnisse der Herausgeber erkennen lassen; aber auch Hartenstein, der sorgsamere von Beiden, hat eine durchgreifende Aufmerksamkeit dem Text nicht zugewandt, auch nicht einer genaueren Feststellung der kleineren sachlichen, geschweige denn aller sprachlichen Differenzen

[1]) G. S. A. Mellin, Marginalien und Register zu Kant's Kritik der reinen Vernunft. Züllichau 1794.

[2]) Man vgl. oben S. 5 Anm. 1 und 2.

[3]) Schopenhauers Verzeichniss (jetzt abgedruckt bei Reicke in der citirten Ausgabe der Briefe von Sch. an R., Altpreußische Monatsschrift XXVI) lässt erkennen, in wie hohem Maße Rosenkranz von dieser nicht eben sorgsamen Collation abhängig war.

von $A^2 : A^1$. Eine weiterführende Collation liegt auch Hartensteins Ausgaben der Kr. d. r. V. von 1853 und 1868[1]) nicht zu Grunde, wohl aber eine fortschreitende Correctur einzelner Stellen. Die Ausgabe, die v. Kirchmann veröffentlicht hat,[2]) ist nur ein nachlässiger Abdruck der letzten Hartensteinschen Ausgabe. Sorgfältiger ist der Text wiederum in dem Nachbild der Rosenkranzschen Ausgabe von Dr. Karl Kehrbach[3]); auch einige sprachliche Differenzen von A^2 zu A^1 sind in ihr neu verzeichnet. Manche sachliche und zahlreiche stilistische Differenzen ergab die Collation, die zur ersten Auflage dieser Ausgabe geführt hat,[4]) von deren weitgehenden Emendationen manche seit der dritten (1884) zurückgenommen sind. In den neueren Ausgaben von E. Adickes und K. Vorländer sind die Differenzen, welche die Herausgeber als bloß sprachliche ansehen, nicht mehr verzeichnet; von Adickes sind erläuternde Randbemerkungen, sowie erläuternde und kritische Anmerkungen dem wesentlich an Hartenstein (A^3) angeschlossenen Text beigefügt, von Vorländer ein Index sowie eine kurze Einleitung; beide, insbesondere Adickes, geben neue Emendationen in ihrem gleichfalls modernisirten Text.

Auch die Arbeiten von Mellin und Grillo haben Fortsetzung gefunden: durch A. v. Leclair[5]), Vaihinger[6]) und E. Wille[7]). Ueber die Gründe, welche nur wenige dieser Verbesserungsvorschläge annehmbar machen, ist im Vorwort zu dieser Auflage gehandelt; Einzelnes steht in dem nachstehenden Verzeichnis, in dem sie vollständig aufgeführt sind.[8])

Von den Aenderungen, die Kant in seinem Handexemplar der ersten Auflage des Werks verzeichnet hat, sind zwei offenbare Correcturen, wie schon in der dritten Auflage dieser Aufgabe, in den Text aufgenommen; eine größere Anzahl sachlicher Emendationen gleicher Herkunft, die Kant

[1]) Leipzig, Leopold Voss.

[2]) Berlin 1869, in siebentem Abdruck 1891.

[3]) In der Reclamschen Universalbibliothek, 1877; 2. verbesserte Auflage 1878, zu der die Recension in der Jenaer Litteraturzeitung 1879 No. 30 zu vergleichen ist.

[4]) Leipzig, Leopold Voss 1878.

[5]) Kritische Beiträge zur Kategorienlehre Kants. Prag 1877.

[6]) Commentar zu Kants Kr. d. r. V. I 1881; II 1892; Notiz, den Kanttext betreffend; Siebzig textkritische Randglossen zur Analytik und Textkritische Miscellen (Kantstudien, IV).

[7]) Verbesserung einiger Stellen in Kants Kr. d. r. V. (Philosophische Monatshefte XXVI, 1890 S. 399f. (W^1); Conjecturen zu Kants Kr. d. r. V. Neue Conjecturen (ebenda, V). (Kantstudien IV) Textfehler in der „Widerlegung des Idealismus".

[8]) Die letztgenannten Arbeiten von Vaihinger und Wille hat mir der erstere in Correcturabzügen freundlichst zur Verfügung gestellt.

in A^2 nicht aufgenommen hat, sind in dem nachstehenden Verzeichnis an ihrem Ort angemerkt. Bei der Schätzung dieser Correcturen ist außer ihrem sachlichen Gehalt auch der Umstand in Betracht zu ziehen, dass Kant peinliche Sorgfalt im Einzelnen auch bei der Redaction von A^2 nicht hat walten lassen.

Der Text von A^2 unterscheidet sich von dem in A^1 folgendermaßen:

1) Einzelne Incorrectheiten des Baues der meist in einander geschachtelten, vielfach lateinischem Vorbild entsprechenden Perioden sind verbessert; zahlreiche Mängel dieser Art sind jedoch unverändert gelassen.

2) Die in A^1 sehr häufigen starken Adjectivformen im nom. und acc. plur. nach dem Artikel oder anderen Bestimmwörtern sind in A^2 vielfach, aber nicht regelmäßig, in die entsprechenden Formen der starken Declination verwandelt (die dynamische Vernunftbegriffe — die dynamischen Vernunftbegriffe).

3) Die in A^1 häufige Form „seyn“ für „sind“ oder „seien“ ist in A^2 nicht selten, aber bei weitem nicht durchgängig, zu Gunsten des gegenwärtigen Schriftgebrauchs geändert.

4) A^1 gebraucht fast ausschließlich „vor“ da, wo wir „für“ sagen. A^2 setzt durchgängig in diesen Fällen „für“, gelegentlich auch dann, wenn nach Kants Constructionsweisen das „vor“ besser passt.

5) In einzelnen Partien des Werkes sind in A^2 Formen wie „ein solches Ganzes“ für (A^1): „ein solches Ganze“ eingesetzt.

6) Der Sprachgebrauch von A^2 ist für den Abdruck in dieser Auflage durchweg, für die Ergänzungen aus A^1 bei N. 4 festgehalten. Die einzelnen Fälle N. 4 sind im Nachstehenden nicht verzeichnet; die Fälle N. 2 nur da, wo der Sinn zweifelhaft ist; die Fälle 1, 3 und 5 sind durchgängig aufgeführt, N. 3 so, dass die nach Kants Sprachgebrauch sicher oder wahrscheinlich einzusetzenden Formen angegeben sind.

7) Mancherlei andere Flexionsänderungen des Textes von A^1 in A^2 sind, weil sie nur vereinzelt auftreten, lediglich in das Verzeichniss eingestellt; desgleichen die Fälle, in denen ältere Wortformen in A^2 durch neuere ersetzt sind.

8) Durchgreifendere, jedoch ebenfalls nicht konsequent durchgeführte Aenderungen hat die sehr ungleichmäßige und altertümliche Orthographie von A^1 in A^2 erfahren. Da A^1 zweifellos nicht die noch altertümlichere Orthographie Kants, sondern wohl die der Halleschen Offizin giebt, in der das Werk gedruckt wurde, vielleicht unter Miteinfluss der Abschrift, so

ist auch in den Abdrücken aus A^1 die modernere und reinlichere Orthographie von A^2 zu Grunde gelegt.

A^1 schreibt zumeist: so gar (sogar), so fort (sofort), da seyn (daseyn), Statt findet (stattfindet); — dahingegen (da hingegen); sofern (so fern); — erwegen, erwehnen, zehlen, verheelen, betriegen, läugnen, Gränze, Probierstein, vornemlich und vornämlich, dreust, Maass; — kan, konte, komt, genant, bestimt; bewust, Begrif, vortreflich; abzweken, druken; sezt; bevestigen; verliehren, verlohren, erspahren, Nahmen, mahlen, stöhren; ohne feste Regel ss und ß; u. a. A^2 modernisirt diese Formen.

9) Die Interpunction innerhalb der Sätze ist in A^1 unregelmäßig. Die Commata sind oft sehr häufig, sie stehen zumeist bei den reichlichen adverbialen Bestimmungen, aber auch öfter nach dem Subject; wiederholt dagegen fehlen sie, wo der Sinn sie fordert; gelegentlich verderben sie den Sinn. Das Semicolon ist selten, ebenso das Fragezeichen; das Colon dagegen in unregelmäßigem Wechsel mit Comma und Semicolon häufig, insbesondere vor „dass" und vor den Nachsätzen hypothetischer Urtheile. A^2 vermehrt die Commata, meist im Sinne der Gleichmäßigkeit, und setzt häufiger Semicolon oder Comma statt des Colon.

Für die Gestaltung des vorliegenden Textes war aus den Gründen, die im Vorwort angeführt sind, in erster Linie der Sprachgebrauch Kants maßgebend. Verändert sind demnach nur:

1) diejenigen veralteten Wortformen, die A^2 wiederholt modernisirt (erwägen, zählen, betrügen, dreist, anderwärts statt erwegen, zehlen, betriegen, dreust, anderwerts); auch die nicht häufigen Fälle, in denen Kant „ausdruckt, ausgedruckt" für unser „ausdrückt, ausgedrückt" schreibt.

2) Nur in wenigen, unten verzeichneten Fällen die schwachen nom. und acc. plur. der Adjective, welche A^2 bestehen lässt (s. oben No. 2): nur da, wo diese Formen den Sinn ihrer Beziehung zweifelhaft machen.

3) Die durchgängige Schreibeweise: ey für ei.

4) Die auch in A^2 vorhandene Ungleichmäßigkeit im Gebrauch von ss und ß: zu Gunsten der Gottschedschen Regel; die bei Kant vor ß häufigen Doppelvocale (Maaß) sind dementsprechend aufgegeben.

5) Der seltene Schriftgebrauch von v für f (bevestigen) und v für u (Propädevtik, hevristisch).

6) Das c in Critik, critisch, Cörper, cörperlich.

7) Der Gebrauch des h in verliehren, verlohren, erspahren, Nahmen, mahlen, stöhren sowie dessen Fehlen in wol, gewären u. s. w, wo diese Schriftweisen in A^2 aus A^1 stehen geblieben sind.

8) Der auch in A^2 trotz zahlreicher Correcturen von A^1 erhaltene

Gebrauch, substantivisch gefasste Adjective mit kleinen, attributiv oder prädikativ stehende mit großen Anfangsbuchstaben zu schreiben, außer bei den durchgehenden „nichts, etwas anderes, andres, anders" (der Wechsel dieser letzten Formen ist erhalten).

9) Die auch in A^2 nicht reinlich durch-, wenngleich vielfach eingeführte Trennung der adverbialen Bestimmungen von den adjectiven (hypothetischnothwendig, systematischvollständig, hypothetischausgedacht, objectivnothwendig u. s. w.), sowie die häufige Trennung in „viel mehr" statt „vielmehr".

10) Die wechselnde Schreibweise der lateinischen Formen.

11) Die ungleichmäßige Schreibweise der griechischen im Accent.

12) Die ungleichmäßige Schreibweise der Eigennamen (hier stets Kapitälchen, aber mit Erhaltung der gelegentlichen Sperrungen).

13) Der Gebrauch von Abkürzungen.

14) Die Ungleichmäßigkeit und Häufung der Interpunctionen im Satz. Der Gebrauch des Colon ist reducirt, der Wechsel in dessen Gebrauch so weit aufgehoben, als Kants unregelmäßige Constructionsweise dies zulässt; das Semicolon statt des Comma in den übermäßigen Perioden nach dem Vorgang von A^2 häufiger benutzt, der Gebrauch des Comma gleichmäßiger gestaltet, bei kurzen adverbialen Bestimmungen aufgehoben. Die wenigen Fälle, in denen Puncte einzusetzen oder aufzuheben waren, sind einzeln angegeben.

In dem nachstehenden Verzeichniss symbolisirt:

A	: den A^{1-5} gemeinsamen Text.
A^1 . A^2) A^3 . A^5)	: und Aehnliches den Text der entsprechenden Originalauflagen.
(A^3)	: zweifelhafte Druckformen der dritten Originalauflage.
$A^{6,7}$	: die nur ausnahmsweise herangezogenen Originalauflagen von 1818 und 1828.
Ad.	: Adickes' Ausgabe der Kr. d. r. V.
C^5.	: das Correcturverzeichniss zu A^5.
E.	: Erdmanns Ausgabe der Kr. d. r. V. (3. und 4. Auflage).
Fg.	: die dem zuvorgenannten (z. B. H. Fg.) Emendator oder Herausgeber folgenden Herausgeber.
Gr.	: Grillos Druckfehlerverzeichniss.
H.	: Hartensteins Ausgabe der Kr. d. r. V. von 1868.
Hg.	: Die Herausgeber seit Rosenkranz' und Hartensteins erster Ausgabe (1838).
K.	: Kehrbachs Ausgabe der Kr. d. r. V. von 1878.

Ki. : v. Kirchmanns Ausgabe der Kr. d. r. V. von 1878.
vL. : A. v. Leclairs Verbesserungsvorschläge in der oben genannten Schrift.
M. : Mellins Druckfehlerverzeichnis, s. oben S. 12.
MM. : Max Müllers Ausgabe der Kr. d. r. V. von 1881.
N. : Noiré in der eben genannten Ausgabe.
P. : Paulsen nach bei E. erörterten Vorschlägen und seiner Schrift über Kant von 1898.
Prol. : Kants Prolegomena.
R. : Rosenkranz' Ausgabe der Kr. d. r. V.
Sch. : Schopenhauers Verzeichnis zu A^1 und A^5, s. oben S. 9 A. 4
Vh. : Vaihingers oben S. 13 A. 4 genannten Arbeiten.
Vl. : Vorländers Ausgabe der Kr. d. r. V. von 1899.
W. : Willes oben S. 13 A. 5 genannten Verzeichnisse.

Ausgedruckt sind nur gelegentlich benutzte Namen, wie: Frederichs (Der phänomenale Idealismus Berkeleys und Kants, Berliner Programm 1871); Klein (bei Vorländer); Medicus (bei Vaihinger); Meyer (s. zu Grillo, oben S. 5, Anm. 1), J. B. Meyer (Deutsche Litteraturzeitung 1883, S. 80), Michelis (Kant vor und nach dem Jahre 1770, Braunsberg 1871), Fr. Nicolai (Philosophische Abhandlungen II 1808).

Die erste Columne der Ziffern giebt die Zahlen für die Anmerkungen zur Erläuterung einzelner Stellen; die zweite enthält die Seiten- und Zeilenzahlen von A^1, und zwar die Zeilenzahlen in den Stellen, die in der vorliegenden Ausgabe aus A^1 abgedruckt sind, nach diesen, die übrigen nach dem Original; die dritte bezieht sich auf die Originalseiten von A^2 und die Zeilen der vorliegenden Ausgabe.

Die Zeilen sind von oben mit Einschluss der ersten am Rand numerirten Zeile, von unten (6 u.) mit Ausschluss derselben gezählt.

Die Worte vor den eckigen Klammern geben die gewählte Lesart; hinter der Klammer folgt das Sigill für die Quelle, der sie entstammen, soweit diese in den Originalauflagen oder bei den Emendatoren und den anderen Herausgebern vorliegen. Ein Fragezeichen nach einer nicht gewählten Lesart soll diese als nicht ausgeschlossen charakterisiren.

Die Textdifferenzen von $A^2 : A^1$ sind durch ein Sternchen (an der Seitenzahl für A^2) charakterisirt.

Auf eine Reihe von Einzelbemerkungen zum Sprachgebrauch Kants im Nachstehenden sei hier summarisch verwiesen.

III.

Verzeichniss

der Correcturen sowie der nicht im Text angezeigten Varianten $A^2 : A^1$

	A^1	A^2	
	Zuschrift:		
	IV,7	V.1	vertrautere Verhältniss eines] Kant; vertrautere eines A.[1])
	V.7	(V. A. II. 3)	Nutzen] A^2; Nutze A^1. — So auch verbessert A^2 25,10.
	Vorrede zu A^1:		
	XII.6		sie] A^1; es Ad.[2])
	XV.13		viel mehr] H. E. Ad. Vl.; vielmehr A^1.[3])
1	XVII,5–7		bleibt: was . . . erkennen, und nicht: wie] E. Vl. bleibt, was . . . erkennen und nicht, wie A^1; bleibt, was erkennen und nicht?

[1]) Man vgl. das Citat S. 4 dieses Anhangs, durch welche sich Vh.'s Bemerkungen gegen meine gleichlautende Emendation (Comm. I 79) erledigen.

[2]) Nämlich die Vernunft; nach einer bei Kant häufigen Weise grammatischer Beziehung zu ergänzen aus „Vernunftvermögens".

[3]) Aehnlich in wenigen analogen Fällen, auch statt des Textes von A^2. Man vgl. zu A^2 XXVII.

A¹	A²	
		H. bleibt, was . . . erkennen und nicht: Ad.[1])
XVII,7		denken] R. H. E. Vl. Denken[2]) A¹.
XIX,11		helfen] R. Fg.; fehlen A¹.
XX,3 u.		macht] H. Fg.; machen A¹.
Vorrede zu A²:		
	VII,9	verfolgt] Gr. A⁵ Fg.; erfolgt A²⁻⁴ C⁵.
	IX,9	als sich] A²⁻⁵ — als mit sich Gr. C⁵; R. H. Ad. Vl. — Analoges häufig!
	X,10	welcher] A²⁻⁵; welchem? E. Vl.
	XI,3 u.	gleichschenklichten] Kant. Hg.; gleichseitigen A. — Man vgl. S. 4 dieses Anhangs.
2	XII,3	sondern durch das] A²; sondern sie durch das H. Vl.; sondern diese durch das E.; sondern das Ad.[3])
	XII,5.6	dass er . . . der Sache] R. H. E. Ad. Vl. dass er . . . er der Sache A²⁻⁵; dass . . . er der Sache K.

[1]) Der Text giebt keine sachliche, sondern eine interpunctionelle Aenderung, um den Inhalt zu verdeutlichen. In A¹ fehlt zumeist ein Comma vor: „und nicht...“; in A² ist diese Constructionsweise gelegentlich vermehrt; häufiger jedoch ist sie, im vorstehenden Text durchgängig, aufgehoben. Zum Inhalt vgl. Kants W. her. von Hartenstein 1868, IV 363 f., die Anmerkung zu der Vorrede der metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft.

[2]) Nach Analogie wiederholter Verbesserungen in A²: A¹.

[3]) Durch Construction Hervorbringen oder Construiren fordert ein unmittelbares Object bei Kant: einen Begriff (741 u. o.), eine Figur (741 u. o.), eine Anschauung (744 u. o.); man vgl. zu 746,2 u. Der Sinn ist deutlich: sondern [den dem Begriff entsprechenden Gegenstand, d. i. die Figur (741 u. o.)] durch das, was er selbst nach Begriffen *a priori* [in die Figur] hineindachte und [in ihr] darstellete, [d. i.] (durch Construction), hervorbringen müsse. Die Comma-Versetzung ist im Hinblick auf Kants Schriftgewohnheit, fast kein Comma zu setzen, belanglos, und grammatisch wie sachlich gefordert. Aber der Text wird Kantisch sein; der Wortlaut entspricht der Gewohnheit des Philosophen, derartige Ergänzungen von Objecten dem Leser zu überlassen.

A^1	A^2	
	XIII,7	lassen müsse] A^{2-5}; lassen Gr. C^5 R.
	XIV,14	alle übrigen] E. Vl.; alle übrige A^{2-4} Ad., alles übrige A^5; alles Uebrige R. H.[1])
	XVI,2	wären] R. Fg.; wäre A^2.
	XVI,6 u.	den] A^{2-5}; dem? E. Vl.
	XVIII A. 13	über Erfahrungsgrenze] A^{2-5}; über alle E.; über die Ad. Vl.[2])
3	XXII,4	und dadurch] A^{2-5}; und zwar dadurch Ad.[3])
	XXVI,3	so fern es] A^{2-5}; so fern er? E. Vl.
	XXVII,3	nothwendig gemachte] nothwendiggemachte A^{2-5}. Analoges vgl. zu A^2 216,2 und zu 333,7.8.
	XXX,12	und] A^{2-5}; denn E.
	XXXIV,5 u.	der Schwärmerei und Aberglauben] A^{2-5}.[4])
	XXXV,3 u.	womit] A^{2-5}; wodurch Gr. C^5 Fg.
	XXXVI,9	unnachlasslich] A^{2-5}; unnachlässlich H. E. Ad. Vl. — die gleiche Form 286,8 und 565,5 u.
	XXXVII,12	so viel möglich] A^{2-5}; so viel als möglich K.; so viel wie möglich Vl. — So auch z. B. 710,2 u. neben so viel als möglich (z. B. 694,3).
	XXXIX A. 16	diesen Period] A^{2-5}; diesen Perioden R.,

[1]) Wie der Zusammenhang zeigt, die bei Kant in A^1 sehr häufige, in A^2 mehrere hundert Mal, von A^3 an selten, willkürlich und unregelmäßig verbesserte Form des nom. (und acc.) plur. Man vgl. S. 14 Nr. 2 dieses Anhangs.

[2]) Aehnlich z. B. 754,10. Bei Kant fehlt sehr häufig der Artikel, wo wir gewohnt sind, ihn zu setzen. Man vgl. z. B. zu 135,3.

[3]) Mir bleibt am meisten wahrscheinlich, dass eine Zeile ausgefallen ist, etwa die Worte: „ihr den sicheren Gang einer Wissenschaft zu geben“ (VII,3; XIV,5; XIX,1 u. ö.); möglich auch, dass Kant eine solche Fortsetzung nur anfangs beabsichtigt, aber nicht ausgeführt oder durchstrichen hat; dann wäre „und“ zu streichen.

[4]) So sehr häufig bei Kant, auch wenn Differenz im Numerus vorliegt. Man vgl. zu XVIII Anm. 3.

A^1	A^2	
		diese Perioden H. K. Ad.; diese Periode E. Vl. — So nach bekanntem Sprachgebrauch der Zeit.
XXXIX A. 28		meines Daseins] $A^{4,5}$: Meines Daseyns $A^{2,3}$ K. Ad.[1])
XL A. 30		bloß mich . . . bewusst] A^{2-5}; bloß mir H. E. Ad. Vl. — So wiederholt neben dem Dativ.
XLI A. 20 u.		äußeren Sinne] A^{2-4}; äußeren Sinne A^5 R. H. Vl.
XLI A. 13 u.		diese] A^{2-5}; jene W.[2])

Einleitung:

1,7		darin] darinn A^1. — Man vgl. zu A^2 74,2 u.
1,9		Verstandesthätigkeit] A^{2-4}; Verstandesfähigkeit A^5 R. H. Vl.
1,12		der Zeit nach] $A^{2,3}$; der Zeit nach $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
2,7		*a priori*] A^{2-4}; *a priori* A^5 R. H. Ad. Vl.[3])
2,5 u.		*a priori*] A^{2-4}; *a posteriori* A^5 R. Ki.
3,11		Verstand] A^{2-4}; Stand A^5 R.

[1]) Kant folgt in seinen Mss. häufig der Gewohnheit, die attributiv gebrauchten Adjective und Pron. pers., wenn sie unmittelbar vor dem Substantiv stehen, mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben: mehrfach schreibt er auch prädicativ stehende Adjective groß. In A^1 ist diese Gewohnheit für die Adjective gelegentlich, für die Pron. pers. häufiger, in A^2 für beide Fälle selten beibehalten; so A^2 108 (Ontologischen Lehrbücher), 109 (Wissenschaftlichen Form). Corrigirt ist in A^2: A^1 z. B. A^2 8 (Luftleeren Raum), 97 (Nichtsterbenden Wesen), 390 (Dialectischen Schlüssen), 468 (Substanziellen Zusammengesetzten), 614 (Unbedingten Daseyns); 690 (Kreisförmig); man vgl. zu A^2 419,8 u. und oben S. 15 No. 8.

[2]) Natürlich „die Vorstellung von etwas Beharrlichem“. Aber Kant verwendet die Formen von „dieser“ wiederholt bei ähnlich fernen Beziehungen, z. B. A^1 127,4; A^2 168,10; 177,2; 681,6.

[3]) In A^{2-4} zum Zeichen der Hervorhebung cursiv gedruckt, wie in einigen anderen, später nicht mehr beachteten Fällen, z. B. A^2 113.

	A¹	A²	
		3,5 u.	Nothwendigkeit] A²,³: Nothwendigkeit A⁴,⁵ R. H. E. Ad. VI.
		3,4 u.	als der selbst] A² [illegible].[1])
		3,1 u.	Allgemeinheit] A²,³: Allgemeinheit A⁴,⁵ R. H. E. Ad. VI.
4		4,13–16	Weil es aber . . . Nothwendigkeit desselben] A² [illegible].[2])
		5,3 u.	Körpers] A²,³; Körpers A⁴,⁵ R. H. Ad. VI.
		5,2 u.	selbst die] A²,³; die A⁴,⁵ R. H. VI.
		5,1 u.	Raum] A²,³: Raum A⁴,⁵ R. H. Ad. VI.

[1]) Nach einem bei Kant sehr häufigen Gebrauch des „als“ etwa: „nämlich einem solchen, der selbst“.

[2]) Der Zusammenhang lässt eine Ausführung etwa folgender Art erwarten: „Weil es aber im Gebrauche unserer Erkenntniss *a priori* (oder: dieser Kennzeichen) in einigen Fällen leichter ist, die unbeschränkte Allgemeinheit eines Urtheils, als die Nothwendigkeit desselben zu zeigen, in anderen Fällen einleuchtender, diese statt jener darzuthun, und im Gebrauch der Erkenntniss *a posteriori* ein analoger Wechsel für die Kriterien der empirischen Beschränktheit und Zufälligkeit stattfinden kann, so . . .“ Der Text ist wenig durchsichtig: 1) „im Gebrauche derselben“: Das „derselben“ kann sich nach der zu XII.3 erwähnten Gewohnheit Kants, die auch für den häufigen Gebrauch von „derselbe“ gilt, auf ein „Erkenntniss a posteriori“ beziehen, das aus dem vorhergehenden „Erkenntniss a priori“ zu entnehmen wäre, oder auf „ein Kennzeichen der Erkenntniss a posteriori“, aus dem vorhergehenden „Kennzeichen der Erkenntniss a priori“: selbst ein zu ergänzendes „empirische Urtheile“ wäre nicht ausgeschlossen. Nach häufigen Wendungen Kants (Gebrauch der Erkenntniss, des Erkenntnissvermögens, der Erfahrung: Erkenntnissgebrauch, Verstandesgebrauch, Vernunftgebrauch, Erfahrungsgebrauch), halte ich die erste Beziehung für angezeigt. — 2) „Beschränktheit derselben“: Wiederum sind die obigen drei Fälle möglich. Mir ist der proleptische Sinn „der empirischen Urtheile“ aus dem nachfolgenden: „in den Urtheilen“ der wahrscheinlichste. Die Härte dieser Beziehung durch die Umstellung zu mildern: „Beschränktheit in den [empirischen] Urtheilen, als die Zufälligkeit derselben“ entspricht schwerlich der ursprünglichen Niederschrift Kants. Nur die „sonderbare Tautologie“, auf die Vaihinger hingewiesen hat, wäre durch die von ihm vorgeschlagene, von Adickes

A^1	A^2	
	6,5	Substanz] $A^{2,3}$; Substanz $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
	6,5	anhängend] $A^{2,3}$; anhängend $A^{4,5}$ R. H. E. Ad. Vl.
3,13	7,4	angelegene] A; angelegentliche Gr. C^5. H. Vl. — So auch A^2 297,6; 491,1 u.
	7,10	dogmatisch] $A^{2,3}$; dogmatisch $A^{4,5}$; (diese Einschiebung von A^2 fehlt bei R.) H. K. Ad. Vl.
4,6	*8,3	lange Zeit] A^1; lange A^{2-5}.
4,7	8,4	mathematische] A. — Nach Kants Sprachgebrauch vielleicht nom. plur.
5,10	*9,6	Widerhalt] A^{2-5}; Wiederhalt A^1.
5,11 u.	*9,11	gelegt] A^{2-5}; geleget A^1.[1])
5,4 u.	*9,17	Zergliederungen] A^{2-4}; Zergliederungen A^{1-4} Ad.; Zergliederung A^5 H. — Man vgl. zu diesen Differenzen die „Nachträge“ S. 10.
6,3	*9,2 u.	geschätzt] A^{2-5}; geschätzet A^1.
6,10	10,4	wo die Vernunft zu] A; wo sie zu Gr. C^5. H. Ad. Vl.
6,5 u.	*10,7 u.	gehört] A^{2-5}; gehöret A^1.
6,1 u.	*10,3 u.	analytisch . . . synthetisch] A^{2-5}; analytisch . . . synthetisch A^1.
7,5.6	*11,2	Erläuterungs- . . . Erweiterungsurtheile] A^{2-5}; Erläuterungs- . . . Erweiterungsurtheile A^1.
7,9	11,5	selbigem] H. E. Ad. Vl.; selbigen A R. K.
7,11	*11,5	werden. Z. B.] A^{2-5}; werden, z. B. A^1. — Aehnliches mehrfach.

und Vorländer adoptirte Umstellung: „die Zufälligkeit in den Urtheilen, als die empirische Beschränktheit derselben“ zu heben. Aber es liegt nach Kants Sprachgebrauch, sowie den Daten des Textes nichts vor, was ihre Aufnahme in den Text rechtfertigte. Einen Schreib- oder Druckfehler halte ich für ausgeschlossen.

[1]) So wiederholt, besonders in der „Einleitung“, z. B. 13,7 aber nichts weniger als durchgängig; Proben gegenteiliger Formänderungen sind ebenfalls vorhanden. Die Differenzen mögen zufällige sein.

	A^1	A^2	
	7,15	11,9	analytisch] A^{1-3}; analytisches $A^{4,5}$ R. E. Vl.
5	7,16	*11,10	dem Wort Körper] A^1; dem Körper A^{2-5}.[1])
	7,8 u.	*11,13	mir nur] A^{2-5}; nur A^1. — Man vgl. zu XL Anm. 3.
	7,5 u.	*11,15	anderes] A^{2-5}; anders A^1.[2])
	7,3 u.	11,17	synthetisch] A^{1-3}; synthetisches $A^{4,5}$ R. E. Vl.
		11,5.4 u.	als solche sind insgesamt synthetisch] $A^{2,3}$, Proleg. (s. Text); als solche sind insgesamt synthetisch $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
		12,4	Nothwendigkeit] A^{2-5}; Nothwendigkeit Proleg.
		12,5	mir] A^{2-5} Proleg.; mich Gr. C^5. R. H. E. Vl. — Die Construction ist Kantisch.
	8,16	*12,10	gehöreten] A^{2-5}; gehörig A^1.[3])
	8,17	*12,11	analytisch] $A^{2,3}$ analytisch $A^{1,4,5}$ R. H. Ad.
		*12,17	synthetisch] $A^{2,3}$; synthetisch $A^{1,4,5}$ R. H. K. Ad.

[1]) Die Lesart von A^1 ist durch Kants Bestimmung des Worts (A^2 763) als des Gegenstandes in Gedanken gesichert. Man vgl. überdies A^2 7,2 u.: 101,5 f.; 140,12 f.; 333,9 u.; 367 f.; 530,6 u. und A^1 103,5 u.; 104,7.

[2]) Das „anders" von A^1 ist in A^2 häufig geändert, meist in andres. Die Variationen von A^2 sind nach S. 16 No. 8 im Text erhalten.

[3]) Schon Mellin hat empfunden, dass die Wendung des Gedankens in A^2, wenn überhaupt Kantisch, jedenfalls nicht glücklich ist. Er will „gehörend" einsetzen: ich habe früher A^1 eingesetzt. Die Gründe liegen nicht nur darin, dass „gehörig" A^2 13,13 festgehalten wird. Das Prädicat der Schwere ist nach Kant zwar in dem Begriff des Körpers überhaupt nicht gedacht, aber wir finden mit den sonstigen Merkmalen des Körpers die Schwere „jederzeit verknüpft". Jene Merkmale und die Schwere gehören also in diesem Sinne als „Theile eines Ganzen" zu einander, „wiewohl nur zufälliger Weise". Dem entsprechen die sonstigen Ausführungen der Kritik, z. B. A^2 142, sowie die Begründung der Behauptung des Textes in den Met. Anf. der Naturw. (W. her. von H. IV 400 ff.), derzufolge die Anziehungskraft, wenn sie auch nicht in dem Begriff der Materie enthalten ist, dennoch zu diesem Begriff „ebenso wohl gehört" wie die Zurückstoßungskraft, also wie diese „ein wesentliches Stück" der Materie ist.

A^1	A^2	
9,10	*13,7	vorhergeht] A^{2-5}; vorhergehet A^1.
9,12	*13,9	etwas . . . Verschiedenes] A^{2-5}; Etwas . . . verschiedenes A^1.
9,16	*13,12	Ursache] A^{2-5}; Ursachen A^1 R.
9,16	*13,13	jenem] A^{2-5}; jenen A^1 R.
9,8 u.	*13,8 u.	Prädicat B] A^{2-5}; Prädicat A^1.
9,6.5 u.	*13,6.5 u.	Allgemeinheit, als die Erfahrung verschaffen kann, sondern] A^1; Allgemeinheit, sondern A^{2-5} R.
9,3 u.	13,4 u.	Vorstellung] Gr. C.[5] Fg.; Vorstellungen A.
9,2 u.	*13,3 u.	hinzugefügt] A^{2-5}; hinzufügt A^1.[1])
	14,6	Mathematische Urtheile sind insgesamt synthetisch] $A^{2,3}$; Mathematische Urtheile sind insgesamt synthetisch Prol.; Mathematische Urtheile sind insgesamt synthetisch $A^{4,5}$ R.
	14,9 u.	erfodert] A^{2-5}; erfordert Prol. — Wie hier, so A^2 zumeist.
	14,8 u.	erkannt] $A^{2,3}$; anerkannt $A^{4,5}$ R. H. Vl.
	14,2 u.	seyn] Prol., A^{2-5} sind.[2])

[1]) Nicht das zu erwartende „hat“ (derartige Auslassungen sind bei Kant häufig), sondern der Sinn macht wahrscheinlich, aber nicht mehr als wahrscheinlich, dass der Wortlaut von A^2 auf einem Fehler beruht.

[2]) Der Sprachgebrauch, „sein“ für „sind“ und „seien“ zu setzen, ist beibehalten, obgleich A^2 in einer großen Reihe von Fällen „sind“ einsetzt. Denn es ist nach Kants Constructionsgewohnheiten vielfach nicht sicher zu entscheiden, ob „sein“ oder „seien“ zu denken ist. Die Einsetzungen der entsprechenden Formen unserer Schriftsprache in A^2 sind hier in jedem einzelnen Falle verzeichnet, weil zweifelhaft bleibt, in wie weit sie von Kant herrühren. Von den Herausgebern setzt R. meist „seien“ ein, H. und noch mehr K. „sind“. Aehnlich wie H. auch E. und Vl. Ad. lässt vielfach, aber nicht durchgängig, „sein“ bestehen; K. gelegentlich, wohl nur durch Versehen. Die fast durchgängigen Abweichungen der Herausgeber hinsichtlich dieser Einsetzungen im Einzelnen zu verzeichnen, schien um so mehr überflüssig, als sie aus einer sorgsamen Kenntnissnahme von Kants Stilgewohnheiten nicht entsprungen scheinen. Die mir wahrscheinlichen Formen sind hier durchgängig angegeben.

A A²

15,2 reine Mathematik] Pr. A²·³; reine Mathematik A⁴·⁵ R. H. E. A.; reine Mathematik K.

15,5 u. Man sollte] A²—⁵. Man vgl. zu 205,5 f.

15,12 mir bloß jene] A²—⁴; mir jene A⁵ R. H. Ad. Vl.

15,3 u. hinzuthut] Pr. A²—⁵ K. E.; hinzuthun Gr. C. R. H. Ad. Vl.

16,3 5 zu 7] E. Vh. Ad. Vl.; 7 zu 5 A²—⁵.

16,7 sollten] A²—⁴; sollten A⁵ R. H. Ad. Vl.

16,13 Geraden] A²—⁵; Geraden Prol.

17,2—15 Was . . . anhänge] Prol. A¹ [illegible])

17,8 sollen] Pr. A²·³; sollen A⁴·⁵ R. H. K. Ad. Vl.

17,11 ihm] A²—⁵; ihnen Prol.

17,12 denken] Pr. A²—⁴; denkėn A⁵ R. H. K. Ad.

17,12.13 jenen Begriffen] Prol. A²—⁵; jenem Begriffe?

17,7 u. (*physica*)] (*Physica*) A²—⁵. — So nach der Mehrheit der Fälle. Man vgl. zu 21,7.

17,6 u. Urtheile *a priori* als] Urtheile a priori als A²—⁵. So ist in analogen Fällen stets corrigirt.

18,10 sollen . . . sein] sollen . . . sein A²—⁵.

18,3 weit hinausgehen] A²—⁵; weit über ihn hinausgehen E. Vl.[2])

[1]) Möglich, dass die Sätze, wie Vh., MM. und Ad. annehmen, verstellt sind; sicher ist dies nach Kants Gewohnheiten der Darstellung durchaus nicht. Stehen sie richtig, so sind sie sachlich dahin zu beziehen, wo V. und Ad., ersterer auf Grund seiner Versetzungs-Hypothesen, sie hinversetzen wollen, auf die eigentlich mathematischen Urtheile überhaupt, ständen also deutlicher als selbständiger Absatz vor dem, dessen Schluss sie bilden. Ließe sich dagegen erweisen, dass sie verstellt sind, was ich auch nach dem Textbestande der Prolegomena für ausgeschlossen halte, so wären sie vermutlich auf die Grundsätze der Arithmetik zu beziehen, also in Ergänzung des dritten Absatzes von V hinter diesen einzuschieben.

[2]) Natürlich „über den gegebenen Begriff“ wie Z. 3. Man vgl. z. B. 10,4 und Wendungen wie 289,5; 335,9.14; 352,8; 746,8; 810,4 u.; 813,5 u. Die Ergänzung „über die Erfahrung“, die V. will, gäbe ja im Hinblick auf das unmittelbar Folgende einen Widersinn.

A^1	A^2	
	19,7 u.	in Gedanken A^{2-4}; in die Gedanken A^5. R. H. Ad.
	19,7 u.	Aufgabe] A^2; Aufgabe A^{3-5} R. H. Ad. Vl.
	20,11	für] A^{2-5}; vor? A^{1-5} Fg. [1])
	20,2 u.	dass] $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.; dass $A^{2,3}$.
	21,7; A. 7	(*metaphysica* . . .) *Physicam* . . .] A^{2-5}. [2])
	22,3	durch ihr eigenes] $A^{2,3}$; durch eigenes $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
	23,5	sondern es bloß] A^{2-5} K. Ad.; sondern bloß Gr. C^5. R. H. E. Vl.
	23,14	dogmatisch] $A^{2,3}$; dogmatisch $A^{4,5}$ R. H. Ad.
11,2		Fremdartigen] A^1; Fremdartigem H. K. E. Ad. Vl. — Analoges findet sich in A^1 wiederholt, gelegentlich auch in A^2.
10,2 u.	*24,6 u.	allem] A^{2-5}; allen A^1.
	24,5 u.	Vernunft ist] M. Gr. C^5. R. H. E. Ad. Vl.; ist Vernunft A^{2-4}.
11,8 u.	*24,4 u. f.	Principien . . . Organon . . . Propädeutik . . . Doctrin . . . Kritik . . . System . . . Transscendentale Philosophie] A^{2-5}. In A^1 nicht hervorgehoben.
11,6 u.	*25,10	Nutzen] A^2; Nutze A^1.
8 12,1	*25,8 u.	Gegenständen, sofern . . . soll, überhaupt beschäftigt] A^{2-5} H. E. Vl.; Gegenständen überhaupt, sofern . . . soll, beschäftigt M. Vh.; Gegenständen, sofern . . . soll, beschäftigt K. [3])

[1]) Die Ersetzung eines Kantischen „vor" wäre immerhin möglich, da A^2 die fast ausschließlichen „vor" von A^1 zumeist ändert, wo der spätere Sprachgebrauch ein „für" fordert.

[2]) So in analogen Fällen gegenüber der Systemlosigkeit des Drucks von A^1 und A^2.

[3]) Die Bestimmung des „transscendental" in A^1 ist klar. „Gegenstand überhaupt" („Object überhaupt", „Ding überhaupt") ist bei Kant technischer Ausdruck für die Gegenstände des reinen oder transscendentalen, d. i. nicht auf die Sinnlichkeit bezogenen und durch sie restringirten

A¹	A²	
12,14	*26,5	Probirstein] A²⁻⁹: Probierstein A¹. — So A² zumeist, hier durchgängig.
12,2[illegible]	*26,9	welchem] A²⁻⁹: welchen A¹ R. K.

Gebrauchs der Kategorien, dessen formale Möglichkeit die transscendentale Deduction der Kategorien voraussetzt, dessen Bedeutungslosigkeit für unser Erkennen aus speculativer Vernunft sie zu erweisen sucht. Die Bestimmung entspricht der Definition der Transscendental-Philosophie 873. auf die sie hier bezogen wird. Aber sie entspricht nicht der Fassung des A priori A² 80f., sowie der unbestimmteren Wendung Prol. 71. Die „Erkenntniss, die sich . . . beschäftigt" congruirt zwar mit „der Erkenntniss . . ., dadurch wir erkennen" A² 80, und beide stehen insofern in gleichem Gegensatz zu der Formulirung Prol. 204 Anm.; die A² 80 ausdrücklich behauptete Apriorität dieser Erkenntniss ferner darf hier als selbstverständlich vorausgesetzt gelten. A² 80f. wird diese Erkenntniss jedoch nicht bloß auf Begriffe *a priori* von Gegenständen überhaupt, sondern auf „gewisse Vorstellungen (Anschauungen oder Begriffe)" bezogen. Die 80f. als transscendental charakterisirte Erkenntnisse: 1. dass „weder der Raum noch irgend eine geometrische Bestimmung desselben" . . . „empirischen Ursprungs" sei; 2. „wie sie sich" beide „gleichwohl *a priori* auf Gegenstände der Erfahrung beziehen können", fallen daher nach der Fassung der transscendentalen Erkenntniss A¹ 12 aus dieser heraus. Ohne Zweifel war diese inhaltliche Differenz für Kant der Grund zu der Aenderung in A². Denn die neue Wendung entspricht der ausführlicheren Formulirung A² 80 vollständig. Sie würde ihr jedoch nicht entsprechen, wenn das „überhaupt", das nach Kants Intentionen bestehen bleiben sollte (Nachträge No. 12 S. 11), zu „Gegenständen" gestellt würde, wie M. und Vh. wollen. Es entstände vielmehr ein Widersinn. Denn die Erkenntniss *a priori*, dass der Raum sowie jede geometrische Bestimmung desselben nicht empirischen Ursprungs sei, sowie die Erkenntniss, wie sich diese gleichwohl auf Gegenstände der Erfahrung beziehen können, sind nicht Fälle der Möglichkeit *a priori* unserer Erkenntnissart von Gegenständen überhaupt. Das „überhaupt" ist also adverbiale Bestimmung zu „beschäftigt", steht also in gleicher Function, wie z. B. 13,11; 47,10; sowie in der Correctur A² 25,4. Fraglich bleibt nur, ob das „überhaupt" in A² nicht lediglich durch ein Versehen stehen geblieben ist. Für diese Möglichkeit spricht, dass der adverbiale Gebrauch

A^1	A^2	
13,13	27,13 u.	wozu] A; zu der Gr. H. Vl.[1])
13,14	*27,12 u.	architectonisch] A^1; architectonisch A^{2-5}.
13,16	*27,10 u.	ausmachen] A^{2-5}; ausmacht A^1 R.
15,13.14	29,13.14	erstlich . . . zweitens] A^{1-3}; erstlich . . . zweitens $A^{4.5}$.
15,13.14	*29,13.14	Elementar-Lehre . . . Methoden-Lehre] A^{2-5}; **Elementar-Lehre . . . Methoden-Lehre** A^1.
15,7.6 u.	29,4.3 u.	Sinnlichkeit und Verstand] A^{2-5}: Sinnlichkeit und Verstand A^1.
15,5 u.	*29,3.2 u.	gegeben . . . gedacht] H. E. Ad. Vl.; gegeben . . . gedacht A^{2-5}; gegeben . . . gedacht A^1 R. K.
15,3 u.	*29,1 u.	Bedingung] A^{2-5}: Bedingungen A^1.
16,1	*30,3	ersten] A^1; ersten A^{2-5}.
16,1	*30,3	Elementar-Wissenschaft] A^{2-5}; Elementarwissenschaft A^1.[2])

Transsc. Aesthetik.

19,8	33,8	dieselben] K. E. Ad. Vl.; dieselbe A. — Man vgl. zu XIV,14.
19,10	*33,9	Anschauung] A^{2-5}; Anschauung A^1.
19,13	33,11	afficire] A.[3])

des „überhaupt" bei Kant viel seltener ist, als der adnominale, sowie der Umstand, dass ein solcher Constructionswechsel von A^1 zu A^2 hier stattfindet; gegen dieselbe ist anzuführen, dass in Kants Handexemplar von A^1 die Correctur so vorliegt, wie sie der Text von A^2 giebt (Nachträge a. a. O.). Jene Möglichkeit gäbe jedoch selbst dann kein Recht, das „überhaupt" zu streichen, wenn sie viel wahrscheinlicher wäre, als sie ist.

[1]) In A^2 wird gelegentlich sogar ein „wozu" für die bestimmtere Relativbeziehung eingesetzt.

[2]) Aehnliches wie auch Entgegengesetztes mehrfach. In den Differenzfällen ist im Text die Trennung gewählt, und für die übereinstimmenden Fälle maßgebend geblieben.

[3]) Die Einschränkung, welche der Gedanke im Hinblick auf die reinen Anschauungen der Mathematik fordert (A^2 741 f und zu A^2 298,13)

A	A^2	
19,13	33,12	Fähigkeit. (Receptivität)] A.[1])
19,15	*33,13	**Sinnlichkeit**] A^{2-5}; Sinnlichkeit A^1.
19,16	*33,14	gegeben] A^2; gegeben $A^{1,3-5}$ H. Ad.
19,17	*33,15	Anschauungen] A^{2-5}; Anschauungen A^1.
19,18	*33,16	gedacht] A^1: **gedacht** A^{2-5}.
19,19	*33,16	Begriffe] A^{2-5}: Begriffe A^1.
20,11 u.	*34,6 u.	rein] A^2; rein $A^{1,3-5}$ H. Ad.
20,5 u.	*34,1 u.	reine Anschauung] $A^{2,3}$; reine Anschauung A^1; reine Anschauung $A^{4,5}$ H. Ad.
21 A 2	35 A 2	Aesthetik] A^{2-5}: Aesthetik A^1.
21,11	*36,2	Gegensatz derjenigen] A^{2-5}; Gegensatz mit derjenigen A^1 E.; Gegensatz zu derjenigen Vl.[2])
22,2	*36,4	isoliren] $A^{2,3}$; isoliren $A^{1,4,5}$ H. E. Ad. Vl.
	38,7	als *a priori* gegeben] A^2; als *a priori* gegeben A^{3-5} H. F. — Der Zusatz fehlt bei R. Man vgl. zu 17,6 u.
	38,7	darstellt] A^{2-5}. — Zu den Raumargumenten vgl. Nachträge No. XIII.
23,10 u.	38,10	mir] M. H. E. Fg.; mich A. — „außer“ bei K. sonst stets c. d.
23,7 u.	38,12	bloß verschieden, sondern als in] A. — d. h. bloß als verschieden, sondern als in.
24,1	38,3 u.	nothwendige Vorstellung *a priori*] H. E.; nothwendige Vorstellung, *a priori* A.[3])
25,2	*39,13	in ihm] $A^{2,3}$; in ihm $A^{1,4,5}$ H. Ad. Vl.

hat Kant in dem Zusatz geplant: „wenn die Vorstellung nicht selbst an sich die Ursache des Objects ist“ (Nachträge XI). Die Causalität der Vorstellung vermöge des Willens giebt keine Anschauungen.

[1]) (Receptivität) gehört zu **Sinnlichkeit** 2,13. Aehnliches wiederholt: die Interpunction von A ist also festzuhalten.

[2]) Kants Sprachgebrauch wechselt. Wie hier A^2, so auch z. B. XXXIII, 108: wie hier A^1, so A^2 z. B. 236, 300, 353.

[3]) Da die Comma-Setzung unserer Texte nicht auf Kant zurückgeht, entscheidet auch hier Kants Sprachgebrauch. Dieser aber fordert die Tautologie, wie 47,1 u. o.; die Tüftelei, das „*a priori*“ als Consequenz zu denken, ist unkantisch.

A^1	A^2	
25,12	*39,6 u.	demselben] A^{2-5}; denselben A^1.
25,15	39,4 u.	seyn) A = sind.
25,2		einem] K. Fg.; in dem A^1.
	40,9 u.	transscendentalen] transscendentalen A^{2-5}.
	41,2 u.	diesen] A^{2-5}; diesen? H. E. Ad. Vl.
26,2	42,1 u.	sowie] A; sofern Ad. Vl.
27,11 u.	43,7 u.	seyn] A = seien?
27,10 u.	*43,6 u.	sind] A^2; sein A^1.
27,1 u.	44,2	Erörterungen lehren] $A^{1,2}$; Erörterung lehren A^3; Erörterung lehret $A^{4,5}$ H.
28,8	44,8	ob zwar] A^{2-5}; ob wir zwar Gr. C. H. Ad. Vl.[1])
28,9	44,9	Nichts] A; nichts Hg.
28,14	*44,14	Aeußeres] äußeres $A^{2,3}$; äußeres $A^{1,4,5}$ H. E. Ad.
	44,6 u.	Idealität] A; Realität L.[2])
29 A 1 u.		sein] A^1 = sind
30,7. 9	45,6. 4 u.	seyn . . . seyn] A = sind . . . sind?
30,9 u.	*46,7	Die Zeit ist 1.] A^{2-5}; 1. Die Zeit ist A^1 (1. über dem Text).
30,8 u.	46,7	irgend von einer] A; von irgend einer Vl.
31,13	*47,3	Eine] A^{2-5}; eine A^1.[3])
31,15	*47,5	sind] A^{2-5}; seyn A^1.
31,5 u.	47,10	Erfahrungen möglich sind] A; Erfahrung möglich ist Vl.
31,4 u.	47,11	vor derselben] $A^{1,2}$; von derselben A^{3-5}; vor denselben R. K.[4])
32,11	48,1	einigen] A. — So häufig.

[1]) Der Ausfall des „zugleich“ in A^1 kann Druckfehler von A^2 sein. Kant plante: „aber auch zugleich“ (Nachträge XXV).

[2]) „Soll wohl „Realität“ oder Objectivität heißen“: Laas, Idealismus und Positivismus II S. 000.

[3]) So A^1 selten (z. B. 129,4 u.), A^2 wiederholt, als Zeichen der Betonung, aber A^2 nicht nur, und nicht stets in solchen Fällen.

[4]) Ein Wechsel wie hier „Erfahrungen“ und „vor derselben [Erfahrung] bei Kant wiederholt. Man vgl. z. B. 34,12. 13; 50,2 u., 1 u.

A^1	A^2	
32,12	*48,3	Zeit] A^{2-5}; Zeit A^1.
32,9 u.	*48,7	ihnen] A^{2-5}; ihre A^1; ihr E. Vl.[1])
	48,10	Nr. 3] A^{2-5}. — d. h. selbstverständlich § 4 No. 3.
	49,3	Erkenntniss] A^{2-5}; Erkenntnisse? E. Vl.
32,5 u.	*49,7	den Dingen] A^{2-5}; denen Dingen A^1.[2])
33,2	49,12	anhangende] A. — Häufiger.
33,5	49,14	Dieses] Gr. C^5. H. E. Ad. Vl.; Diese A.
33,6	49,16	alle] A; allein? E. Ad. Vl. — Man vgl. 42,10.
33,13	*49,1 u.	sein: sie . . .; dagegen] sein; Sie . . . dagegen A^1; sein; sie . . . dagegen A^{2-5}.
33,9 u.	*50,5	ins Unendliche] A^{2-5}; ins unendliche A^1. — So A^2 zumeist; hier stets.
34,12	50,8 u.	der formalen] A. — „gehören unter c. d.“ wiederholt.
34,5	50,1 u.	Seelen] A; Seelen-?; Seele K. E. Vl. — Pluralformen dieser Art bei Kant wiederholt, z. B. 55, 273.
34,3 u.	*51,10	nichts] A^{2-5}; Nichts A^1.
35,2 u.	*52,9 u.	bestreiten] A^{2-5}; streiten A^1. — So wiederholt, aber nicht durchgängig.
35,1 u.	52,9 u.	absolute Realität] A^{1-3}; absolute Realität $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.
36,3 u.	53,11	bestreitet A^{2-5}; streitet A^1.
36,2 u.	*53,14	also] A^{2-5}; so A^1. — Nicht durchgängig, z. B. nicht 717 Anm.
37,10	*54,1	meinen] A^{2-5}; meiner A^1.

[1]) Der Sinn ist in A^1 und A^2 der gleiche. Die Vorstellung eines Gegenstandes, dessen Theile in jeder Größe nur durch Einschränkung gegeben werden können, kann nicht durch Begriffe gegeben sein, sondern es muss den Theilen die ganze Vorstellung („ihre“ A^1) als [unmittelbare] Anschauung zu Grunde liegen. So A^2 besser als A^1. Der „ganzen Vorstellung“ (ihr) liegt nicht Anschauung zu Grunde: diese ist Anschauung; denn für den Standpunkt der Aesthetik sind Raum und Zeit „als uneingeschränkt gegeben.“ Man vgl. zu 54,2.

[2]) So wiederholt, aber nicht durchgängig, z. B. nicht A^2 175, 286, 598.

A^1	A^2	
37,10	54,2	wirklich, nicht] wirklich nicht A; als wirklich nicht Ad. Vl.[1])
37,11	*54,3	selbst] A^{2-5}; Selbst A^1. — So wiederholt in A^2 geändert.
38,10	55,4	ist: dagegen] ist: Dagegen A.
39,8	56,5	sein] A = sind
39,13	56,9	Realität] A; Idealität Laas. Vh. Ad. Vl. — Man vgl. zu A^2 44,6 u.
39,4 u.	56,4 u.	für] $A^{4,5}$; vor A^{1-3}. — Man vgl. z. B. 49,7, 89,1 u., sowie zu A^2 20,11.[2])
39,2 u.	*56,3 u.	Wirkliche] A^{2-5}; wirkliche A^1.
40,7	*57,5	bestreiten] A^{2-5}; streiten A^1.
40,17	*57,12	machen. Dagegen] A^{2-5}; machen: Dagegen A^1.
40,2 u.	57,1 u.	fehlt) Grund] A; fehlt) den Grund Vl.
41,12	*58,7 u.	Bewegliche etwas] A^{2-5}; bewegliche Etwas A^1.
42,1 u.	60,5	dass es] dass sie A.
43,6 u.	*61,2	Recht A^1; **Recht** A^{2-5}.
43,3 u.	61,6	diesem] $A^{4,5}$, R. Fg.; diesen A^{1-3}.
44,5	61,11	Körpers] A^{1-3}; Körpers $A^{4,5}$ H. K. Ad.
44,7	*61,12	etwas] A^{2-5}; Etwas A^1.
44,13	*61,17	Leibnitz-Wolfische] A^{2-5}; Leibniz-wolfische A^1. — Man vgl. zu 329,6 u.
45,4–7	62,12.13	auf die . . . der . . . auf eine . . . giltig] A; für die . . . der . . . für eine . . . giltig? E. Ad.; für die . . . auf . . . für eine . . . giltig Vl.
45,15	*62,3 u.	transscendentaler] A^{2-5}; transscendentale A^1. — Aehnliches wiederholt.
45,7 u.	63,3	Sonnregen] A; Sonnenregen? Gr. C.[5] Fg. — Man vgl. 277,1 u.

[1]) Die Construction „als die . . . anzusehen“ ist Kantisch. Die scheinbar widersprechende Ausführung 160 Anm. ergänzt die zu 48,7 erwähnte Annahme.

[2]) Der Wortlaut des Textes ist durch den Gedankengang, speciell Z. 13f. gesichert.

A^1	A^2	
46,1	63,9	auch dieses] A; dieses auch Vl.
46,9 u.	64,1	dessen] A; deren Ad. — Man vgl. die Definition des Organon der reinen Vernunft 24,2 u.
46,4 u.	64,6	Sätze in großer Zahl, vornehmlich]: Sätze in großer Zahl vornehmlich A.[1])
47,5	*64,12	beide] A^{2-5}; beides A^1.
47,6 u.	65,4	Zwei] zwei A.
	68,1	seiner] K. E. Ad. Vl.; ihrer A^{2-5}.
	69,6 u.	an sich] A^2; an sich A^3; an sich $A^{4,5}$ R. H. K. Ad.
	71,2	auch] A^{2-5}; noch?
	72,11, 12	dass alles endliche . . . müsse] $A^{2,3}$; dass alle endliche . . . müsse $A^{4,5}$ M.; dass alle endliche . . . müssen R.; dass endliche . . . müssen H.
	73,4	nemlich reine] A; nemlich durch reine M.

Transsc. Analytik:

Einleitung.

50,14	*74,13	gegeben] A^1; gegeben A^{2-5}.
50,5 u.	*74,2 u.	darin] A^{2-5}; darinnen A^1.
53,7	*77,9	untergeschoben] A^{2-5}; unterschoben A^1.
53,4 u.	78,1	Catharticon] Catharcticon A; — „Catarcticon“ 514,5. — Ebenso schreibt Kant 1765.
54,4 u.	79,3	Hinderniss] A; Hindernissen?
55,3 u.	80,4	würde alle] A; würde bloß alle? Ad.
56,12 u.	80,2 u.	sein] A = sind?
56,11 u.	80,1 u.	der Gebrauch] A; den Gebrauch . . . betreffend Ad. Vl. Vh.[2])
56,7 u.	81,4	sein] A = sind?
56,5 u.	81,5	können] A; könne E. Ad. Vl.
57,1	*81,9	Transscendentalen . . . Empirischen] A^{2-5}; transscendentalen . . . empirischen A^1.

[1]) Die Interpunction: „Sätze, in großer Zahl vornehmlich“ wird durch Kants Deutung der Arithmetik und Mechanik ausgeschlossen.

[2]) Wie hier z. B. 726,6; 748,7; dagegen allerdings auch 303,3 u.

A^1	A^2	
57,10	81,5 u.	Verstandes] A; Verstandes-? — Man vgl. 87,13; 89,5 u. u. o.
57,11 u.	82,1	sie . . . wird] A — d. h. sie [die Gesetze] . . . werden. E. Ad. — Die nachfolgende Construction macht jedoch sicher, dass der Text Kantisch ist.
57,1 u.	*82,10	Diallele] Dialele A^1; Dialexe A^{2-5}.
60,13	85,2	enthalten] A; enthalte Vl. — Solcher Wechsel ist Kantisch.
60,16	85,4	dem Erkenntnisse] A; der Erkenntnisse Gr. A^5 Ad. Vl. — Man vgl. z. B. 147,10.
60,17	*85,5	niemand] A^{2-5}; Niemand A^1.
61,3	*85,6 u.	zum Blendwerk] A^{2-5}; dem Blendwerk A^1; des Blendwerks K. — Aehnliches wiederholt, z. B. 92,13, 758,1 u.
61,11	86,1	Scheins. Eine] A; Scheins; eine Vh. — Analoges wiederholt.
61,13	86,3	Blendwerken den . . . geben, dass] A; Blendwerken dadurch den Vl. — Kantischem Gebrauch entspricht: Blendwerken den . . . geben, dadurch dass. Aber es liegt kein Grund zur Aenderung vor.
61,15	86,5	zu] A; zur Vl. — Aehnliches häufig.
61,5 u.	86,11	sein] A^{1-3}; sind $A^{4,5}$ R. H. K. Ad.
61,3 u.	86,12	bedienen] E.; gebrauchen A. — So Kant sonst stets.
62,5	86,3 u.	diese Benennung der Dialectik] A; diese Dialectik?
62,9 u.	87,10	sein] A = sind?
62,8 u.	87,11	könne] E. Ad.; können A; kann Vl. — So wahrscheinlicher als Z. 9 „der Erkenntnisse“ statt „der Erkenntniss“.
63,9	88,3	bloßen] A; bloß E. Vl. — Aehnliches wiederholt, z. B. A^1 361,8.
63,16.18	88,8, 9	Organon . . . synthetisch] A^{1-3}; Organon . . . synthetisch $A^{4,5}$ H. Ad.
64,14.16	89,8, 10	sein . . . sein] A = seien . . . seien
64,2 u.	*89,5 u.	und durch die] A^{2-5}; und die A^1.
65,2	*89,2 u.	Empirischen] A^{2-5}; empirischen A^1.

A¹	A²	
65,4	89,1 u.	für] $A^{1,5}$: vor A^{1-3}. — Man vgl. zu 56,4 u. u. o.
65,12	*90,7	Büchern] A^{2-5}; **Büchern** A^{1}.
65,2 u.	90,4 u.	Zergliederung des Verstandesvermögens] $A^{1,2}$; Zergliederung des Verstandesvermögens A^{3-5} H. Ad.

Transsc. Analytik.

Erstes Hauptstück.

66,10	*91,6	den] A^{2-5}; denen A^{1}.
66,4 u.	*91,4 u.	Scharfsinnigkeit] A^{2-5}; Scharfsichtigkeit A^{1}.[1])
67,17	*92,13	vom] A^{2-5}; dem A^{1}.
67,3 u.	92,3 u.	oben bloß negativ erklärt] A.[2])
68,7	93,5	Begriffe also auf] A; Begriffe aber auf (Ad.) Vh.
68,14.19	93,10.14	urtheilt . . . Urtheil] A^{1-3}; urtheilt . . . Urtheil $A^{4,5}$ H. Ad.
68,14–16	93,11.12	da keine Vorstellung . . . als bloß die Anschauung] A; da keine andere Vorstellung . . . als die Anschauung (Kant, Nachträge XXXIV).
68,6 u.	93,5 u.	diesem Vielen] A; diesen vielen? — So hier sonst durchgängig, 93u. f.
68,4 u.	*93,3 u.	bezieht sich z. B.] A^{2-5}; bezieht z. B. A^{1}.
68,3 u.	93,3 u.	theilbar] $A^{4,5}$ M. Gr. Fg.; veränderlich A^{1-3}. — So auch Kant in seinem Handexemplar (Nachträge S. 23).
69,1	93,1 u.	Erscheinungen] A.[3])
69,13	94,6 u.	Erkenntniss] A; Erkennen M.

[1]) Man vgl. dagegen z. B. 336,7 u.; jedoch auch 413,12.

[2]) Eine solche negative Erklärung fehlt im Vorhergehenden. Sie darf in Rücksicht auf Kants Bemerkung zu Herz über die Natur der Intellectual-Vorstellungen" (Briefe I 125) und die Erklärungen A^{2} 29, 33, 74 auch nicht in die Bemerkungen A^{2} 89 hineingelesen werden (Adickes), um so weniger, als auch diese über eine „bloß negative Erklärung" nicht hinausgehen. . .

[3]) „Anschauungen" hat Kant in seinem Handexemplar von A^{1} corrigirt (Nachträge XXXVI).

A^1	A^2	
69,7 u.	*94,6 u.	Er] $A^{1,4,5}$ Gr. Fg.; Es $A^{2,3}$.
71,14	96,7 u.	sie sich zu diesem] A; es sich zu diesem? E. Ad.[1])
72,13	97,14	nichtsterblich] E. Ad. Vl.; nicht sterblich A. — Anders z. B. 149,3.
72,15	*97,16	nichtsterbenden] A^{2-5}; Nichtsterbenden A^1.
72,17	*97,18	Nichtsterbliche] A^1; Nichtsterbende A^{2-5}.
72,9 u.	*97,3 u.	eines] A^{2-5}; eine A^1.
72,7 u.	*97,2 u.	Sterbliche] A^{2-5}; sterbliche A^1.
72,4 u.	*98,2	Raum ihres Umfangs] A^1; Umfang ihres Raums A^{2-5} H. Ad. E. Vl.
73,7	98,10	hierbey] A. — So gelegentlich neben „hiebey".
73,11.12	98,13.14	der eingetheilten Erkenntniss und der gesammleten Glieder] A; „in einem eingetheilten Erkenntniss der gesammleten Glieder" Kant (Nachträge XXXVII).
73,17.19	*98,5 u.–3 u.	Böse . . . Böse] A^{2-5}; böse . . . böse A^1.
73,20	98,2 u.	sein] A = seien?
73,5 u.	*99,1	mehrerer] A^{2-5}; mehreren A^1.
74,10 u.	*99,3 u.	Folgenden] A^{2-5}; folgenden A^1.
75,4	100,10	disjunctive] R. H. E. Vl.; Disjunctive A.
75,5 u.	101,5	ausdrückt] ausdruckt A.[2])
76,4	101,10	sey. Der] R. H. E. Vl.; sey, der A; sey; der K.
76,8	101,14.15	etwas . . . urtheilt] A. — So wiederholt, z. B. 268, 327, 689.
77,3	102,8	würde] A; würden vL. E. Ad.
77,7.8	102,5 u.–4 u.	die . . . den Begriff derselben] A; die . . . dasselbe Vh. — „die" geht auf „Bedingungen", d. i. auf Raum und Zeit.
78,1	*103,9 u.	Acht] A^{2-5}; acht A^1. — So wiederholt.

[1]) Der Geschlechtswechsel bei Erkenntniss (vgl. zu 60,5) sowie Kants Constructionsgewohnheit in solchen Fällen (vgl. zu XII,3) schließen nicht aus, dass „sie" wie „diesem" auf Erkenntniss im Urtheil zu beziehen ist.

[2]) So nach der überwiegenden Mehrheit der Fälle auch A^2 105,3; A^1 106,2 u.; A^2 193,7, 229,1 u. ö.

A¹	A²	
78,5	103,6 u.	einer blinden, obgleich unentbehrlichen Function der Seele] A; „einer Function des Verstandes“: Nachträge XLI.
79,10	105,1	verschiedener M. Gr. C⁵ Fg.; verschiedene A¹⁻⁴.
80,2	*105,2 u.	seinigen] A²⁻⁵; Seinigen A¹.
80,7 u.	106,8 u.	ursprünglich] A; ursprünglichen?[1]
81,1	*106,3 u.	urtheilen] A¹; urtheilen A²⁻⁵.
81,4	*107,1	von deren] A²⁻⁵; deren A¹. — So auch Proleg. 122.
81,6	107,3	noch] A; auch?
81,8 u.	*107,4 u.	abgeleitete] A²⁻⁵; abgeleitete A¹.
82,13	*108,9	ontologischen] Ontologischen A²⁻⁵; Ontologische A¹.
82,14–17	108,10–12	Causalität . . . Gemeinschaft . . . Modalität] A; Causalität . . . Gemeinschaft . . . Modalität Vh.
82,15	108,11	Gegenwart] A; Gegenwirkung Vh.[2]
82,4 u.	*108,4 u.	mich] A²⁻⁵; mir A¹.
	109,7 u.	wissenschaftlichen] A⁴,⁵; Wissenschaftlichen A²,³.
	109,4 u.	den Plan zum] A²,³; den Plan zum A⁴,⁵ R. H. Ad.
	109,2 u.	mathematisch] A²⁻⁵; systematisch? Vh. — Die Correctur ist sehr wahrscheinlich.
	110,2	vorhabenden] A²⁻⁵. — So gelegentlich, z. B. 502.
	110,8–10	erstere . . . zweite . . . sind] A²⁻⁵.[3]
	111,3	Gemeinschaft . . . Causalität] E. Ad. Vl.; Gemeinschaft . . . Causalität A²⁻⁵.

[1]) So sachlich gemeint; man vgl. 107 f., 108 f., 169. Man vgl. auch zu 88,3 u. öfter. Nach den Nachträgen No. XLIV sollte „ursprünglich“ ausfallen.

[2]) Alle die von Kant aufgezählten Prädicabilien geben Categorien, die mit modi der reinen Sinnlichkeit verbunden sind. Zu „Gegenwart“ vgl. A² 256 f.

[3]) erstere . . . zweite sind nom. plur., bezogen auf die den Abtheilungen unterstehenden Categorien.

A^1	A^2	
	111,6 u.	Einfluss] A^{2-5} wechselseitiger Einfluss und umgekehrt Ad.[1])
	112,12	in einem Ganzen der Dinge] A^{2-5}; in einem Ganzen von Dingen Vh.[2])
	112,7 f.	coordinirt . . . subordinirt . . . einseitig . . . Reihe . . . wechselseitig . . . Aggregat . . . untergeordnet . . . beigeordnet] $A^{2,3}$; nicht gesperrt: $A^{4,5}$ R. H. Ad. (K. Vl. theilweise).
	112,6 u.	ziehen] A^{2-5}; anziehen Vl.
	115,7	verwandeln] A^{2-5}; verwerthen?[3])
	115,8	derselben] A^{2-5}; desselben? H. Fg.[4])
	115,8.9	Einheit . . . Wahrheit] A^2; Einheit . . . Wahrheit A^{3-5} R.

Transsc. Analytik.

Zweites Hauptstück.

84,2	116,4	Analytik der Begriffe] Michelis; transscendentalen Analytik A.
84,8 u.	116,2 u.	eingebildete] A; eine gültige Vh.
84,7 u.	*117,1	bey der Hand] A^{2-5}; bey Hand A^1.
85,2	117,7	ihres] E. Ad. Vl.; seines A.
87,2	*119,10	*quaestionem*] A^{2-5}; *quaestio* A^1.
87,4	119,12	diesen] A; dieser? E. Ad. Vl.[5])
87,4	119,12	allein es] A, d. h. es allein
88,2	120,11	reinen] A^{1-3}; reinen $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.

[1]) **Einfluss** (im Sinne der Definition 257) ist wie „Zahl“ eine der Prädicabilien. Von der Kategorie der Gemeinschaft kann nach dem Anfang des Absatzes hier nicht die Rede sein.

[2]) Der Zusammenhang schließt die Beziehung auf das Ganze der Dinge überhaupt aus.

[3]) Die Bestimmung: „durch . . . Princips“ bleibt allerdings auch dann unklar.

[4]) Kant hat vielleicht sagen wollen: „nicht der Möglichkeit des Objects“; man vgl. 267 f.

[5]) Der Singular Z. 11 ist im Hinblick auf Kants Sprachgebrauch für eine Aenderung nicht entscheidend.

A	A²	
88,5–11	120,13–17	weil, da sie . . . gründeten] A.[1])
88,7	120,15	reden] H. Fg.; redet A.
88,8	120,16	und die, da sie] A; und sie, da sie E.; und, da sie H. Ad. Vl. — Man vgl. zu XXII,4.
88,11 u.	*121,10	über die] A²⁻⁵; über der A¹.
89,1	121,11	werde] H. E. Ad. Vl.; werden A.
89,2	121,12	als] A; auf?
90,5	122,7 u.	nach einer Regel] A — : „nach einer Regel a priori, d. i. nothwendig“: Nachträge No. XLIX.
90,10 u.	123,4	Einheit] vL. E. Ad. Vl.; Einsicht A.
91,12	123,1 u.	Verstande müsse gegründet] A¹⁻⁴; Verstande gegründet Gr. A⁵. H. Ad. Vl.
92,9	124,7 u.	Die Bezeichnung § 14 fehlt in A²⁻⁵.
92,12	124,5 u.	denen synthetische Vorstellung] A; denen synthetische Vorstellungen E. Ad. Vl.; denen Vorstellungen Vh.[2])

[1]) Das erste Argument („da sie von ... beziehen“) ist klar: Es giebt die grundlegende Voraussetzung der transscendentalen Deduction, die in dieser überall zu Tage tritt. Das zweite („und die . . . gründeten“) wird erträglich, wenn man sich erinnert, dass Kant wiederholt zu erklären hat, die Kategorien entspringen unabhängig von der Sinnlichkeit bloß im Verstande, und überdem festhält, dass Kant nicht bloß principiell in der Erörterung der praktischen Vernunft, sondern auch in der Untersuchung der speculativen gelegentlich Sinnlichkeit und Erfahrung als Wechselbegriffe fasst: so 566 f., 863; vielleicht auch 130,7 (vgl. zu der Stelle). Eine mittelbare Tautologie der Argumente: „nicht durch sinnliche Prädicate reden“ und „unabhängig von der Sinnlichkeit entspringen“ bliebe allerdings bestehen. Die Umstellung, die Ad. in den Text aufgenommen hat, scheint mir ausgeschlossen: sie macht das erste Argument so sinnlos, wie es im vorliegenden Text das zweite sein würde, wenn Erfahrung im eigentlichen Sinne genommen werden müsste.

[2]) Solcher Wechsel des Numerus ist Kantisch; die synthetische Vorstellung umfasst wie das synthetische Urteil die sinnlichen und Verstandesformen, und den empirischen Inhalt der Erscheinungen.

A^1	A^2	
92,12	125,4	Erscheinung] A; Erscheinungen Gr. C^5 Fg. Man vgl. zu 124,3 u.
92,10 u.–7 u.	125,5–7	zweite, weil . . . hervorbringt, so ist doch] A; zweite, so ist, weil . . . hervorbringt . . . doch K. Vh.
92,9 u.	125,6	deren] R. Fg.; dessen A.
93,5	125,6 u.	liege] H. E. Ad. Vl.; liegen A; liegt K.
94,4	126,5 u.	Erfahrung] E. Ad. Vl.; Erfahrungen A.
	127,6	in der Erfahrung] $A^{2,3}$; in Erfahrung $A^{4,5}$ R.
	127,2 u.	consequent] consequent A^{2-5}.
	128,1	empirische] $A^{2,3}$; empirische $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
	128,8 u.	könne] M. Gr. A^5 Fg.; können A^{2-4}.
	128,4 u.	Urtheilen] A^{2-5}; urtheilen Ad. [1])
	129,1	welchem] Gr. V^c Fg.; welcher A^{2-5}.

A^1: Der Deduction

II. u. III. Abschnitt.

95,1 u.	sein] A^1 = sind?
96,1	sein] A^1 = sind
98,12	dahin durch die] vL. E. Ad. Vl.; dahin die A^1.
98,1 u.	der Anschauung] A^1; der inneren Anschauung Vh.
98,1 u.	sein] A^1 = sind?
99,5 u.	solches, und zwar . . . enthalten, niemals] A^1; solches, aber als . . . enthalten vorzustellen, niemals Vh. [2])
99,5 u.	in einer Vorstellung] A^1; in einer Vorstellung H. Vl. Vh.; in einer Vorstellung Ad.
99,2 u.	sein] A^1 = sind.

[1]) Man vgl. 131, 146: A^1 212; Pr. 85 § 21, Pr. 91 § 26. Anders 143 und Pr. 121.

[2]) „dieses aber als ein solches“, nämlich durchlaufenes, „und zwar in einer Vorstellung enthalten“, nämlich zusammengenommenes . . .

	A	A²	
	100,10		sich mit] Ad.; mit A¹.
	100,15		sein] A¹ = sind
	100,3 u.		Inneren] inneren A¹.
	101,9		Reproduction] A¹; Reproducibilität Vh; Regelmäßigkeit? [1])
	102,3		ziehe] A¹; ziehen?
	102,6		vorhergehende] A¹: plur.
	102,8 u.		Die Synthesis der Apprehension . . . der Synthesis der Reproduction] A¹; die Synthesis der Reproduction . . . der Synthesis der Apprehension Vh². [2])
	102,3 u.		dieselben] dieselbe A¹. — Man vgl. zu A² XIV,14.
11	103,13–15		ich die . . . auch nicht die Zahl] A¹; ich nicht die . . . auch nicht die Zahl K.; ich die . . . auch die Zahl nicht E. Ad. Vl.[3])
	103,1 u.		in der . . . in dem . . . unmittelbar, mit] in der . . . in dem . . . unmittelbar mit] A¹; mit der . . . mit der . . . unmittelbar mit Ad.
	104,10 u.		etwas] A¹. [4])
	104,2 u.		sein] A¹ = sind?
	107,5 u.		sei] sein A¹; ist? R. H. E. Ad. Vl.; sind K.
	108,5		sie] A¹; es W. Vl.; — nämlich die Einheit der Apprehension. Man vgl. zu A² XLI Anm. 13 u.
	108,12		könnte] H. E. Ad. Vl.; konte A¹.
	108,4 u.		macht. Nunmehro] A¹. [5])

[1]) Diese ist gemeint, denn es handelt sich gerade um die Regel der Erscheinungen, nicht um die Reproduction der Vorstellungen.

[2]) Gerade um des „jene“ willen ist die Umstellung ausgeschlossen.

[3]) Beide Aenderungen entsprechen dem zweifellosen Sinn; aber die Construction des Textes entspricht wiederholten Stellungen der Negation bei Kant.

[4]) So abwechselnd mit Etwas A¹ 106,10,3 u.; 108,11; 250,14.

[5]) V. fordert einen Absatz vor Nunmehro — als ob solche Kleinlichkeiten für Kant in Betracht gekommen wären.

A¹	A²	
108,3 u.		unsere Begriffe] A¹; unseren Begriff Ad.
109,10		was allen] was in allen A¹. — Man vgl. 104 f.
109,17		durch gemeinschaftliche] A¹. — Man vgl. zu A² 135,3.
110,11 u.		Erkenntnisse] H. E. Vl.; Erkenntnissen A¹.
110,8 u.		ein Raum und Zeit] A¹; ein Raum und eine Zeit K.; ein Raum und Zeit Vl. — Man vgl. zu XXXIV,5 u.
111,12		oben] E. Ad. Vl.; eben A¹.
111,13		in einer] A¹; zu einer K. Ad.
113,5		er] es A¹.
113,8 u.		in der] A¹; in die E. Ad. Vl. — Die Construction ist Kantisch.
115,14		Association] H. E. Ad. Vl.; Association A¹.
116,6 u.		allem andern] A¹; allen andern?[1])
116,5 u.		einem] A¹; einem V.
117 A 4		dieses] A¹; diese Vl. — Ein analoger Gebrauch des Neutrums ist bei Kant nicht selten.
117 A 9		selbst] E. Ad.; Selbst A¹. — Man vgl. zu 54,3.
117 A 11		selbst] Selbst A¹.
117 A 5 u.		klar (empirisches Bewusstsein) oder] A¹; klar oder Vl.[2])

[1]) Für die Aenderung spricht der sachliche Zusammenhang; die notwendig werdende Deutung des „diese (alle)“ in „jede von diesen“ ergäbe nach Kants Constructionen keinen Widerspruch. Für den Text spricht die Möglichkeit, das „allem andern“ auf „Mannigfaltiges“ bezogen zu denken.

[2]) Die Bestimmung ist nach der einen Bedeutung, die der Ausdruck „empirisches Bewusstsein“ bei Kant hat, so weit klar, dass kein Anlass vorliegt, mit W. eine, zudem unverständliche Klammerversetzung vorzunehmen, und gar kein Recht besteht, die Klammer unten zu streichen, wie Vl. thut. Man vgl. z. B. A¹ 94, 103, 107, 115; A² 140, 153, 162, 202, 876. Die andere Bedeutung des empirischen Bewusstseins z. B. A 164, 207 f., 220) steht hier nicht in Frage.

A¹	A¹	
119,11		welchen] A¹; welchem E. Ad. [1])
121,6 u.		unmöglich] A¹; möglich V²!
122,8 u.		seyn] A¹ = sind.
124,8		werden Begriffe, welche] A¹; werden Begriffe ins Spiel gebracht (erzeugt), welche Vh. — Der Zusammenhang fordert die Construction: „werden . . . zu Stande kommen können“.
124,13		einerseits mit] E. Ad. Vl.; einerseits, und mit A¹.
125,8		alles empirischen Gebrauchs] A¹; aller empirische Gebrauch Ad. Vh. — : und vermittelst der Einbildungskraft (A¹ 94) auch die Einheit alles empirischen Gebrauchs der Synthesis.
125,11		Erkenntniss, und überhaupt] Erkenntniss und überhaupt A¹; Erkenntniss überhaupt H. Fg.
126,1		sein] A¹ = sind
126,4		Gegensatz der] A¹. Man vgl. zu 36,2.
126,6 u.		alle andere] H. Fg.; andere alle A¹; die andere alle ?
127,2–4		geben; denn . . . Sinnlichkeit. Diese] A¹; geben (denn . . . Sinnlichkeit). Jene Vh. [2])
127,6		aber] A¹; also ?

[1]) Die grammatische Härte der Beziehung auf „Kategorien“ schließt nicht aus, dass Kant diese zum Ausdruck bringen wollte, und nicht die grammatisch geforderte, sachlich gleichwertige zum „Verstand“.

[2]) Die grammatisch nächstliegende Beziehung von „Diese“ auf „Sinnlichkeit“ ist sachlich wohl möglich. Die Sinnlichkeit ist als Inbegriff des in Raum und Zeit vorhandenen Mannigfaltigen ebenso wohl Gegenstand der Erkenntniss, als etwa der Raum (A² 141 Anm., 155 Anm., 160 Anm.; 40 § 3 Anhang u. s. w.); Bestimmungen, denen A² 457 Anm. natürlich nicht widerspricht. Der Zusammenhang legt jedoch die Beziehung von „Diese“ auf „Natur“ ebenso nahe; und diese ist für Kant grammatisch möglich. Man vgl. zu A² XLI. Anm. 13 u.

A¹ | A²

A²: Transsc. Deduction.

129,2 u.	Verbindung] A²; Verbindung A³⁻⁵ R. H. K. Ad.
130,6	mancherlei] A²⁻⁵; der mancherlei Vl. — unkantisch.
130,7	nichtsinnlichen] nicht sinnlichen A²⁻⁵ R. H. K. Ad. Vl.
130,7	der sinnlichen oder nichtsinnlichen Anschauung] A²⁻⁵ A. Fg.; der empirischen oder nichtempirischen Anschauung M.[1])
130,8	würden] A²⁻⁵; werden H. E. Ad. Vl.[2])
130,15	Auflösung, Analysis,] R. H.; Auflösung Analysis] A²⁻⁵; Auflösung, d. i. die Analysis E.[3])
130,19	können] A²,³; müssen A⁴,⁵ R. H. Vl.
132,9	reine Apperception] A²; reine Apperception A³; reine Apperception A⁴,⁵ R. H. Ad.
132,10	empirischen] A²; empirischen A³⁻⁵ R. H. Ad.
132,10	ursprüngliche A²,⁴; ursprüngliche A³,⁵.
132,12	Ich denke] A²; Ich denke A³; Ich denke A⁴,⁵ R.
132,12	anderen] H. K. E.; andere A²⁻⁵. — Man vgl. zu XIV,14.

[1]) Mellins Correctur entspricht dem Zusammenhang, der nur die Synthesis unseres Verstandes in Betracht zieht, und eine Disjunction der nach Kant uns eigenen Arten der Anschauung erwarten lässt. Sie entspricht überdies Kants Lehre von der nichtsinnlichen, d. i. intellectuellen Anschauung, die nach 138f. „einen besonderen Actus der Synthesis des Mannigfaltigen zu der Einheit des Bewusstseins nicht bedarf". Man vgl. auch A² 342,16. Dass Mellins Deutung ohne Textänderung zulässig ist, folgt aus den obigen Bemerkungen zu dem analogen Fall 120,13 17.

[2]) Der Conjunctiv wird Kantisch sein; man vgl. z. B. 151,9.

[3]) Vielleicht Druckfehler für: Auflösung (Analysis) Vl., oder Auflösung (Analysis). Vgl. jedoch zu 381,14.

A¹	A²	
	132,8 u.	transscendentale] A²; transscendentale A³–⁵ R. H. Ad.
	132,5 u.	meine A²; meine A³–⁵ R. H. E. Ad.
	132,1 u.	zusammenstehen] A²–⁵; zusammenbestehen Vh.
	132,1 u.	können] A²; können A³–⁵ R. H. Ad. Vl.
	133,11	in] A³·³; in A⁴·⁵ R. H. Ad. Vl.
	133,2 u.	in diesen] A²; in diesen A³–⁵ R. H. Ad. Vl.
	133,1 u.	analytische] A²; analytische A³–⁵ R. H. Ad.
	134,1	synthetischen] A²; synthetischen A³–⁵ R. H. Ad.
	133 A 7	verschiedenen] A²–⁴; Verschiedenen A⁵ R.
	134,2	mir] A²; mir A³–⁵ R. H. E. Ad. Vl.
	134,8	meine] A²–⁴; meine A⁵ R. H. E. Ad.
	134,11	*a priori* gegeben] A²–⁵; *a priori* hervorgebracht Vh. [1])
	134,12	meinem] A²–⁴; meinem A⁵ R. H. E. Ad.
	135,3	unter Einheit] A²–⁵; unter die Einheit H. Fg. — Man vgl. A² 144 Anm. 5 und zu XVIII Anm. 13.
	135,10	Ich] A²; Ich A³–⁵ R. H. Ad. Vl.
	135,14	anschauen] A²; anschauen A³–⁵ R. H. Ad.
	135,4 u.	meine] A²; meine A³–⁵ R. E.
	135,3 u.	eine] A²; eine A³–⁵ R.
	136,11	stehe] A³–⁵ Fg.; stehn A².
	136,1 u.	gegeben] A²; gegeben A³–⁵ R. H. Ad.
	137,1	verbunden] A²; verbunden A³–⁵ R. H. Ad.
	137,3	gegebene] A²–⁵; gegebenen Gr. C³!

[1]) Kant gebraucht „*a priori* geben" wiederholt in dem weiteren Sinne, der durch die Ausführungen A² 132,7 u. f. angelegt ist. Dieser Gebrauch ist berechtigt, sofern im Gegebensein durch die Anschauung von der successiven Synthesis, die es einschließt, nur abstrahirt wird. Man vgl. 143,16; 271,9; W. IV 500,17, und weiterhin Wendungen wie A² 402,3; 412,12.

A^1	A^2	
	137,3	Ich denke] A^2; Ich denke A^{3-5} R. Ich denke Vl.
	137,9	vereinigt] $A^{2,3}$; vereinigt $A^{4,5}$ R. H. Ad.
	137,14	worauf folglich selbst] A^{2-5}; worauf also selbst Gr. C^5. R. H. Ad. Vl. — Solche Wiederholungen sind zahlreich.
	138,7	um für mich Object zu werden] A^2; um für mich Object zu werden A^{3-5} R. H.
	138,12. 14	meine . . . meine] A^2; meine . . . meine A^{3-5} R. H. Ad. Vl.
	138,16	Ich denke] $A^{2,3}$; Ich denke $A^{4,5}$ R.
	138,2 u.	Ich bin] A^2; Ich bin $A^{3,5}$ R.
	139,3	des Mannigfaltigen] $A^{4,5}$ Fg.; der Mannigfaltigen $A^{2,3}$.
	139,8 u.	transscendentale] $A^{2,3}$; transscendentale $A^{4,5}$ R.
	139,4 u.	des inneren] $A^{2,3}$; des innern $A^{4,5}$ R.
	140,12	der] $A^{2,3}$; die $A^{4,5}$ R.
	141,2	categorische] A^2; categorische A^{3-5} R. H. E. Ad. Vl.
	141 A. 1	weitläuftige] $A^{2,3}$; weitläufige $A^{4,5}$.
	141,2 u.	andres] $A^{2,3}$; anders $A^{4,5}$.
	142,4	nothwendige] $A^{2,3}$; nothwendige $A^{4,5}$ R. H. Ad.
	142,7	zu einander] A^2; zu einander A^{3-5} R. H. E. Ad. Vl.
	142,7	vermöge der] A^2; vermöge der A^{3-5} R. H. Ad. Vl.
	142,13	ein] $A^{2,3}$; ein $A^{4,5}$ R. H. K. Ad. Vl.
	142,13	objectiv gültig] A^2; objectiv gültig A^{3-5} R. H. Ad.
	142,4 u.	ist] A^2; ist A^{3-5} R. Fg.
	143,8 u.	Einer] A^{2-5}; einer? H. E. Ad. Vl. — Man vgl. zu 47,3.
	143,4 u.	andres] $A^{2,3}$; anders $A^{4,5}$ R. Ad.; Anderes H. E. Vl.
	143,3 u.	§ 10] Vh.; § 13 A^{2-5}.

A¹	A²	
	144,5	nothwendigen] A²·³; nothwendigen A⁴·⁵ R. H. Ad.
	144,7	Einer] A²–⁵; einer H. E. Ad. Vl. — Man vgl. zu 143,8 u.
	144,2 u.	hinzukommt] A²–⁵; hineinkommt?
	144 A 3	mannigfaltigen] A²·³; Mannigfaltigen A⁴·⁵ R.
	145,9	gegeben] A²; gegeben A³–⁵ R. H. K. Ad. Vl.
	145,11	anschauete] A²·³; anschaute A⁴·⁵.
	145,3 u.	erkennt] A²; erkennt A³–⁵ Fg.
	146,10	denken . . . erkennen] A²; denken . . . erkennen A³–⁵ R.
	147,10	gemäß uns] A²–⁵. — Man vgl. zu 85,4.
	147,10	Dinge im Raum und der Zeit] Dinge im Raum und der Zeit A²; Dinge im Raum und der Zeit A³–⁵ R. H. Ad. Vl.
	147,3 u.	empirische] A²; empirische A³–⁵ R. H. Ad.
	147,2 u.	empirischer] A²; empirischer A³–⁵ R. H. Ad. Vl.
	147,1 u.	anderen] A²–⁴; andern A⁵ R. H. Ad.
	148,8	bestimmete] A²·³; bestimmte A⁴·⁵.
	148,10	der Erfahrung] A²·³; die Erfahrung A⁴·⁵ R.
	148,15	intellectuell] A²; intellectuel A³–⁵ R. H. Ad.
	148,16	Begriffe, über] Begriffe über A²–⁵ R. Fg.
	149,2	allein] A²–⁵; allen R.
	149,3	nicht-sinnlichen] A²; nicht-sinnlichen A³–⁵ R. H. Ad.
	149,3 u.	correspondirete] A²·³; correspondirte A⁴·⁵.
	150,12	intellectual] A²·³; intellectuel A⁴·⁵. — Die Form erscheint in Kants Briefen wiederholt.
	150,13	der] A²·³; die A⁴·⁵.
	151,10	transscendental] A²; transscendental A³–⁵ R. H. Ad.
	151,10	*a priori* vorgehen] A²–⁵. — „Vorgehen“ steht häufiger im Sinne von „stattfinden“, auch in solchen Wendungen.
	151,7 u.	transscendentale A²·³; transscendentale A⁴·⁵ R.
	153,11 u.	Anschauungen] A²·³; Anschauung? A⁴·⁵ Fg.

	A^1	A^2	
			— Der Wechsel im Numerus entspricht Kantischer Gewohnheit.
		153,10 u.	wäre] A^{2-5}; wären Vh. — „wäre“ im Hinblick auf das Folgende wohl Kantisch.
		153,10 u.	in sich] $A^{2,3}$; in sich $A^{4,5}$ R. H. Ad.
		153,2 u.	passive] $A^{2,3}$; passive $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
12		154,2–5	dass jene vielmehr, als der Quell aller Verbindung, auf das Mannigfaltige der Anschauungen überhaupt, unter dem Namen der Categorien vor aller sinnlichen Anschauung auf Objecte überhaupt geht] dass . . . vielmehr, als . . . Verbindung, . . . Categorien, vor A^{2-5}; dass . . . vielmehr, als . . . Verbindung, Categorien, d. i. vor E.[1])
		155,7	afficirt. Wie aber] A^{2-5}. — Vh. will einen Absatz!
		154,8 u. 7 u.	ziehen . . . beschreiben] $A^{2,3}$; ziehen . . . beschreiben $A^{4,5}$ R. H. Ad.
		155,8	unterschieden] A^{2-4} Hg.; Unterschieden A^5.
		156,4 u.	von uns selbst] $A^{2,3}$; von uns selbst $A^{4,5}$ R. H. Ad.
		157,5	dass] A^2; dass A^{3-5} R. K. Ad.
		157 A 3. 4	Mannigfaltige . . . gehörige] A^{2-5}; Mannigfaltige . . . Gehörige Hg. — Man vgl. 143,8; 144 Anm. 3. 4.
		157 A 7	Bestimmbaren] A^{2-4} Hg.; bestimmbaren A^5.

[1]) In gleichem Sinne Vh, der nur statt „d. i.“ ein ihm selbst unwahrscheinlicheres „somit“ vorzieht. Die Comma-Setzung von A^2 f.: „überhaupt unter . . . Categorien, vor“ giebt keinen Sinn. Aber es bedarf nur einer Correctur der Interpunction. Die Einschiebungen verderben den Sinn. Kant bezieht die synthetische Einheit der Apperception nirgends auf Dinge überhaupt, während die Beziehung der Kategorien auf Dinge überhaupt (und an sich, im reinen oder transscendentalen Gebrauch, d. i. vor aller sinnlichen Anschauung) eine Voraussetzung der transscendentalen Deduction bildet. Man vgl. zu 25,8 u. und zu 130,7, sowie § 26.

	A^1	A^2	
		158,1.3	inneren . . . inneren] A^{2-4}; innern . . . innern A^5 R.
		158,2	besonderen] A^{2-4}; besondern A^5 R.
		158,4	wie ich bin] A^2; wie ich bin A^{3-5} R. H. Ad.; wie ich bin Vl.
		158,5	erscheine] A^2; erscheine A^{3-5} R. H. Ad.
		158,7	Objects überhaupt] A^2; Objects überhaupt A^{3-5} R. H. Ad.
		158,10	überhaupt] A^2; überhaupt A^{3-5} Hg.
13		158,1 u.f.	die sich . . . anschaulich zu machen . . . erkennen kann] die sich . . . anschaulich machen . . . erkennen kann A^{2-5}.[1])
		159,2	Bedingung] A^2; Verbindung A^{3-5} R.
		159,8	Anschauung intellectuell] A^{2-5}; Anschauung intellectuell?
		159,4 u.	durch Categorien] A^2; durch Categorien A^{3-5} R. H. Ad.
		160,7 u.	Formen] A^2; Formen A^{3-5} R.
		161,5	schon mit] A^2; schon mit A^{3-5} R; schon mit Ad. — Das „schon“ wird Kantisch sein.
		162,2	Apprehension] $A^{1,2}$; Apperception $A^{4,5}$ R. H. Ad.
		162,8	Synthesis des Gleichartigen] $A^{2,3}$; Synthesis des Gleichartigen $A^{4,5}$ R. H. Ad.
		163,8.12	in der . . . und] $A^{2,3}$; in der . . . und $A^{4,5}$ R. H.; in der . . . und Ad. Vl.
		164,1	um] M. H. Fg.; nun A^{2-5}.
		165,10	nicht vollständig abgeleitet] A^2; nicht vollständig abgeleitet A^{3-5} R. H. Ad.; nicht vollständig abgeleitet Vl.
		165,12	überhaupt] A^2; überhaupt A^{3-5} R. H. E. Ad. Vl. Vh.
		165,13	überhaupt] A^{2-5}; überhaupt Vh.
		165,4 u.	denken] A^2; denken A^{3-5} R. H. K. Ad.

[1]) Der Satz ist unconstruirbar; der Sinn fordert die Einschiebung des „zu“.

A¹	A²	
	165,3 u.	erkennen] A²; erkennen A³–⁵ R. H. Ad.
	165,2 u.	Anschauungen] A²,³; Anschauung A⁴,⁵ R.
	166,2,3	ist uns keine . . . möglich, als lediglich von . . . möglicher] A²; ist uns keine . . . möglich als lediglich von . . . möglicher A³–⁵ R.; ist uns keine . . . möglich als lediglich von H. Ad.
	166,7	sind sie] M. Gr. C⁵. R. H. Ad. Vl.; sind A²–⁵; sind diese E.
	166,8	nothwendige] A²; nothwendige A³–⁵ R. H. Ad.
	168,6 u.	niemanden] A²–⁵; niemandem Hg. — So bei Kant häufiger.
14	168,1 u. f.	dieser aber . . . dieser endlich . . . Verstandes] A² –⁵.[1])
	168,1 u.	in Raum und Zeit] A²; im Raum der Zeit A³; im Raum und in der Zeit A⁴,⁵ R. H. Vl.

A²: Transsc. Analytik

II. Einleitung.	I. u. II. Hauptstück.	
131,7 u.	170,6 u.	transscendentalen] A²,³; transscendentalen A⁴,⁵ H. Ad.
132,6	171,6	Bedingung] A. — Man vgl. 174,2 u.; 177,3 u.; aber auch 179,3 und zu 175,1.

[1]) Die (transscendentale) Deduction stellt erstens die Kategorien als Principien der Möglichkeit der Erfahrung dar; diese Principien zweitens als Bestimmung der Erscheinungen in Raum und Zeit (34,4; 232,7 sowie 125,8,3 u.; A¹ 128 f.; 137,7 f.); diese Bestimmung endlich als ableitbar aus der Einheit der Apperception, da diese sich als Form des Verstandes ergeben hat, sofern er in seiner Beziehung auf Raum und Zeit als ursprüngliche Formen der Sinnlichkeit gefasst wird (133; 135; 137 f.; 144 Anm.; 160 Anm.). Adickes bezieht „dieser aber" auf Erfahrung und verlangt hinter „Verstandes" ein Comma. Die so gegebene Interpretation finde ich mit dem Gedankengang Kants nicht vereinbar. Man vgl. auch zu XLI Anm. 13 u.

A^1	A^2	
132,6 u.	171,5 u.	Regel (casus . . .) stehe] A; Regel stehe (casus . . .) W.
134,3	*173,3	darin ein gründlicher] A^1; darin gründlicher A^{2-5}.
134,8	*173,6	einsehen, aber ob] A^{2-5}; einsehen, ob A^1.
134,4 u.	173,1 u.	Formeln, als Grundsätze] A; Formeln, als wie Grundsätze E. Vl. W. — Man vgl. Nachträge No. XXVII.
134,2 u.	174,3	derselben] M. Hg.; desselben A.[1])
135,2	174,5	transscendentalen] A^{1-3}; transscendentalen $A^{4,5}$ R. H. Ad.
135,3	174,6	so gar, dass es] A; sodass es gar Vl.
135,6 u.	175,1	sollen] A; soll? E. Ad.[2]).
136,2	175,6	unberührt] A; unberücksichtigt Vh.
137,9	176,6	mit dem] M. Hg.; mit der A.
137,11	*176,7	in] A^1; in A^{2-5} Hg.
137,13	*176,9	unter einem] unter einem A^1; unter einem A^{2-5} R. H. E. Ad. Vl.
137,16	176,11.12	ersteren . . letzteren] A; letzteren . . . ersteren Vh.
137,6 u.	*176,14	ungleichartig] A^1; ungleichartig A^{2-5}.
138,10	177,9	des ersteren] A; der ersteren? Vl. — Aehnliches häufig.
138,11	*177,15	intellectuell] $A^{4,5}$; intellectuel A^{1-3}. — Dasselbe wiederholt.
139,6	178,6	der letzteren . . .] A: der Erscheinungen unter die Categorie.
139,11	178,10	sein] A = sind.
139,10 u.	178,15	ganz unmöglich sind] A —: „für uns ohne Sinn sind“: Nachträge No. LVIII.
139,10 u.	*178,15	sind] A^{2-5}; sein A^1.
141,9	*180,11	viel weniger] A^{2-5}; vielweniger A^1. — Man vgl. zu XXVII3.

[1]) „Desselben however may be meant to refer to Urtheil as contained in Urtheilskraft“ M. M.

[2]) Ein ähnlicher Wechsel der Construction häufiger; man vgl. z. B. A^2 177,7 u. ö.

	A^1	A^2	
15	141,16	180,6 u.	eines vierfüßigen] A; eines gewissen vierfüßigen? M.; eines solchen vierfüßigen? E.
	141,2 u.	181,4	productiven] A; reproductiven Vh.
	142,13	181,8 u.	seiner] Kant. vgl. Nachträge No. LIX: ihrer A.
	142,7 u.	182,1	vor dem] A; für den Gr. C^5. H. Ad. Vl.[1])
	142,2 u.	182,5	Gleichartigen] H. E. Ad. Vl., gleichartigen A. R. K. — Man vgl. z. B. 203,1.
	143,11	182,6 u.	entspricht, die] A; entpricht, nicht die W.[2])
	145,3	*184,10	Nothwendigkeit ist das] A^{2-5} Nothwendigkeit das A^1.
	145,6–16	184,13–21	Categorie, als . . . vorstellig mache] A^3).
	146,3 u.	186,7	*aeternitas necessitas phaenomenon*] E. Ad. Vl. *aeternitas, necessitas, phaenomena* A.
	147,12	186,4 u.	einen Begriff vom Object] A —: „eine Erkenntniss vom Object“: Nachträge No. LXI.
	148,8 u.	188,1	deswillen alle] A; deswillen man alle R.
	148,1 u.	188,7	doch] A; jedoch Vl.
16	149,1–3	188,7–9	denn . . . dieser . . . geführt . . ., sondern vielmehr alle Erkenntniss . . . liegt] A^{1-3}; sondern vielmehr aller Erkenntniss . . . liegt] $A^{4,5}$ Meier, Vl.; sondern ein Grundsatz vielmehr aller . . . liegt] M; sondern vielmehr alle . . . legt] Gr. C^5 H. E. Ad. geführt . . ., indem ein dergleichen Satz

[1]) Man vgl. z. B. A^2 155,3 u.; 842,1 A^1 379,6; 381,11; 379,8 u. ö.; sowie zu A^2 316,6 u.

[2]) Der Doppelsinn des Gegenstandes (A^2 XXVII u. ö.) ist festzuhalten: das „diesen“ bezieht sich, wie der Zusatz zeigt, auf die Gegenstände als Dinge an sich.

[3]) Ich halte die Construction für Kantisch, den von Adickes (Vl.) vermutheten Ausfall der Worte „nur eine Zeitbestimmung“ hinter Kategorie im Hinblick auf die unmittelbar folgende Consequenz für sehr unwahrscheinlich.

A¹	A²	
		nicht auf objectiven Erwägungen beruhet, sondern . . . W.[4])
149,7 u.	189,3	sein] A = sind.
150,1	189,8	mit dem der] M. E. Ad. Vl. mit der A¹⁻³; mit den A⁴,⁵ R.; mit denen der H. K.
150,2	189,9	Gegenstellung] A; Gegenüberstellung Vl.
150,5.6	189,12	Des Systems] M; Das System A. — Vgl. zu 454,1.
151,10	*190,7 u.	er] A¹ Hg.; es A²⁻⁵.
151,4 u.	191,5	sein Ansehen und Brauchbarkeit] A; sein Ansehen und seine Brauchbarkeit K. — Man vgl. zu XXXIV 5 u.
152,12	191,5 u.	in ihr] A; in sie Gr. C⁵ H. E. Ad. Vl.
152,15	*191,2 u.	unmöglich A²⁻⁵; unmöglich A¹.
152,6 u.	*192,3	sein. Z. B. ein] A²⁻⁵; sein. z. B. Ein A¹.
155,8	194,9	Es ist nur ein] A; Es giebt nur einen M.
155,4 u.	*194,1 u.	gegeben] A¹ Vl.; gegeben A²⁻⁵.
156,19	195,4 u.	vom] A; von einem Vh.
157,6	196,7	keinen] Gr C⁵ H. E. Ad. Vl.; reinen A.
157,7	196,8	ihrer Begriffe objective Realität] A; die objective Realität ihrer Begriffe Vh. — Man vgl. zu A² 458,10.
159,1	198,2	welchem] A; welchen? E. Ad.
159,9	198,9	sein] A = sind.
159,8 u.	198,4 u.	letzteren] letztere A. R. H. K. Ad.
160,4	*199,5	solcher synthetischen] A²⁻³ Ad.; Vl. solcher synthetischer A¹ E.; ihrer synthetischen A⁴,⁵ H. — Aehnliches wiederholt; Kants Sprachgebrauch wechselt.

[4]) Mir ist nach Kants Sprachgebrauch am wahrscheinlichsten geworden, dass ein Versehen Kants in „geführt“ liegt und „alle“ Druckfehler statt „aller“ ist (denn dieser [Grundsatz] . . . bewiesen . . ., sondern vielmehr aller . . . liegt). Man vgl. zu XLI Anm. 13 u. Willes Interpretation, die allerdings nicht als Emendation des Textes gelten sollte, trifft demnach in einem Punkt das Richtige, giebt jedoch keine zureichende Erklärung für das „dieser . . . geführt“. Zur Sache vgl. A² 765.

A^1	A^2	
160,9	199,9	Principium] A; Principien? M. H. E. Ad. Vl. — Man vgl. jedoch zu 171,6.
160,10	199,10	sein] A = sind.
161,4 u.	200,1 u.	aber] A; eben Vh.
162,1	*201,4	den] A^{2-5}; denen A^1.
162,7	*202,2	in Einem] A^{2-5}; in einem A^1 — im einen Vl. — Man vgl. zu 47,4.
162,16	202,8	werden] A; worden?
	202 A 1 u.	kann] H. E. Ad. Vl. können A^{2-5}.
	202,11	Anschauungen] A^{2-5}; Erscheinungen M. — Man vgl. die Formulirung in A^1.
	203,2	Bewusstsein des] A^{2-5}; Bewusstsein der synthetischen Einheit des Vh.
163,12	204,4	Menge] A; Mengen Vl.
163,14	204,6	die von uns] H. E. Ad. Vl.; die uns A.
163,7 u.	204,11	Begriffs der] A; Begriffs in der Vh.
164,3	*204,3 u.	sind] A^{2-5}; sein A^1.
164,9	205,3	Zahlverhältniss] A; Zahlverhältnisse R. H. E. Ad. Vl.[1])
164,12	205,5–11	Dass 7 + 5 . . . Subjects denken)] A.[2])
165,6 u.	206,13	dürfen, müssen] K. dürfe, muss A; dürfe, müssen M.; dürfen, muss H.; dürften, müssen? E. Ad. Vl.
165,2 u.	206,5 u.	der wesentlichen Form] A; der wesentlichen Formen? E. Vl.; die wesentliche Form J. B. Meyer.[3])

[1]) „Die Verhältniss“ mehrfach; zum Singular vgl. 233,8 u.; 243,5 u.; 263,9; 316,9,11; 361,6; 379,9 u.; 391,4; sowie zu 317,11.

[2]) Aus den Nachträgen LXXI geht hervor, dass ein Ausfall dieser beiden Sätze von Kant geplant war, offenbar im Hinblick auf die Einschiebung aus den Prolegomenen in der Einleitung zu A^2 No. VI, und dass die Lücke durch eine Einschiebung Z. 2 u.: „Dagegen ist die Zahl 7“ in dem Satz 7 + 5 = 12 „nur“ ausgefüllt werden sollte.

[3]) Die Apposition im Singular zu „Räumen und Zeiten“ ist für Kant immerhin möglich, obgleich sie ein so offenbares Missverständniss, wie das J. B. Meyers möglich gemacht hat.

A	A²	
	207,10	Wahrnehmung] A²·³; Wahrnehmungen A⁴·⁵.
	207,2 u.	subjective] A²⁻⁵; subjectiver Vh. [1])
	208,11	ihrem] A²⁻⁵ seinem? Man vgl. 217,4 u. f.: 255,5 u. [2])
167,2 v.	*209,4 u.	Größe; der] A²⁻⁵; Größe: der A¹.
168,11	*210,6	Negation. Das ist das] A²⁻⁵; Negation, d. i. das A¹.
168,12.13	210,7.8	nicht . . . indem] A; nur . . . insofern als W.
169,10	211,4.5	möglicher Realitäten und möglicher kleinerer Wahrnehmungen] A; möglicher kleinerer Realitaten in möglichen Wahrnehmungen W.
169,2 v.	211,5 u.	sie] [1,2]; sich A³⁻⁵ M. H. Ad.[3])
170,14	212,7.8	(und nicht . . . Quantum), welches]; und nicht . . . Quantum, welches A; welches Aggregat K.[4])
170,15	212,9	productiven] A¹⁻³; productiven A⁴,⁵ H. Ad.
170,8 v.	212,13	welche aber allerdings] A; welche allerdings W.
170,5 v.	*212,14	welches] A²⁻⁵ R; welche A¹.
171,9	213,1.3	Veränderung . . . sei] A⁴,⁵ Gr. Hg; Veränderung . . . sein A¹⁻³; Veränderungen . . . sein (= sind)?
171,10	213,4	einer] A¹·²; eine A³⁻⁵.

[1]) Die Beziehung auf das Object überhaupt sowie das Bewusstsein des Afficirtseins macht die subjective Vorstellung zum Realen der Empfindung.

[2]) Der Fehler ist häufig, aber die Beziehung auf Empfindung nach Kants Sprachgebrauch nicht ausgeschlossen.

[3]) Die vermeintliche Correctur giebt eine unkantische Wendung für das Bestimmen.

[4]) Die verwirrende Schwerfälligkeit der Beziehung von „welches" auf „Aggregat" hat Kant schwerlich gefühlt. Aber der Anstoß ist so leicht beseitigt. Die Umstellung, welche W. fordert, ist natürlich für den Herausgeber unmöglich.

A^1	A^2	
172,11	214,3	gleichwohl] A; gleichermaßen Vh. obgleich wohl W. — d. i. eben so wohl.
172,12	214,3	einen bestimmten Grad] — A. eine bestimmte Grenze W.
172,16	*214,7	im Schließen man] A^{2-5}; im Schlüssen, als man A^1.
173,1	*214,5 u.	Leeren] A^{2-5}; leeren A^1.
173,3	*214,3 u.	sei] A^{2-5}; sein A^1 K; sind?
173,12	*215,5	bewegte] A^{2-5}; bewegter A^1.
174,4	*215,3 u.	anders als] A^{2-5}; anders wie A^1. — Wiederholt, aber nicht durchgängig.
174,9	*216,2	nothwendig machen] A^{3-5}; nothwendigmachen A.[1])
174,11	216,4	jenen] beiden A; ihnen E. Vl.[2])
174,13	216,6	ihren] A; seinen H. K.; einen Ad. Vl. — Nämlich den Grad der Qualität, wie 218.
174,16	216,8	ehe sie] A; ehe es Paulsen Vl. — Man vgl. zu 216,6.
174,16	*216,8	Leere] A^{2-5}; leere A^1.
174,20	*216,12	Unendliche] A^{2-5}; unendliche A^1.
175,9	217,1	Wahrnehmung für] Hg; Wahrnehmung etwas für A.
175,9	217,2	transscendentalen Ueberlegung gewohnten] E. K^2 MM. Ad. Vl. transscendentalen gewohnten A; transsc. Betrachtung gewohntes A; transscendentalen Denkungsart gewohnten Vl.[3])
175,16	217,7	abstrahirt, anticipiren könne; und] M. Sch. R. K. MM.; abstrahirt und A; abstrahirt, anticipirt, und H. K.; abstrahirt, anticipire; und E. Ad. Vl.[4])

[1]) Aehnliche Zusammensetzungen nicht häufig, hier noch Z.6 u. (möglichmache). Man vgl. zu XXVII,2.

[2]) Auch „ihnen“ wäre trotz des nachfolgenden „ihre“, also der verschiedenen Materien, für Kants Sprachgebrauch möglich.

[3]) Ich kann nur wiederum auf die Bestimmungen A^2 317 f. verweisen.

[4]) Ich halte die letzte dieser Einschiebungen noch immer für die

	A^1	A^2	
	175,18	217,9	Erscheinungen *a priori* aussprechen] A: Erscheinungen etwas *a priori* aussprechen Vh.
	175,2 u.	*217,7 u.	etwas] A^{2-5}; Etwas A^1.
	176,4	217,3 u.	eben dieselbe extensive . . . so große] A; eine extensive . . . dieselbe eben so große Ad. — Aehnliche Constructionen wiederholt; man vgl. z. B. 276,7 u. f.
	176,6	217,2 u.	vielem andern . . . erleuchteten] A; vielen andern . . . erleuchteten? E. Ad. Vl.; vielem Andern . . . erleuchteten R; vielem andern . . . Erleuchteten H.
	176,12	218,4	*a posteriori*] M. Gr. C^5 Nicolai Hg.; *a priori* A^{1-3}.
		219,6	Anschauung, aber] $A^{2,3}$; Anschauung, aller $A^{4,5}$; Anschauung ist, aber M. H. E. Ad.[1])
		219,8	die sie zusammenstellt im Raum und Zeit] M; die sie zusammenstellt, im Raum und Zeit A; . . . in Raum . . . H. E. Ad.; die sie im Raum und Zeit zusammenstellt? So auch W.
	177,9 u.	220,9	alle dieses] alles dieses H. Fg.
	178,4	*220,4 u.	Besondere] A^{2-5}; besondere A^1.
	178,7 u.	221,11	berechtigten] A. — Analoges wiederholt.
	179, 5 4 u.	222,11,12	drei . . . vierte] M. K. Fg.: zwei . . . Dritte A.
	180,9	222,1 u.	den] E. MM. Vl.; der A.
	181,8–10	223,2 u. 1 u.	Erkenntniss, auf . . . müssen, lediglich . . . ist: folglich] A; Erkenntniss lediglich ist, auf . . . müssen; folglich Vh.
	181,14	224,3	deren] A; dessen K. — d. i. der Einheit der Synthesis der Erscheinungen.
16a	181,3 u. 1 u.	224,11,12	dessen . . . des ersteren] A; deren . . .

sachlich richtigste: aber Mellins Bemerkung, dass das „anticipiren könne" am Schluss des Absatzes für beide Sätze das Verb geben solle, entspricht Kantischer Constructionsweise.

[1]) Man vgl. zu 13,3 u. und Wendungen wie 79,6 u.; 102,6; 117,2 u.

A^1	A^2	
		des ersteren P. E. Vl; deren . . . der ersteren MM.; dessen (Gebrauch) . . . des ersteren (Grundsatz) N.; dessen (ihres Gebrauchs) . . . des ersteren (ihres Gebrauchs) Ad.[1])
182,12		sein] A^1 = sind.
	224,3 u.	als Substrat] A^{2-5}; als ihrem Substrat M.
182,15	225,4 u.	und ist also] A; und also Gr. C^5. H. Ad.
182,7 u.	225,1 u.	ihr] A; ihm?
182,3 u.	*226,2	sind] A^{2-5}; sein A^1.
183,9	*226,12	sind] A^{2-5}; sein A^1.
184,13	*227,15	treffe . . . Beweise an; ja] treffe . . . Beweise an, ja A^{2-5}; treffe . . . Beweise ja A^1.
184,1 u.	228,4	sein] A = sind?
186,9 u.	*229,4 u.	andres] $A^{2,4,5}$; anders $A^{1,3}$.
186,4 u.	230,2	beilegt] H. Fg.; beigelegt A.
186,1 u.	230,4	das] H. Fg; die A.
187,2	*230,6	Accidens] A^{2-5}; Accidenz A^1.
187,5	*230,8	unsers] A^{2-5}; unseres A^1.
187,11	230,14	dieser] A; diese Gr. C^5. R. H. E. Fg. — So wiederholt neben dem Acc.
187,2 u.	231,2	einen] A^{1-4}; ein A^5.
188,6	231,8	von] A^{1-3}; vom $A^{4,5}$ Hg. Man vgl. 441,12.
188,3 u.	*232,1	zweierlei Zeiten] A^2; zweierlei Zeit A^1.[2])
188,1 u.	*232,3	nur Eine A^2; nur eine A^1 H. E. Ad. Vl.; nur Eine A^3; nur Eine $A^{4,5}$; nur eine R. K.

[1]) In dem Grundsatze selbst werden wir uns zwar der Kategorien bedienen, in der Anwendung der Kategorien auf Erscheinungen aber das Schema der Kategorien, weil es deren Gebrauch erschließt, an die Stelle des Grundsatzes setzen (die Beharrlichkeit u. s. w.), oder vielmehr das Schema als restringirende Bedingung der Kategorie zur Seite setzen, und zwar unter dem Namen einer Formel des Grundsatzes. — Es fehlt die Controlle für den letzten Theil der Interpretation, weil Kant von der Namengebung einer Formel des Grundsatzes keinen weiteren Gebrauch macht.

[2]) Mehrfach; Kants Sprachgebrauch wechselt. — Man vgl. z. B. 233; 427.

A¹	A²	
	232,2 v.	sein] A^2 = sind.
	233,1	Worten, dass das] A^{2-5}: Worten das W. Vl.
	233,10	im vorigen Zustande] A^{2-5}; in voriger Zeit W.
	233,6 u.	zweierlei Art] A^{2-5}; einerlei Art A^4 R.
190,14–20	235,13–18	Ob nun gleich . . ., so . . . successiv ist] A — Da nun . . ., so sind sie gleichwohl Ad. — Ich halte die Construction und die Gedankenführung für Vantisch.
191,1	236,3	deren] A^{2-5}; dessen A^1.
191,9 u.	236,6 u.	eine] A; eine Vh. — Der sachliche Ton ruht auf dem „nothwendig“.
191,3 u.	237,1	nicht empirisch wahrgenommen] A; nicht wahrgenommen M.[1])
192,1	237,3	folge] A; folgt? H. Vl.; folgte? E. Ad.
192,2. 10 u.	237,7 u.–5 u.	oberhalb dem . . . oberhalb des] A. — Der Wechsel ist Kantisch.
193,2	238,5	wenn] A; wo M. Vh. W.; wann E. Vl.
193,13	238,14	am] A; im E. Ad. Vl.[2])
193,16	238,6 u.	nach einer Regel] A^{1-3}; nach einer Regel $A^{4,5}$ H.; nach einer Regel R; nach einer Regel Ad.
193,2 u.	239,1	die Bedingung zu einer Regel liegen, nach welcher] A; die Bedingung liegen, unter welcher W. Vl.[3])
194,9	239,11	Bedingte] A^{2-5}; bedingte A^1.
194,3 u.	240,1	als objectiv] A; objectiv E. Ad.
194,1 u.	240,2	sagen, dass] A; sagen können, dass Vh.
195,3	240,5	für] R. H. K. E. Vl.; vor A. — Man vgl. zu 20,13.

[1]) Eine der bei Kant häufigen Tautologien; meist allerdings „empirisch vorstellen“, wie 259,13.

[2]) Nicht die Definition des Objects 137 entscheidet, sondern Kants wechselnder Sprachgebrauch. Man vgl. z. B. 240,12; 246,7 u. und dagegen 225,2 u.; 228,7 u.; 233,3 u. Man vgl. auch zu 493,13.

[3]) „Zweimal Regel“ ist für Kant keinenfalls zu viel; „nach welcher“ ist Kantisch.

A^1	A^2	
195,11	240,12	keiner Folge im Object berechtiget] A; zu keiner Folge Gr. C^5. H.; keine . . . Object anzunehmen berechtiget E. MM. Vl.[1])
195,7 u.	240,2 u.	welchen] A; welchem? Ad.
196,1	241,4	Auf solchen Fuß] A. Auf solchem Fuß K. E. Ad. Vl. — Man vgl. z. B. A^1 362,9 und Kants W., her. von H. II 335,6; 356,10; 359,2; VIII 686,22.
196,6 u.	241,3 u.	niemals, selbst . . . Erfahrung, die] niemals selbst . . . Erfahrung die A.
196,2 u.	*242,2	nöthiget] A^{2-5}; nöthig A^1.
197,13	242,9 u.	vom Gegenstande nennen] A; Gegenstand nennen M. W.
198,2	*243,5	hiedurch] A^{2-5}; Hierdurch A^1.
198,9	243,10	stellet sich] A; stelle ich? — Man vgl. jedoch z. B. A^2 361,2–4.
198,10	*243,10	etwas] A^{2-5}; Etwas A^1.
198,16	243,7 u.	ihre] A; ihr Gr. C^5. R. H. K. E. Vl. — Man vgl. zu 205,3.
198,8 u.	243,4 u.	es] A; sie W.
198,4 u.	*244,3	Gegenwärtige] A^{2-4}; gegenwärtige A^1.
199,3	244,5–7	dieser Eräugniss . . . diese, als ihre Folge bestimmend] dieser Eräugniss . . . diese, als seine Folge, bestimmend A.
200,16	245,5 u.	müssten] A^{2-5}; müsten A^1; müssen? E. Ad. Vl.
201,3	246,6	in Reihenfolge] A; in der Reihenfolge H. K. Ad. Vl. — Man vgl. zu XVIII Anm. 13.
201,11	246,13	einander] W. Vl; einen der A.
201,13	246,15	Apprehension] A; Apperception W.[2])
201,7 u.	*246,3 u.	empirisches] A^{2-5}; empirisch A^1.

[1]) Man vgl. Kr. d. U. 358 und Wendungen wie „etwas gründen, sagen, streiten, liegen, einwilligen, nachsuchen, weigern“ u. s. w., sowie Meyer zu Grillo im Philos. Anzeiger 1795 S. 432.

[2]) Man vgl. A^1 94f., 111f., 115f.; A^2 160f., 162f. und die Beziehung dieser Ausführungen zu 233f. — Die Gedankengänge 242f., 250 sowie A^1 104f. und die verwandten kommen hier nicht in Betracht.

A¹	A²	
202,12	247,14	vor] A; von H. Ad. Vl. Vh. — Man vgl. A² 42,6 u. ö.
203,1	248,6	Ursachen] A¹·³ R. H. E. Ad.; Ursache A²·⁵.
203,10	248,15	angesehen] A. — So wiederholt.
203,10	*248,15	sei: das] A¹; sei; das A²⁻⁵.
204,2	*249,5	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
204,15	249,15	im reichen] A; in reichem Vl. — Analoge Constructionen bei Kant wiederholt.
205,1	*250,6	sogleich] A²⁻⁵; so gleich A¹.
205,8 u.	251,1	Substantialität, ohne] A; Substantialität eines Subjects, ohne W.
205,7 u.	251,2	desselben] A; derselben Vh. — d. i. des Subjects.
206,3	*251,9	ausläuft] A²⁻⁵; auslauft A¹.
207,12	252,3 u.	das Geschehene] A; das Geschehen Vh. — Man vgl. z. B. 816,7 u.
209,6	*254,10	kleinsten] A²⁻⁵; kleinesten A¹. — So von A² nicht durchgängig geändert.
209,8	254,12	übergehe] A; übergeht Vh.
209,14	*254,5 u.	sind] A²⁻⁵; sein A.
210,10	255,7 u.	sie] A; sind Vh. — „sie“: d. i. die Theile.
210,11	255,7 u.	ihr] A; ihnen W. — Man vgl. z. B. A² 280 Anm., sowie die transscendentale Aesthetik.
210,11	*255,7 u.	gegeben. Um] A²⁻⁵; gegeben: Um A¹.
210,14	255,4 u.	und, da jene] und da jene A. Hg.[1])
210,3 u. 2 u.	256,6.7	*a priori* von der . . . eines . . . Fortganges des Existirenden zu] A; *a priori* der . . . eines . . . Fortganges von dem Vorhergehenden zu W. — „eines“ d. i. zu einem.
210,3 u.	*256,7	Folgenden] A²⁻⁵; folgenden A¹.
	257,12 u.	sein] A = sind.
	257,7 u.	sein] A²⁻⁵ = seien.
	258,3	dieses . . . in dem] A²⁻⁵; jede . . . in dem W.
211,7 u.	258,13	wäre] A; wären W. — nicht die Dinge, sondern die Synthesis (oder die Apprehension).

[1]) Dadurch erledigt sich die von mir früher angenommene Auslassung.

	A^1	A^2	
	212,3	258,2 u.	in die] A; auf die Vl.
	212,3	*258,1 u.	empfinge] A^{2-5}: empfänge A^1.
	212,13	259,7	aber nicht unterscheiden] A. — d. i.: aber wir würden nicht unterscheiden oder: aber uns nicht unterscheiden lassen. — Man vgl. zu 399,6 u.
	213,7	*260,2	sind] A^{2-5}; sein A^1.
17	215,8.7 u.	260,12.13	bewirken . . . beweisen] A; bewirke . . . beweise E. Ad.; bewirkt . . . beweist?[1]
	215,3	262,1	einander, und] A; einander sind, und?
	215,10	*262,7	andres] A^2; anders $A^{1,3-5}$ Ad. Man vgl. zu 229,4 u. und oben S. 16.
	216,15	263,12	einer] A; einer H. Ad. Vl. Vh.
	217,1	264,2	sie] H. Fg.; es A.
	217,2	264,2	folgt, endlich] A; folgt, dass endlich? — So auch Vh.
	217,4	264,4	sein] A = sind.
	218 A 4	265 A 4	sein] A = sind.
	218 A 3 u.	265 A 3 u.	Erkenntniss der] E. Vl., Erkenntniss, der A.
	220,1	267,8	Möglichkeit] Möglichkeit A.
	221,15	*268,4 u.	anderes] A^{2-5}; Anderes A^1.
18	223,10 u.	271,1	aus solchen Begriffen] A; als solche Begriffe H. E. MM.[2]
	224,6	*271,14	bildende] A^{2-5}; bildende A^1.
	225,14	*272,3 u.	allem diesem] A^{2-5}; allem diesen A^1.
	226,14	273,2 u.	und deren Anhang] A; oder deren Fortgang W.

[1]) Die Aenderung trifft den Sinn, aber schwerlich ein Versehen, sondern eine Construction Kants. In dem nachfolgenden „können" steckt das zu ergänzende „kann". Der Conjunctiv ist selbst für Kants Constructionsweisen wenig wahrscheinlich.

[2]) Der Satz ist sinnlos. Die Aenderung H.'s führt nur zu einem anderen Widersinn; denn die Begriffe *a priori*, welche hier in Frage stehen, finden als solche durchaus für sich allein statt, sofern sie wie von aller Erfahrung, so auch von aller Sinnlichkeit unabhängig sind. Allem Anschein nach wollte Kant sagen: von der (welcher Möglichkeit der Dinge) ich fortfahre zu behaupten, dass sie niemals aus solchen Begriffen

274.4	mittelbar] A^{2-5}; unmittelbar Frederichs Vh.[1])
274.10	unerweislich ... unmöglich] A^2; unerweislich ... unmöglich (A^3) $A^{4,5}$ R. H. Ad.
275.8	innere] A^2; innere A^{3-5} R. H. Ad. Vl.
275.9	äußerer] A^2; äußerer (A^3) $A^{4,5}$ R. H. Ad.
276.2.3	Bewusstsein in ... Bewusstsein der Möglichkeit] A^{2-5} — Bewusstsein meines Daseins in ... Bewusstsein der Möglichkeit Vh.; Bewusstsein der Bestimmung in ... Bewusstsein der Bedingung der Möglichkeit W.[2])
277.1	dass äußere] A^{2-5}; dass nur äussere W.
277.4	Ich bin] ich bin A^{2-5}. — Nach Analogie.
277.8	Existirendem] A^2; Existirenden A^{3-5}.
277 A 2 u.	vernichten] A^{2-5}; verneinen W.
278.1	wahrnehmen] Gr. C^5. H. E. Ad. Vl.; vornehmen A^{2-5}.
278.11	als beharrlich] A^2; als beharrlich A^{3-5} R. H. Ad.

für sich allein erkannt werden könne (268,7 u. f.), sondern dass jene Begriffe *a priori* jederzeit nur als ... Oder auch: „von der ich fortfahre zu behaupten, dass sie niemals aus solchen Begriffen für sich allein, sondern jederzeit nur aus ihnen als formalen und objectiven Bedingungen ... überhaupt erkannt werden könne“ (272,1 f.).

[1]) Kant spricht gelegentlich von einem „unmittelbaren Beweise“ in einem solchen Zusammenhang (A^1 375). Aber er konnte diesem, nach seiner sonstigen Lehre vom Beweise sehr uneigentlichen Ausdruck nicht bei dem Grundsatz der Wirklichkeit und der Erläuterung zu diesem im Sinne haben, in welche die Widerlegung des Idealismus hineingehört. Der Aenderung widersprechen auch die Ergänzungen A^2 XXXIX., wie mir scheint, durchaus.

[2]) Die Aenderungen sind schon äußerlich ausgeschlossen: Kant hätte ihre Nothwendigkeit bei den Verbesserungen zu der Stelle in der Einleitung von A^2 nicht übersehen können. Ebenso sachlich: Das Bewusstsein in der Zeit ist als zeitlich bestimmtes nothwendig mit dem Bewusstsein der Möglichkeit dieser Zeitbestimmung verbunden.

A^1	A^2	
226,1 u.	279,9	*a priori*, relativisch] E. Vl.; *a priori* relativisch A.
227,1	279,10	Dasein, man gleichwohl] M. E. Ad. Vl.; Dasein, gleichwohl A; Dasein, gleichwohl aber man H.
227,8	279,5 u.	werden. Da] Gr. C^5. H. E. Ad. Vl.; werden können. Da A.
227,9 u.	280,4	seine] $A^{4,5}$ H. E. Ad. Vl.; ihre A^{1-3}.
228,14	*280,1 u.	*fatum*). Beide] A^{2-5}; *fatum*), beide A^1.
228,18	281,4	einer] A; einer Vh.
229,7	*281,6 u.	Leere] A^{2-5}; leere A^1.
229,13	282,2	begrenzet, muss daher] A; begrenzet, dasselbe muss daher E.; begrenzet, es muss daher Vl.; begrenzet, und muss daher? — So nach häufigem Gebrauch bei Kant.
229,7 u.	282,7	beweisen] A; anweisen Gr. C^5. H. Ad. Vl. — Häufiger „bestimmen“; z. B. 294, 673, 860.
230,15	*283,2	mehr als] A^{2-5}; mehr wie A^1. — Wiederholt.
230,11 u.	283,4	Regel] A; Regeln?
231,2	283,8 u.	noch] A; nach H. K.
231,9	*283,3 u.	Wirkliche] A^{2-4}; wirkliche $A^{1,5}$.
231,16,17	284,3,4	jener . . . diese] A; jenem . . . dieser Vh.
232,1	*284,12	mehr als] A^{2-5}; mehr wie A^1.
233,10 u.	285,1 u.	dreist] dreust A. — Nach Analogie der Correcturen in A^2 hier durchgängig.
233,1 u.	*286,14	sind] A^{2-5}; sein A^1.
234,2	*286,15	(Realen)] A^{2-5}; (realen) A^1.
234,1 u.	287,3 u.	ihren] A; unsern?[1])
	291,14	bestimmt ist] bestimmt A^{2-5}. — Man vgl. 457 Anm., 459.
	292,10	unserer selbst] unser selbst A^{2-5}; unser Selbst K. — Man vgl. 278,7 u.; 426,13 u. ö.

[1]) Der Begriff von Dingen überhaupt beruht nicht auf einer specifisch modalen Bestimmung.

A¹	A²	
Tr. Analytik. II.		
III. Hauptstück.		
236,3	*295,5	verflechtet] A²⁻⁵; verflicht A¹.
236,8	*295,9	Charte] A²⁻⁵; Carte A¹.
236,7 u.	295,3 u.	dass alles] A; das alles? — Die Construction kann Kantisch sein.
237,5	296,7	Data] *data* A.[1])
237,1 u.	*297,5	schwierigsten] A²⁻⁵; schwürigsten A¹.
238,2 u.	298,3	Dinge überhaupt und an sich selbst] A; „Gegenstände, die uns in keiner Anschauung gegeben werden, mithin nicht sinnliche Gegenstände“: Nachträge No. CXVII.
239,11	298,13	wenn eine reine Anschauung] A; „wenn uns gleich eine reine sinnliche Anschauung“: Nachträge CXVIII.
239,5 u.	299,2	Anschauungen: der] Anschauungen. Der A.
241,4	300,9	dergleichen Begriffe] A; dergleichen Begriffen Gr. C⁵. H. Ad. Vl.[2])
241,2		Definitionen] A¹; Definition K. E. Ad. Vl.[3])
241,7		Definiren] Hg.; definiren A¹.
241,2 u.		konnten] A¹; könnten?
241 A 3		die, so ein] A¹; die ein Vh. — „welche nicht“ d. i.: also nicht diejenige, welche.
241 A 4		und den] A¹ und das den Vh. — Gemeint ist natürlich: und dadurch den.
242,3		vom transscendentalen] A¹; von transscendentalem H. E. Ad.
242,3		nimmt] H. Fg.; nehmen A¹.
242,8		können] H. Fg.; könne A¹.
242,15	*300,7 u.	Gleichartigen] A²⁻⁵; gleichartigen A¹.

[1]) So hier durchgängig geändert, nach Analogie der Schreibweise in der Vorrede zu A².

[2]) So häufiger neben dem unbestimmten Artikel (einem dergleichen), z. B. 269,3; zum Plural fehlt jeder Grund.

[3]) Man vgl. jedoch Wendungen, wie A² 302,5 u. (s. zu dieser Stelle).

A^1	A^2	
243,6	*301,5	Object] A^{2-5}; Objects A^1.
243,10	*301,8	anderes] A^{2-5}; anderem A^1.
243,7 u.	*301,5 u.	Zufällig] A^{2-5}; zufällig A^1.
243,5 u.	*301,5 u.	Nichtseins] A^{2-5}; Nichtsein A^1.
243,1 u.	*301,1 u.	widerspreche] A^{2-5}; wiederspreche A^1.
244,7	302,6	ihres] So auch Vh; seines A.
244,8	*302,7	den] A^{2-5}; dem A^1.
244,16	302,5 u.	Definition] A d. i. Definitionen. — Man vgl. zu A^1 241,2.
244,10 u.	302,3 u.	transscendentalen] A^{1-5}; „realen“: Nachträge CXXI.
244,8 u.	302,2 u.	zu unterschieben] A; unterzuschieben Gr. C^5. H. Vl. — Man vgl. zu 77,9 und z. B. 819,15.
245,1		Bedeutung, und] Bedeutung und A^1.
246,4		sein] A^1 = sind.
246,19. 20	303,6–7	überhaupt . . . mögen) bezogen werden können] A; „überhaupt synthetisch . . . mögen) bezogen werden können, wenn sie Erkenntniss verschaffen sollen“: Nachträge CXXIII, CXXIV.
247,5	303,3 u.	*a priori* in . . . (z. E. den . . . Causalität)] A; *a priori* (z. E. den . . . Causalität) in?
247,13	304,5	Mannigfaltigen überhaupt] A „Mannigfaltigen einer möglichen Anschauung überhaupt“: Nachträge CXXV.
247,17	304,8	bestimmt, sondern] A; „bestimmt, mithin nichts erkannt, sondern“: Nachträge CXXVI.
247,8 u.	304,10	worauf] wodurch E. Ad. Vl.[1])
247,3 u.	304,6 u.	könne] A könnte? E. Ad.
247,1 u.	304,5 u.	Gebrauch, und] A; „Gebrauch, um etwas zu erkennen, und“: Nachträge CXXVII. — Man vgl. Ausführungen, wie 298.

[1]) Durch das Schema wird nicht subsumirt; es ist nur eine Bedingung der Möglichkeit der Subsumtion.

A	A²	
249,3		sinnlichen, (als] H. E.; sinnlichen (als A¹; sinnlichen, (also?. So auch Vh.[1])
249,9		Sinnen- und] Hg. Sinnen und A¹.
249,15		sein] = sind.
249,17		nichtsinnlichen] nicht sinnlichen A¹.
250,6		Exposition] A¹; „Synthesis des Mannigfaltigen“: Nachträge CXXXIII.
250,13		Etwas ist] A¹; „Etwas als Gegenstand einer Anschauung überhaupt ist“: Nachträge CXXXIV.
250,17		welches] H. E. Ad. Vl.; welcher A¹.
251,7		Etwas] H. E. Vl.; etwas A¹.
251,2 u.		Etwas] etwas A¹.
252,7		entspringt nun] A¹; „entspringt zwar nun“: Nachträge CXXXV.
252,8		positiv ist, und] H. Fg.; positiv, und A.
252,11		jeder] H. E. Ad. Vl.; jener A¹.
253,2		ein Object] A¹; „noch eine mögliche Anschauung“: Nachträge CXXXVII.
253,11		zwar möglich] A¹; „zwar logisch möglich“: Nachträge CXXXVIII.
253,12		weil sie] A¹; weil er?
	306,11	dieselben] H. Fg.; dieselbe A¹. — Man vgl. zu A² XIV,14.
	306,11	letzteren] A⁵ Hg.; Letzteren A²⁻⁴.
	308,2	weil, da diese] E. Ad. Vl.; weil diese A²⁻⁵.
	308,3.4	nur, wegen . . Zeit, durch] nur wegen Zeit durch A.
254,5	309,6 u.	(der Sinnlichkeit)] A²⁻⁵; (die Sinnlichkeit)?[2])
254,1 u.	310,11	die übrigen . . . heißen] E. Ad.; das übrige [die übrige] . . . heißen A; das Uebrige . . . heißt R. Vl.
255,11	310,2 u.	über dieselbe] A²⁻⁵; — d. i. die Sinnlichkeit.

[1]) Nothwendig ist die allerdings wahrscheinliche Lesart „also“ nach Kants Sprachgebrauch nicht.

[2]) Der Zusatz gehört dem Sinne nach zu dem folgenden „gegeben“.

	A¹	A²	
	256,13	312,1	nichtsinnlichen] A¹·²; nicht sinnlichen A³⁻⁵ H. Ad.
	257,7–11	313,1–3	die theoretische . . . contemplative dagegen (etwa . . . erklärt] A; die contemplative . . . theoretische dagegen, welche ihn (etwa . . . erklärt W.
	258,12	314,6	außerordentliche] A; außersinnliche Vh.
19	258,4 u. f.	315,7 u.	da er . . . ihm . . . seinem . . . gleichgültig] A — nämlich der Verstand in seinem analythischen Gebrauch.
	259,13	315,7	das Dritte, welches] A; „das Dritte der Anschauung, welches“: Nachträge CXXXIX.
	259,6 u.	315,7 u.	der Begriff] A; „der positive Begriff, das mögliche Erkenntniss“: Nachträge CXL.
	260,6 u.	316,7 u.	Vorstellung] A; Vorstellungen? E. Ad. Vl.
	260,4 u.	316,6 u.	vor denen] A; von denen E. Ad. Vl.[1])
	261,16	317,11.12	Das Verhältniss . . . ist das] E. Ad.; Das Verhältniss . . . sind die A; Die Verhältnisse . . . sind die H. K. Vl. — Man vgl. 316,9; 317,7 u.; 361,6; A¹ 110,7 u.
	261,7 u.	*317,8 u.	Bestimmbaren] A²⁻⁵; bestimbaren A¹.
	262,4	317,1 u.	die] A¹·³; der A²⁻⁵.
	262,6	318,2	verneinende] H. K. Ad.; verneinende A.
20	262,7	318,3	um auf . . . werden können, u. s. w.] A¹⁻³; um auf . . . werden, zu kommen. u. s. w. A⁴·⁵; um auf werden können, u. s. w., zu kommen M. Gr. H. K. Ad. Vl.; auf die . . . werden können, u. s. w. E.[2])
	262,13	*318,7	Dinge ein] A²⁻⁵; Dinge aber ein A¹.

[1]) Der Ausdruck entspricht den Wendungen 316,7 u., 317,7 f., 318,9 f., 325,8 f., und ist im Hinblick darauf, dass die Sinne nicht verknüpfen, beabsichtigt. Man vgl. zu 344,1.

[2]) Eine Ergänzung ist mehr angezeigt, als meine frühere, sachlich einfachere Correctur. Mellin mag richtig ergänzt haben; ebenso möglich aber ist (Kants Logik V; W., her. v. Hartenstein VIII 36) „zu treffen“ statt „zu kommen“.

	A^1	A^2	
21	262,11 u.	318,11	das Verhältniss] A; das Bewusstsein des Verhältnisses? M.[1])
	262,7 u.	318,14	sein] A = sind.
	263,7	319,4	letzteren] A; ersteren Vh.[2])
	263,8 u.	*319,8 u.	viel . . . Ein] A^{2-5}; viel . . . ein A^1.
	264,10	*320,6	bestritten] A^{2-5}; gestritten A^1. — Man vgl. zu 52,9 u.
	265,9	321,5	was] A: das Gr. C. H. Ad. — Der Sprachgebrauch des Textes ist bei Kant häufig.
	265,13	321,9–12	Dagegen . . . Relationen] A; — „dagegen sind die Bestimmungen einer *substantia phaenome* im Raum lauter äussere, im innern Sinn lauter Verhältnisse; das Absolute fehlt?: Nachträge CXLVIII.
	265,15	321,11	und sie selbst] A; und selbst M. — Ein offenbares Missverständniss.
	266,1	*321,2 u.	das, was entweder] A^{2-5}; das entweder, was A^1.
	266,12	*322,9	Bestimmbare] A^{2-5}; bestimmbare A^1.
	268,3	324,2	deren Form ursprünglich ist] A; deren ursprüngliche Form ist W.
	268,6	324,4	erscheinen] $A^{4,5}$ R. H. E. Ad. Vl.; erschienen A .
	269,2	325,2	eine] $A^{4,5}$; seine A^{1-3} R. K.; ihre? E. Ad.; die Gr. H. Vl.
	269,5	325,4	transscendentale] A^{1-3}; transscendentale $A^{4,5}$ H. Ad.
	271,13	327,11	hielt] A^{2-5}; hielte A^1. — Beispiele der hier getilgten Form in A^2 häufiger.
	271,7 u.	327,6	Erstlich] **Erstlich** A.

[1]) Ein solcher Uebergang zum Object der Reflexion kann wohl Kantisch sein; aber es kann ein Versehen vorliegen, das entweder nach dem Vorschlage Mellins oder durch Einschiebung von „die Ueberlegung“ zu heben ist; jener entsprechend 316,9 u., diese nach 318,4 u.

[2]) Man darf Kants Bestimmungen des Transscendentalen, der Logik und der logischen Comparation, z. B. in der Abstraction nicht ausser Acht lassen. Man vgl. A^2 335 und Aehnliches.

A^1	A^2	
272,4 u.	328,4 u.	der] $A^{1,5}$ H. Ad.; oder A^{1-3}.
273,9 u.	329,6 u.	Leibnitz-Wolfianische] Leibnitzwolfianische A. — Man vgl. zu 61,17.
273,5 u.	*329,3 u.	sind] A^{2-5}; sein A^1.
276,4	332,4	für sich] M. R. H. K. E. Vl.; vor sich $A^{1,2}$ Ad.; von sich A^{3-5}. — Man vgl. z. B. 49,7; 407,9 u.; 415 Anm. 10 u.; 468,6.
276,9	*332,8	*noumena*] A^{2-5}; Noümena A^1.
277,9. 10	*333,7. 8	schlechthin, . . . comparativ Innerliches] Schlechthin-, . . . Comparativ-Innerliches A^{2-5}; Schlechthin-, . . . Comparativinnerliches A^1.
277,3 u.	*333,2 u.	Sinne] A^{2-5}; Sinnen A^1.
278,4	334,3	viel weniger] vielweniger A.
278,5	334,4	sein] A = sind.
278,11	*334,8	da es uns] A^{2-5} — s. Text — „weil es uns“: Nachträge S. 45.
278,13	*334,10	der] A^{2-5}; die A^1.
278,10 u.	334,7 u.	durch innern] A; durch den innern Vl. — Analoges häufig.
279,3	335,3	sein] A = sind.
279,16	335,14	Einschränkungen (nicht aus . . . empirischen . . . verkehren] A; Einschränkungen (aus . . . nicht-empirischen . . . verwehren Medicus bei Vh.; Einschränkungen (nicht aus . . . nicht empirischen . . . verwehren Vh.[1])
279,3 u.	*335,1 u.	Intelligibele] A^{2-5}; intelligibele A^1.
279,2 u.	*336,1	besondere] A^{2-5}; sondere A^1.

[1]) Einschränkungen, welche fordern, nicht aus diesem Begriffe (synthetisch) hinauszugehen, und damit allen empirischen Gebrauch derselben unmöglich machen . . . also beweisen, dass . . . widerstreitend sei. „Verkehren“ (den giltigen empirischen Gebrauch in sein Gegentheil“) für „unmöglich machen“, kann ich nicht belegen. Aber „verwehren“ wäre zu wenig, machte die Folgerung unzulässig. Der nicht-empirische, transscendentale Gebrauch der Reflexionsbegriffe ist ja nur auf einen bedeutungslosen analytischen eingeschränkt, also nicht aufgehoben.

A¹	A²	
280,6.7	*336.7	Einen . . . Andern] A²⁻⁵: einen . . . andern A¹.
281.1	*337.2	Besondern] A²⁻⁵; besondern A¹.
281.10	337,6 u.	sein] A = seien.
281.11	337,2 u.	einer] A; seiner?
282,9	338.9.10	nichts Verneinendes . . . bejahenden] nichts verneinendes . . . bejahenden A; nichts Verneinendes . . . Bejahenden Hg. — d. i. nicht irgend etwas Verneinendes mit einem bejahenden Begriff.
282,4 u.	338,2 u.	konnte] A; könnte?
282.3 u.	338,1 u.	in Einstimmung] H. Fg.; Einstimmung A.
282 A 2	338 A 2	*noumena*] *Noumena* A. — Man vgl. zu 332.8.
283.1	339,2	Verhältniss] A: Verhältniss? — Man vgl. 341,2 und zu 205,3.
283,6 u.	*339,2 u.	einfach] A²⁻⁵; Einfach A¹.
284,8	340,2	Inneres A⁴·⁵; Innerem A¹⁻³.
284,10	*340.10 u.	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
284.13	340,7 u.	einen] M. E. Ad. Vl.; ein A.
284,8 u.	340.3 u.	sein] A = sind.
286.7	342.10	gedacht] A; „von uns erkannt“: Nachträge CL.
287.7 u.	344.1	für eine] vor eine ganz andere A; „vor einer ganz anderen“: Nachträge S. 45.
288.1	345.3	keine] A; keinen?
289,12	345.7 u.	gemacht, und] A gemacht wird, und? E. A. Vl. — Man vgl. zu 13,3 u.
290.7	347,2	so ist] A: ist so W.
291,2	*347.9	werden] A²⁻⁵; worden A¹.
291.11.14	*347,3 u..1 u.	Zeit, die . . . worden (ens imaginarium)] A²; Zeit (ens imaginarium), die . . . worden A¹.
291,17	*348,5	geradlinige] A²⁻⁵; geradlinigte A¹.[1])

[1]) Wie A¹ auch A² meist. Man vgl. jedoch zu 351,5; Aehnliches wiederholt.

A^1	A^2	
Traanssc. Dialectik.		
Einleitung.		
293,14	349,3 u.	ist. und mithin] A: ist. mithin Gr. C. H. Ad. Vl. — „und also", „und mithin" u. s. w. sind häufige Wendungen bei Kant.
294,10	*350,5 u.	Formale] A^{2-5}; formale A^1.
294,1 u.	*351,5	krummlinige] A^{2-5}; krummlinigte A^1. — Man vgl. zu 348,3.
296,10 u.	*353,3	sie zu überschreiten gebietet] $A^{2,3}$; gebietet sie zu überschreiten A^1; sie überschreiten gebietet $A^{4,5}$.
297,1.5	*353,8 f.	hat (z. B. . . .)] R. K. E. Vl.; hat. (Z. B. . . .) A^{2-5} H. Ad.; hat. (z. B. . . .) A^1.
297,3 u.	354,9	betrüge] $A^{4,5}$; betriege A^{1-3}.
298,2	354,11	unvermeidlichen A^{1-3}; unvermeidlichen $A^{4,5}$ H. E. Ad. Vl.
300,5	356,7 u.	allgemeiner] A: allgemeine R. E. Vl. — So häufig bei Kant.
300,14	357,1	Linien] $A^{1,2}$; Linie? A^{3-5} H. E.
300,11 u.	*357,4	Besondre . . . Allgemeinen] A^{2-5}; besondre . . . allgemeinen A^1.
302,6	358,5 u.	dass] $A^{1,2}$ M. $A^{4,5}$; das A.
302,7	*358,4 u.	andres] A^{2-5}; anders A^1.
302,10 u.	359,3	Sie] A^3 M. $A^{4,5}$; So $A^{2,3}$.
302,4 u.	359,8	Das] $A^{1,2}$ M. $A^{4,5}$; daß A^3.
303,13–15	*360,1.2	ein . . . liegt, und ein . . . wird, und endlich] A^{2-5}; ein . . . liegt, ein . . . wird, endlich A^1; ein . . . liegt, und ein . . . wird, und endlich H. E. Ad. Vl.; ein . . . liegt, ein . . . wird, endlich R. K.
304,2	*360,13	ersteren] A^{2-5}; Ersteren A^1.
304,4	360,15	der Gelehrten] A^{1-3}; des Gelehrten? $A^{4,5}$ H. E. Ad. Vl. — Man vgl. z. B. 357,1.
305,3	361,6 u.	unter der] A. — Subsumiren unter bei Kant c. dat. und c. acc.
305,3	*361,5 u.	die] A^1; die A^{2-5}.
305,6	361,3 u.	Erkenntniss[A; Erkenntnisse Vl.

A	A²	
305,1 u.	362,7 u.	jene] A. — Die Anschauung; man vgl. z. B. 363,11.
306,13	*363,4	an sich, d. i. . . . *a priori*, synthetische] an sich, d. i. . . . *a priori* synthetische A¹ Hg.; an sich d. i. . . . *a priori* synthetische A²⁻⁵.
306,6 u.	363,11	dieselben] H. Fg.; dieselbe A (nom. plur.).
307,14	*364,6	andres] A²⁻⁵; anders A¹.
308,11	365,3	kann] A¹·² M.; wird A³⁻⁵ H. Vl.
309,4 u.	*366,11	ersteres] A²⁻⁵; erstere A¹.
309,3 u.	*366,12	das zweite] der zweite A¹; das zweite A²⁻⁵.

Transsc. Dialectik.

Erstes Buch.

311,8	367,2 u.	etwas] A²⁻⁵; Etwas A¹.
311,11	368,1	niemals aber] A — welches aber niemals H. E. Ad.; welches selbst aber niemals Vl.
312,3	369,6	seiner] ihrer A.
314,10	371,1	Einheit buchstabiren] Einheit zu buchstabiren E. Ad. Vl.
314,3	371,5	sein] A = sind.
314,1 u.	*371,7	ihrerseits] A²⁻⁵; ihrer Seits A¹. — Aehnliches wiederholt.
315,3	373,1	in Licht] A; ins Licht H. E. Ad. Vl.
316,12	373,2	setzen] A²⁻⁵; stellen A¹.[1])
317,1	373,7	Statt] statt A.
317,10	374,1	Maximum]: *Maximum* A. — Man vgl. z. B. 384.
318,1	374,7 u.	sein] A = sind.
318,18	376,9	diejenigen] R. H. K. E. Vl.; diejenige A.
320,2	*376,4 u.	Vorstellung] A²⁻⁵; Vorstellung A¹.
321,3	378,10	bestand] A; besteht Ad.[2])

[1]) Man vgl. jedoch die zahlreichen Wiederholungen, wie z. B. „Bedeutung . . . bedeuten“ 381,6.

[2]) Solche Beziehung auf Vorhergehendes findet sich bei Kant häufiger.

	A^1	A^2	
	322,2	378,13	könnte] A: konnte H. Ad.
	322,7	378,4 u.	ich unter] A; ich ihn unter? E. Ad. Vl.
	322,15	*379,3	haben. Diese] A^{2-5}; haben, diese A^1.
	322,7 u.	*379,8	Bedingten] A^{2-5}; bedingten A^1.
	323,2 u.	*380,14	durchgehends] A^{2-5}; durchgehend A^1.
22	324,3 u.	381,12	in aller Absicht, in aller Beziehung] H.; in aller Absicht in aller Beziehung A; (in aller Absicht) in aller Beziehung E. [1])
	326,3	*382,6.5 u.	comparativ . . . Gültigen] A^{2-5}; comparativ- . . . gültigen A^1.
	326,9	*382,2 u.	schlechthin, d.i.] A^{2-5}; schlechthin- d. i. A^1.
	327,2	*383,7 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1. — So wiederholt.
	328,7	384,5 u.	nur] $A^{1,2}$, R. H. K. Ad. Vl. nur A^{3-5}.
	328,7	384,4 u.	nur eine Idee] $A^{1,2}$; nur eine Idee A^{3-5}.
	329,2	385,6 u.	sie sind nur] $A^{1,2}$; sie sind nur A^{3-5} Ad.; sie sind nur H.
	330,8	*386,1 u.	*minor*). Das] Minor). Das A[illegible]: Minor. das A^1.
	330,9	386,1 u.	in dem subsumirten Falle] A^1; zu dem subsumirten Falle A^4 H. Ad. — Das „zu“ aus einer Senkung des „i“ in A^3.
	330,5 u.	*387,10 u.	Zusammengesetzte] A^{2-5}; zusammengesetzte A^1.
	331,6	387,2 u.	welches] A; welche E. — Diese Verwendung des Neutrums ist Kantisch.
	331,7	*388,1	der Seite] A^{2-5}; die Seite A^1.
	332,2.3	388,4 u.	Daher, wenn] A; Wenn daher Vl.
	332,9	389,2	die Vernunft] A; der Vernunft E. Ad. Vl.
	332,10 u.	389,9	Grenzen sei; so] H. Fg.; Grenzen, so A.
	332,9 u.	389,10	Bedingung] A; Bedingungen?
	332,9 u.	389,10	gesetzt, dass] A; gesetzt auch, dass Ad. — Man vgl. z. B. 503,7.

[1]) Die beiden Bestimmungen sind, wie nach dem Sprachgebrauch der Wolffischen Schule, so auch für Kant gleichbedeutend (man vgl. 284,4 u.; 411,5; 614,5; 613,6 u.; 835,6). Vermuthlich liegt ein Versehen doppelter Schreibung vor.

	A¹	A²	
	333,9 u.	*390,7 u.	dialektischen] A²⁻⁵; Dialektischen A¹. — Man vgl. zu XL Anm. 28.
	333,6 u.	390,4 u.	allen] E. Vl.; allem A.
	334,17	391,7 u.	überhaupt] überhaupt A.
23	335,4 u.	*392,1 u.	in hypothetischen die Idee vom] A¹; in hypothetischen Ideen die vom A²; in hypothetischen Ideen die Idee vom H., in hypothetischen Vernunftsschlüssen die Idee vom E. MM. Ad. Vl.[1])
	336,8	393,9	Ableitung] M. H. Fg.; Anleitung A.
	336,4 u.	*394,1	Bedingten] A⁻⁻; Bedingten A³.
	Transsc. Dialectik. Paralogismen.		
	339,15	397,11	vernünftelnde] A¹·²; vernünftelnde A⁻⁻ H.
24	340,4 u.	398,4 u.	transscendenten] A¹⁻³; transscendentalen A⁴ R. H. E. Ad. Vl.[2])
	341,20	399,6 u.	ohne doch . . . zu erklären] A. — Kantisch; man vgl. z. B. zu 259,7; 403,2 u. ö.
	342,2 u.	*400,1 u.	selbst] A²⁻⁵; Selbst A¹. — Man vgl. zu 54,3.
	343,12 u.	401,13	welche] A; welches? E. Ad. Vl. — Nach Kants Sprachgebrauch nicht nothwendig.
	343,8 u.	401,16	Ich denke] A¹·²; Ich denke A³·⁵; Ich denke A⁴.

[1]) Es liegt nach Kants Schlusslehre kein Grund vor, der den Plural für die hypothetischen Vernunftschlüsse allein begründete (vgl. A² 432f.). Ich vermuthe deshalb: „im hypothetischen Vernunftschlusse die Idee vom". Aber Kants Sprachgebrauch lässt den Text von A¹ als möglich erscheinen.

[2]) Rosenkranz und Hartenstein haben thatsächlich, E. hat, wie gewiss auch Ad., absichtlich den Text benutzt, den A⁴ zuerst giebt. Mich hat die scheinbare Steigerung bestimmt. Im Hinblick jedoch auf die Bestimmungen 484,6 u.; 497,5; 593,12 f.; 702,3 u. f. u. a., sowie auf den sachlichen Gegensatz der transscendentalen Begriffe von Gegenständen überhaupt, der Notionen (477) zu der transscendentalen Idee, deren Gebrauch ihrem Wesen nach transscendent ist, halte ich dafür, dass der Gegensatz von Kant beabsichtigt ist.

A^1	A^2	
344,13	402,10	ist Substanz] A; „existirt als Substanz“: Nachträge CLXI.
344,6 u.	*402,14	einfach] A^{2-5}; Einfach A^1.
344 A 1 u.	*403 A 4	Folgenden] A^{2-5}; folgenden A^1.
346,3 u.	405,1	an] A; von?[1]
347,10	*405,10	Cartesianische] A^{2-5}; cartesianische A^1.
348,7	*406,9	von] A^{2-5}; an A^1.
348,1		Paralogism. der] Paralogism der A Paralogism: der Vl. — Analog auch 351. 361, 366.
348,6		mir] H. E. Ad. Vl.; Mir A^1.[2]
348,4 u.		Paralogisms] Paralogism A^1; Paralogismus Vl.
349,8		sich] R. H. E. Ad. Vl.; Sich A^1.
350,1		die alles] W. Vl.; den alles A^1.
350,6 u.		Wahrnehmungen als dem] A^1; Wahrnehmungen von dem Ich als dem W.[3]
350,1 u.		unser dieser] A^1; uns dieser? H. E. Ad. Vl.; dieser unser?
352,6		des Gedanken] A^1. — Häufiger als „des Gedankens“.
353,5 u.		über ihre] A^1; über ihrer E. — Man vgl. A^2 728,4 u. ö.
354,9		welchen] A^1; welchem Ad.
354,8 u.		zur Bedingung der Möglichkeit einer Erkenntniss der Gegenstände] A^1 zu einer Erkenntniss von Gegenständen W.[4]

[1]) Kant gebraucht häufig „an“, wo wir „in“, gelegentlich auch, wo wir „von“ sagen würden.

[2]) So in diesem Context wiederholt. Man vgl. zu A^2 XL Anm.; ebenso ist „Meiner selbst, meiner Selbst, meiner selbst“ zu Gunsten des letzteren gleichförmig gehalten. Man vgl. zu A^2 400,1 u.

[3]) Weil das Bewusstsein das Einzige (einzige A^1) ist, was alle Vorstellungen zu Gedanken macht, in dem daher als dem transscendentalen Subject (A^2 402) alle unsere Wahrnehmungen müssen angetroffen werden.

[4]) Die wir mit Unrecht zur Bedingung der Möglichkeit einer Erkenntniss der Gegenstände überhaupt (und an sich), nämlich zu einem

A¹	A²
354,2 u.	sondern die erstere liegt] sondern der erstere liegt A¹; sondern liegt W.[1])
355,2	Cartesianische] cartesianische A¹.
355,10	dem Gedanken] den Gedanken?[2])
356,11	unterlegte] A¹. — Man vgl. neben A¹ 349,1 das gelegentliche „unterschoben“.
356,4 u.	sie] A¹. — Das grammatisch zu erwartende „es“ würde unkantisch sein.
358,6	sein] A¹ = sind?
359,9 u.	der Gedanken] A¹.[3])
360,3 u.	taugt, in] taugt, ihn in A¹; taugt, um in Sch. R.; taugt, ihm in H. K. E. Ad. Vl.[4])
360,2 u.	selbst] Selbst A¹.
361,7 u.	selbst] Selbst A¹.
362,8	Auf diesen Fuß] A¹. — Man vgl. A² 241,4.
362,8 u.	mir] Mir A¹.
363,3	selbst] Selbst A²

Begriffe von denkenden Wesen überhaupt machen. Das „überhaupt“ hinter „Wesen“ ist nach Kantischem Sprachgebrauch auch auf „Gegenstände“ zu beziehen.

[1]) Diese Beziehung, welche Kants Sprachgebrauch in den Wendungen „erstere, letztere (letzte)“ angemessen ist, macht die unwahrscheinliche Annahme einer Umstellung der beiden Absätze durch den Abschreiber, welche Adickes anmerkt, hinfällig.

[2]) Der collective Singular für den gemeinten Plural kann Kantisch sein. Die Aenderung ist deshalb nicht vorgenommen, obgleich sie die Beziehung des „von ihm“ in der nachfolgenden, für Kants Sprachgebrauch charakteristischen Wendung („ohne die . . . wissen“) unmittelbar deutlich macht.

[3]) D. i. von (ihm eigenen) Gedanken, nach einem häufigen Genetivgebrauch bei Kant (z. B. A² 239,5 u.; 349,5 u.; 353,10; 381,3; 407,2 u.; 413,10. 15. Der Spinozistische Gedankengang, den u. A. Ueberweg (*De priore et posteriore forma Kantianae Critices rationis purae* Berol. 1862) in diese Erörterung hineingedeutet hat, ist schon hierdurch ausgeschlossen.

[4]) Ich finde für den Sprachgebrauch, den H.'s Correctur giebt, keinen Beleg bei Kant. Mir scheint, dass „ihm“ als Object für „zu bestimmen“ beabsichtigt war, und bei Aufnahme des volleren Objects stehen geblieben ist.

	A¹	A²	
	363,8		meiner] Meiner A¹.
	364,7		sein] A¹ = sind.
	364,8		sein] A¹ = sind.
	364,9		dieselben] Hg.; dieselbe A¹.
	365,9		selbst] Selbst A¹.
26	365,3 u.		d. i. Einheit des Subjects, das] A¹; d. i. der Einheit . . .? E.; d. i. Einheit des Subjects betrifft, das Ad.; d. i. Einheit des Subjects anzeigt, das Vl.[1])
	366,12 u.		mich] Mich A¹.
	367,8		genannt] genennt A¹.
	368,7		etwas Aeußeres] Etwas äusseres A¹.
	368,14		sein] A¹ = seien?
	370,1 u.		sein] A¹ = sind.
	371,1		selbst] Selbst A¹.
	371,3		selbst] Selbst A¹.
	371,5 u.		etwas . . . Unterschiedenes] etwas . . . Unterschiedenes.
	372,5		sein] A¹ = sind.
	374,1		und der Zeit] A¹; oder der Zeit? — Man vgl. A² 207,3 u. f.
	374,8.9		Empfindungen Lust und Schmerz, oder auch der äußeren Sinne, als] E. Vl.; Empfindungen, Lust und Schmerz, oder auch der äußeren, als A¹; Empfindungen Lust und Schmerz, oder auch die äusseren, als H. E. Ad.; Empfindungen, Lust und Schmerz, oder auch die äusseren K.
	377,5		sein] A¹ = seien.
	377,9		sie . . . sie] A¹; es . . . es? — Man vgl. A¹ 368,1 u.; 369,1 u.; 370,5 u.; 371,9 u. ö.
27	377,7 u.		Begriffe, von der . . . dessen,] Begriffe, die sich von der . . . dessen, A¹; Begriffe, die sie sich von der . . . dessen, H.;

[1]) Einheit des Subjects, uud zwar ohne Artikel, kann auch als coordinirtes Subject zu „der Begriff der Persönlichkeit“ gemeint sein.

A¹	A²	
		Begriffe, die sie sich von der . . . dessen macht Ad.[1])
379,13		einerseits . . . andererseits] einer Seits . . . anderer Seits A¹.
379,3 u.		sceptisch] A¹; spezifisch Kant. Hg.
381,3		des inneren Sinnes] R. H. E. Ad. Vl.; der inneren Sinnes A¹; der inneren Sinne K.
381,3 u.		etwa (wenn man es durchaus will) das] A¹ „etwa das“: Nachträge CLXIII.
382,7		die bloße Form des Bewusstseins] A¹; „das uns unbekannte Object des Bewusstseins“: Nachträge CLXIV.
382,8 u.		unserer dialektischer] unserer dialektischen R. H. K. E. Vl. — Analoges wiederholt neben dem häufigen „en“ in solchen Fällen.
384,11		im] A¹; in R. H. E. Vl.
384,4 u.		beruhen] R. E. Ad. Vl.; beruhe A¹.
385,9		wiewohl] wie wohl A¹.
385,5 u.		vorstellen, sie sich] H. E. Ad. Vl.; vorstellen, sich A¹.
386,8 u.		Subject] Hg.; Subjects A¹.
387,5		sein] A¹ = sind.
387,9		sein] A¹ = sind.
388,2		gefördert] A¹; gefordert? R. E. Ad. Vl.
388,14		der Gegentheil] A¹; das Gegentheil H.
389,7		er ihr] H. E. Ad. Vl.; sie ihr A¹.
390,9 u.		Vorstellung ist, die] H. E. Ad. Vl.; Vorstellung, die A¹.
392,4		sein] A¹ = sind?
395,4 u.		der] A¹; das? H. Fg.

[1]) Die Ergänzung eines (sie . . .) „denkt“ statt des Flickworts „macht“ entspräche häufigen verwandten Wendungen bei Kant. Aber mir scheint ein Constructionsversehen vorzuliegen, durch welches das „vorstellt“ in der Schlussanhäufung von Verben auf den Relativsatz mitbezogen wurde. Dann wird die obige Correctur die einfachste.

A^1	A^2	
398,13.15		soll (denn . . . beruht). Zu] H. E. Ad.; soll (denn . . . beruht. Zu A^1; soll; denn . . . beruht. Zu R. K.; soll; (denn . . . beruht.) Zu Vl.
399,6		könnten] W. Ad. Vl.; könnte A^1.
399,7		über die] R. H. E. Ad. Vl.: über der A^1.
399,12		mir] Mir A^1.
401,1		aber durch bloße Kategorie] A^1; aber durch bloße Kategorien K.; aber durch die bloße Kategorie R. Vl. — Analoges bei Kant wiederholt.
402,3		muss, denkt, sagen] M.; muss, sagen A^1; muss, vorstellt, sagen H. Fg.
402,9 u.		*apperceptionis*] H. Fg.; *apperceptiones* A^1.
403,1		Simplicität] A^1; Substantialität Ad.
403,4		transscendentalen] A^1; transscendentalem K. E. Ad. Vl. — Wiederholt; man vgl. zu A^2 23.14.
403,10		in einer] A^1; einer?
403,13		auf diejenige] A^1; für diejenige(n)?
	406,3 u.	mich meiner] A^{2-5}; mir meiner H. Fg. — Man vgl. zu XL Anm. 30.
	406,2 u.	mir die] A^{2-5}; mir der? Gr. C^5. Hg.
	407,5	bestimmenden] E. Ad.; Bestimmenden A^{2-5}.
	407,5	nur das des] H. E. Ad. Vl.; nur die des A^{2-5}; nur des M.
	407,9	nun immer A^{2-5}; nur immer?
	407,11	Subject] $A^{2,3}$; Subject $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
	407,12	wie Prädicat] A^{2-5}; wie ein Prädicat? E. Ad. Vl. — Man vgl. 415,3.
	407,12	anhängend] E. MM. Ad. Vl.; anhänge A^{2-5}. — Man vgl. Wendungen wie 678.1 u., 721,12.
	407,16	denkende] A^{2-5}; Denkende R. H. Ad. Vl.[1])

[1]) Nämlich das denkende Wesen oder Ich oder Selbst oder vielleicht auch Subject.

	A¹	A²	
		407,3 u.	Apperception folglich . . . Denken ein] Apperception, folglich . . . Denken, ein A^{2-5}. — Man vgl. zu 130,7.
		408,8	mir] R. Fg.; ich A^{2-5}.
		408,6 u.	seinen] A^{2-5}: meinen?[1])
		408,1 u.	Satzes: Ich denke,] Satzes, ich denke, A^{2-5}.[2])
		409,1	sein, sondern] A^{2-5} — d. i.: „sein würde, sondern“.
		409,5.6	andere . . . unterschieden] $A^{2,3}$; andere . . . unterschieden $A^{4,5}$ R.
		409,2 u.	sein] A^{2-5} = sind.
		410,8	der Einfachheit] A^{2-5}; die Einfachheit?
		410,14	macht, und] macht und A^{2-5}; machen und?
		410,3 u.–2 u.	anders als] A^{2-5}; anders denn als Vl. W. — Man vgl. zu A^{2} 173,1 u.
		411,2	anders als] A^{2-5}; anders denn als Vl. W.
		411,5	überhaupt in jeder Absicht] A^{2-5}. — Man vgl. 357,1, und dagegen zu 381,12.
		411,10	wodurch es] Vl.; wodurch sie A^{2-5}.
		412,1	einem] A^{2-5}; einen Gr. C^{5}. R. H. E. Ad. Vl.
		412,9	er] E. Ad. Vl.; es A^{2-5}.
		414,1	allmählig] A^{1}; allmählig A^{3-5} R. H. E.
		414,6	außer einander] A^{2}; außer einander A^{3-5} R. H. Ad.
		415,3	bloß] A^{2-5}; bloßen? Gr. C^{5}. R. E. Ad. Vl. — Man vgl. 407,12. sowie zu 88,3.
		414 A 7	des Tonkünstlers] A^{2-5}; der Tonkünstler? E. Vl. — Die misslungene Construction wird Kantisch sein.
		415 A 4	sind] A^{2-5}; thun M. — Zu ergänzen ist: „trotzig sind“.
		415 A 27	jeder . . . in ihr] A^{2-5}.[3])

[1]) „seiner“ Z. 4 u. steht in anderer Wendung des Gedankens.

[2]) So ist nach Analogie des Schriftgebrauchs in der transscendentalen Deduction hier wiederholt geändert.

[3]) D. i. jeder der Substanz eigenen Realität als eines Quantum der Existenz in ihr.

A¹	A²	
	415 A 2	worden] H. E. Ad. Vl.; werden A^{2-5}.
	415 A 12 u.	Rationalist] A^{2-5}; Rationalist?
	415 A 2 u.	des ersteren] A^{2-5}; der ersteren?
	418,1	die sie] E. Vl.; diese A^{2-5}.
	419,8 u.	einfache Ich] Hg.; Einfache Ich A^{2-5}. — Man vgl. zu XXXIX A. 28.
	419,8 u.	darauf] A^{3-5}; drauf A^{2}.
	419,3 u.	Raum nicht Reales] $A^{2,3}$; Raum nichts Reales? $A^{4,5}$ Gr. K.; Raume nichts Reales C^{5}. R. H. Ad. Vl.
	420,4	denkendes] A^{2-5}; denkende Hg. — Man vgl. S. 14 dieses Anhangs Nr. 5.
	421,7 u.	Speculation zum . . . anzuwenden] A^{2-5}; Speculation abzuziehen und zum . . . M.; Speculation zum . . . umzuwenden?
	421,9 u.	welcher, wenn er] E. Ad. Vl.; welches, wenn es A^{2-5}.
	422,4 u.	sein eigen] H. K. Vl.; ihr eigen A^{2-5}; ihr eigenes R. sein eigenes E.
	422 A 11	Existentialsatz] Existenzialsatz A^{2-5}.
	424,10 u. 8 u.	hiedurch . . . hiebei nicht] A^{2-5}; hiedurch . . . nicht Gr. C^{5}. R. H. E. Ad. Vl.[1])
	424,3 u.	denselben] A^{2-5}; d. i. sich selbst.
	426,2	und er sich] M. E. Ad. Vl.; und sich A^{2-5}.
	427,6	der bloßen] A^{2-5}; die bloßen W. Vl. — Man vgl. 322 f.
	428,1	einer] eines A^{2-5}.
	429,2	ob sie] A^{2} M.; so sie A^{3-5} R.
	429,10	würde] E. Vl.; würden A^{2-5}.
	431,7 u.	mich . . . helfen] $A^{2,3}$; mich . . . heben $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.; mir helfen? K. E.

[1]) Aehnliches wiederholt; man vgl. z. B. 431,5 u. f.

A¹	A²	
Transsc. Dialectik.		
Antinomie.		
406,3	*432,6 u.	Die erste] A²⁻⁵; Die erste A¹.
407,10	434,2	vor dem?] Gr. C⁵. R. H. E. Ad. Vl.; vor den A; für den K.
407,16	*434,4	widerfahren] A²⁻⁵; wiederfahren A¹.
407,10 u.	434,9	Euthanasie] A¹⁻³: **Euthanasie** A⁴⁻⁵. — Analoges wiederholt.
408,2 u.	435,5 u.	erstlich] **Erstlich** A¹⁻³; Erstlich A⁴⁻⁵.[1])
409,4	435,1 u.	frei mache] A¹,²; frei mache A³⁻⁵ H. Ad. Vl.
409,8	436,3	unter denen] A; denen Gr. C⁵. R. H. K.[2])
409,6 u.	436,15	Zweitens] A³⁻⁵; **Zweitens** A¹,² R.
409,9 u.	436,16	diejenigen] R. H. K. E. Vl.; diejenige A.
409,9 u.	436,17	Reihe] A¹⁻³; Reihe A⁴,⁵.
410,6 u.	437,7 u.	Ansehung *m*] A; Ansehung von *m* H. E. Ad. Vl. — Aehnliche absolute Beifügungen bei Kant wiederholt.
410,3 u.	437,5 u.	Bedingten . . . Bedingten] bedingten . . . bedingten A.
411,4	438,2	könnte] A⁴,⁵ H. E. Ad. Vl.: könne A¹⁻³; kann? — Auch „können" ist nicht ausgeschlossen.
412,9	*439,7	sind] A²; sein A¹.
412,3 u.	*439,3 u.	sind] A²; sein A¹.
413,11 u.	440,9 u.	Materie] A¹,²; Materie A³⁻⁵.
414,10	441,9	vom] E. Ad. Vl.; von A. — Hier anders als z. B. 231,8.
414,7 u.	441,3 u.	konnte] A; könnte R.
416,1	*443,6 u.	Es] A¹,³⁻⁵ Gr. Fr. A².
417,6	444,4 u.	ihr adäquat] A mit ihr adäquat Gr. C⁵. R. H. K. Ad.[3])

[1]) Ein correspondirendes „Zweitens" fehlt; des Zweitens S. 436,15 gehört nicht hierher.

[2]) Der Verstand unterwirft alle Erscheinungen der synthetischen Einheit unter Bedingungen, für welche die Vernunft absolute Totalität fordert.

[3]) Der Dativ entspricht fast durchgängigem Sprachgebrauch Kants

A^1	A^2	
417,2 u	*445,4 u.	der selbst] A^{2-5}; er selbst A^1 R. K.
417 A 3	445 A 2	außer ihr] A; nämlich der Reihe; außer ihm W.
418,13	446,5 u.	der erste] R. E. Vl.; das erste A; das erste Wort?
418,4 u.	*446,3 u.	Kleinen] A^{2-5}; kleinen A^1.
419,1	*446,2 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1.
419 A 1 u.	*446 A 2 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1.
420,7	447,2 u.	Grad] A^{1-3}; Grad $A^{4,5}$ H. K. Ad.
420,12	448,3	doch] A; jedoch Vl.
420,12	*448,3	ersteren] A^{2-5}; Erstere A^1.
420,2 u.	448,7 u.	*thesin*] A; *thesis* E. Ad. — Aehnliche absolute Setzungen mehrfach.
421,10	449,3	vernünftelnde] $A^{1,2}$; vernünftelnde A^{3-5} Ad.
422,1	449,16	Unterscheidendes] unterscheidendes A; Unterscheidende R. H. E. Vl.
422,15.20	450,6.10	Bedingungen . . . werden] E. Ad.; Bedingen . . . wird A; Bedingung . . . wird H. Vl. — Man vgl. 513 f.
425,3	452,6 u.	Experimentalphilosophie] A; Experimentalphysik W.
425,14	453,5	Einsichten anmaßen] A Einsichten sich anmaßen? — „sich erweitern“ gehört nach Kants Sprachgebrauch zusammen.
426,1	454,1	Der Antinomie] R. E.; Die Antinomie A. — Vgl. zu 189,12.
426,10	*454,9	folgender] A^{2-5}; folgenden A^1.
426,5 u.	454,4 u.	zweiten] $A^{1,2}$; zweiten A^{3-5} Hg.
426,3 u.	*454,3 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1.
426,2 u.	*454,1 u.	gewisser] A^{2-5}; gewissen A^1.
427,15	455,12	vor die] A; für die Hg.; = vor denen.
428,11	*456,11 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^2.
428, A 3	*456 A 2 u.	Mehreres] A^{2-5}; Mehrere A^1.
427,1 u.	*457,1	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1.

(z. B. 365, 372, 375, 384, 396, 514, 557. 672, 740); „mit ihr . . . verknüpfen“ giebt einen Ungedanken.

A^1	A^2	
429 A 2–5	457 A 3 u.	eines . . . dem] A^{2-5}; eine . . . der A^1.
430, 431 Z. 1.2	458f. Z. 1.2	Anmerkung zur — ersten Antinomie] I. zur Thesis II. zur Antithesis
		Anmerkung zur ersten Antinomie I. zur Thesis II. Anmerkung zur Antithesis } A — Analog S. 466/7; 476/7; 484/5.
430.7	458,6	missverstandenes] A^{2-5}; missverstanden A^1.
430.10	458.8	nach der Sache Natur] A^{1-4}; der Natur der Sache nach Gr. A^5 Hg. [1])
430,16	458.14	Unendlich] $A^{1,2}$; Unendlich A^{3-5} H. Ad.
430.2 u.	458.2 u.	wie groß] A^{1-3}; wie groß $A^{4,5}$ R. H. Ad. Vl.
431 A 1	459 A 1	wolle] A; solle E.; soll Vl.
432.14	460.11	folgenden] A; folgender R. E. Vl. — Kants Sprachgebrauch wechselt in diesen Formen.
434.2	462.2	Zweiter Widerstreit der transscendentalen Ideen] zweiter Widerstreit der transscendentalen Ideen A. — Analoges zu S. 472/3, 480/1.
434.11	462,12	sein gegeben worden] A; gegeben worden sein Vl.
434.6 u.	*462,14	etwas . . . Bestehendes] Hg.; Etwas . . . bestehendes A^1; etwas . . . bestehendes A^{2-5}.
435.7 f.	*463,16	Mannigfaltiges] A^{2-5}; Mannigfaltige A^1.
435,6.3 u.	*463.17. 19	Zusammengesetztes . . . Zusammengesetztes] A^{2-5}; Zusammengesetzte . . . Zusammengesetzte A^1.
436.5	464.5	seien] R. H. E. Vl.; sind A^1 K.; sein A^{2-5} Ad.
437,9	465,8	Gegenstand der] A; Gegenstand in der E. [2])
438,5	*466.4	Ganzes A^{2-5}; Ganze A^1.

[1]) Man vgl. häufigere Wendungen wie A^2 196,8; 716,9 u.; 836,4 u.; 838,6; 848,2 u. u. a.

[2]) Man vgl. z. B. A^2 557,8 u.; aber auch 499,2 u. f.

A^1	A^2	
438,8	466,6	gegeben] $A^{1,2}$; gegeben A^{3-5} Hg.
438,11	466,9	Ganzen, und] Ganzen und A; Ganzen möglich sind, und?
440,10	*468,7 u.	substantiellen] A^{2-5}; Substanziellen A^1. — Man vgl. zu XXXIX A. 30.
440,12	*468,6 u.	leichtlich verderben] A^{2-5}; leichtlich dadurch verderben A^1.
442,4	470,4	den Atomus] A.[1])
442,7	470,6	These] M. E. MM. Ad.; Thesis Vl.; Antithese A.[2])
443,1	*471,1	Besondere] A^{2-5}; besondere A^1.
443,4	471,3	sich unternimmt] A; es unternimmt Vl.
443,11	471,5	die absolute] A. — Die Construction wird Kantisch sein.
443,13 u.	*471,15	sind] A^{2-5}; sein A^1.
443,9 u.	*471,8	eigenes] A^{2-5}; eigen A^1.
443,7 u.	*471,6 u.	selbst] A^{2-5}; Selbst A^1.
444,9 u.	472,7 u.	wenn es] A; wenn er?
444,5 u.	472,4 u.	Geschehenes] $A^{1,2}$; Geschehenes A^{3-5}.
447,12	*475,11	sie . . . Natur wäre] A^{2-5}; so wäre sie . . . Natur A^1.[3])
448,5	476,5	großentheils] großen Theils A. — So sonst in A^2 fast durchgängig.
449,7, 5 u.	477,5 u., 3 u.	Die Möglichkeit . . . seiner Möglichkeit nach] A; das Wunder . . . seiner Möglichkeit nach W[3,4])
450,13	*478,11	absolut ersten] A^{2-5}; absolutersten A^1.
450,15	*478,12 u.	erfolgt] A^1; erfolgt A^{2-5} H. Fg.

[1]) Kein ἅπαξ λεγόμενον, wie R. und MM. annehmen, sondern eine Kant schon in den vorkritischen Schriften eigene Geschlechtsbezeichnung: Kants Werke her. von H. I 119, 299, 332; II 333, 366.

[2]) J. B. Meyer: „Kant könnte hier auch von der Antithese der Monadisten als transscendentaler Atomistik haben reden wollen“!

[3]) Die hier verbesserte Construction ist bei Kant häufig, z. B. 514,9; 534,13.

[4]) Es liegt ein Constructionsversehen vor: „seiner Möglichkeit nach“ ist zu streichen, aber nicht vom Herausgeber.

A^1	A^2	
450,29	*478,9 u.	Bedürfniss] A^1; Bedürfniss A^{2-5} Hg.
452,5	*480,5	nothwendiges] A^{2-5}; nothwendig A^1.
452 A 2	480 A 2	diesen] E. Vl.; dieser A. — Man vgl. z. B. 16,2; der Text giebt einen Ungedanken.
452 A 2.3	480 A 2	objectiv . . . subjectiv] A; subjectiv . . . objectiv W.
456,4	484,4	als cosmologisches] A; als ein cosmologisches E. Vl.[1])
457,6 u.	*485,4 u.	empirisch unbedingten] A^{2-5}; empirisch-unbedingten A^1.
457,3 u.	*485,2 u.	ihrer] A^{2-5}; ihren A^1.
458,17	*486,12 u.	recht] A^{2-5}; Recht A^1.
458,6 u.	*486,4 u.	Folgendem] Hg.; folgendem A^2; folgenden A^1.
459,7	487,5 u.	Totalität] A^{1-3}; Totalität $A^{4,5}$.
460,5	*488,4	der] A^{2-5}; die A^1.
460,5 u.	488,4 u.	zu Folge dem Gesetze der Causalität] A; dem Gesetze der Causalität zufolge Vl.
461,7	489,7	über die] A; der W^3.
460,9	*489,8	genugsam] A^{2-5}; gnugsam A^1. — So A^2 fast durchgängig.
461,2 u.	489,1 u.	Mondsbewegung] A; Mondbewegung? — Man vgl. zu A^2 . . .
462,9 u.	490,6 u.	Problemen] A^{1-3}; Probleme $A^{4,5}$ Hg. — Man vgl. „Axiomen“ 200,11 u. ö.
462,2 u.	490,2 u.	Gebiete] A; Gebiet Gr. C^5. Hg. — So z. B. auch 497,4; durchgehender „Geschäfte“ u. Aehnliches.
464,2	*492,2	dieses Stolzes] A^{2-5}; diesem Stolze A^1.
464,3 u.	492,2 u.	Veruneinigung der Vernunft mit] A; Veruneinigung mit Gr. Vh.
465,1	*493,1	beiderseits] A^{2-5}; beider Seits $A^{1.2}$)
465,10	*493,9	streitigen] A^{2-5}; strittigen A^1. — So corrigirt A^2 zumeist.

[1]) Aehnliche Constructionen bei Kant wiederholt; man vgl. z. B. 558,4 u.; 580,13; 568,9; 711,13.

[2]) Analoges wiederholt, die in A^2 ungebesserten Stellen sind im Text dementsprechend corrigirt.

A^1	A^2	
465,15	493,13	daran] A; davon H. Vl.[1])
466,13	*494,11	Zuerst] $A^{2,3}$; zuerst A^1; Zuerst $A^{4,5}$.
466,13	494,11	practisches] A^{1-3}; practisches $A^{4,5}$.
466,14	*494,12	Wohlgesinnter] A^{2-5}; wolgesinnte A^1; Wohlgesinnte Gr. C^5. Hg.
466,18	494,16	erhoben] A; erhaben? — Ersteres mehrfach.
466,3 u.	494,2 u.	Zweitens] A^{1-3}; Zweitens $A^{4,5}$.
467,12 u.	495,9 u.	ihrer] seiner A.
468,3	496,3	Antithesis findet sich: — Erstlich] Antithesis — findet sich erstlich A^1; Antithesis, findet sich erstlich A^{2-5}. — Man vgl. 494,11.
468,20	496,6 u.	derselben] A. — Analoges wiederholt.
469,5	497,4	Gebiete] A; Gebiet R. H. K. E. Vl. — Man vgl. zu 490,2 u.
469,8,9	497,7	denken . . . dichten] $A^{1,2}$; denken . . . dichten (A^3) $A^{4,5}$ H. Ad.
469,15	*497,13	schlechthin erste] A^{2-5}; schlechthinerste A^1.
470,8 u.	498,8 u.	dass man nichts wisse] $A^{1,2}$; dass man nichts wisse] A^3; dass man nichts wisse $A^{4,5}$ H. Ad.
470,4 u.	498,3 u.	intellectuelle] $A^{1,3}$; intellectuelle $A^{4,5}$ H. K.
470,3 u.	498,3 u.	Glaube] A^{1-3}; Glaube $A^{4,5}$.
471,9	*499,7	dreist] A^{2-5}; dreust A^1. — So wiederholt.
471 A 5	499 A 4	daran] A; darin E. — Man vgl. zu 493,13.
471 A 6	*499 A 5	Alterthums. Dass] A^{2-5}; Alterthums: dass A^1 R.
472,2.3	500,2.3	erstere . . . zweite] A^{1-3}; erstere . . . zweite $A^{4,5}$ H. E. Ad. Vl.
472,10	500,8	dritte] A^{1-3}; dritte $A^{4,5}$ E.
472,11	*500,7 u.	streitige] A^{3-5}; strittige A^1.
473,5	501,5	mehr] Hg.; Mehr A.
474,1	502,2	der Empirismus der transscendental-idealisirenden aller Popularität] A; die empiristische von der transscendental-ideali-

[1]) Kant gebraucht „an“ in analogem Sinne häufig; man vgl. zu 218,16.

A¹	A²	
		sirenden W.: aller Popularität der transscendental-idealisirenden?[1])
474,4.5	502,4	er . . . er] sie . . . sie[2]).
474.13	502,11	vorhabende] A. — Man vgl. zu 110,2.
475,10	*503,9	streitige] A²⁻⁵; strittige A¹.
475.13	503,11	frei] A¹·²; frei A³⁻⁵ R. H. Ad. Vl.
475.13	*503,11	morgen] A²⁻⁵; Morgen A¹.
476.4 u.	504,3 u.	Recht . . . Unrecht] A¹·²; Recht . . . Unrecht A⁴⁻⁵ H. Ad.
476.2 u.	504.2 u.	was wir nicht wissen können] A¹·²; was wir nicht wissen können A³⁻⁵ H. (K). Ad.
478 A 2	506 A 8	gegeben] A¹·²; gegeben A³⁻⁵.
479.2 u.	507.2 u.	Verantwortung] A.; Beantwortung Gr. Vh.
480.14	508,12	zweiten] E. Vl.; zweite A.
481,8 u.	509,6 u.	unbedingt] A; unbedingtes E. Vl.[3])
482,7	510,6	hartnäckig] A²⁻⁵; hartnäckigt A¹.
482,7 u.	510,5 u.	Regel] A; Regeln?
483,10 u.	*511,7 u.	Unendliche] A²⁻⁵; unendliche A¹.
484,1	512,2	an] A; in E. Vl. — Man vgl. zu 493,13.
484,3	512,3	keine] M. H. Fg.; eine A.
484.14	512,6 u.	gegebenen] H. E. Ad. Vl.; Gegebene A.
486,5	514,5	Catharticon] Catarcticon A.
486,11	514,9	so würde sie doch für . . . sein; so würde] A; sie für . . . würde, so müsste Gr. C⁵ R. Vh.; sie doch für . . . würde . . ., so würde H. K. Vl.; sie für . . ., würde, so würde Ad.[4])
486,13	514,11	doch es nur] A; es doch nur Vl.

[1]) Möglich ist, dass der Ausdruck „transscendental-idealisirend“ hier weiter gefasst werden muss, als z. B. A² 497,5.

[2]) Der transscendental-idealisirenden Vernunft entstammt auch der populäre Platonismus der Thesen.

[3]) Die Häufung, welche die adverbiale Fassung giebt, kann Kantisch sein.

[4]) Beispiele der gleichen Construction sind häufig und nur ausnahmsweise in A² geändert. — Man vgl. zu 475,11.

A^1	A^2	
486,14	514,12	welcher] E. Vl.; welche A.[1])
486,17	514,14	ihn derselben bequemen] A; ihn nach derselben bequemen M.
487,14	515,12	könnet] A; könntet?
487,16	*515,13	ausmachte. (Denn . . .] A^{2-5}; ausmachte (denn . . . A^1.
488,14	516,12.13	nach . . . Erfahrung] A; d. h., wenn dasselbe in seiner unbeschränkten Allgemeinheit genommen wird, also im Sinne des Gedankengangs A^2 474, 476 f.
489,2	517,1	bedingt] R. H. E. Ad. Vl.; Bedingt A.
489,11 u.	*517,13	abwiche] A^{2-5}; abwich A^1.
491,17	519,11	demselben] $A^{4,5}$ H. E. Ad. Vl.; denselben A^{1-3}.
491,9 u.	519,2 u.	selbst, mit] selbst), mit A.
491,4 u.	520,3	sein] A = sind.
492,2 u.	521,4	niemals an sich selbst] $A^{1,2}$; niemals an sich selbst A^{3-5} H. K. Ad.
493,13 u.	*521,6 u.	andres] A^2; anders $A^{1,3-5}$.
494,3	522,5	beides] A.; beide Vl.
495,2.3	523,5.6	Wahrnehmung . . . zusammenhängt] A; Wahrnehmungen zusammenhängen?
495,11 u.	*523,5 u.	andres] A^2; anders $A^{1,3-5}$.
595,5 u.	*524,2	andres] A^{2-5}; anders A^1.
496,3	524,6	zu welchem] A^{1-3}; zu welchem $A^{4,5}$ R. H. E. Ad. Vl.
496,4	524,7	fortschreiten] fortschreiten A.
496,5 u.	524,4 u.	Erfahrung überhaupt] Erfahrung, überhaupt A. — Das „überhaupt“ gehört zu „Erfahrung“, nicht zu „gegeben“.
496,3 u.	*524,2 u.	sind] A^2; sein A^1.
498,7	526,9	vor einer transscendentalen] $A^{4,5}$; vor eine transscendentale A^{1-3}.
498,8	526,10	Er] A; Es?
498,12	526,16	aufgegeben] $A^{1,2}$; aufgegeben A^{3-5} H. Ad.

[1]) Man vgl. 506,8; im Zusammenhang dieses Abschnitts häufig.

	A[1]	A[2]	
	498,4 u.	526,1 u.	wie sie sind] A[1,2]; wie sie sind A[3–5] H. Vl.
	499,9	527,10	in dieser] A[1–3]; in dieser A[4,5] H. Ad.
	499,10 u.	527,6 u.	aufgegeben] A[1,2]; aufgegeben A[3–5].
	499,3 u.	527,1 u.	nehme] A[4,5] H. E. Ad.; nehmen A[1–3] Vl.
	500,4	*528,6	bedingt] A[2–5]; Bedingt A[1].
	500,5	*528,7	andres] A[2–5]; anders A[1].
	501,15	529,13	zween, deren der] A; zweien, von denen der Vl.
	501,4 u.	*529,2 u.	können, sie endlich] A[2–5]; können, endlich A[1].
	502,5 u.	530,3 u.	Univers] A[1–5]; Universum? Universo?
	502,3 u.	530,1 u.	andern] A[1–3]; andern A[4,5].
	503,12	531,12	der] A; das E. Vl.?
	503,11 u.	531,14	gar nicht riechen] A[1,2]; gar nicht riechen A[3–5] H. Ad.
	503,11 u.	531,15	blieb] A[1,2]; blieb A[3–5] H. K.
	504,9	532,8	nicht als ein] A[1,2]; nicht als ein A[3–5] H.
	505,4	533,1	ein an sich unendliches] A[1,2]; ein an sich unendliches A[3–5] H. Ad.
	508,5	533,5	ein an sich endliches] A[1,2]; ein an sich endliches A[3–5] H. Ad.
	508,5	*533,5	Ganzes] A[2] Ganze A[1]; Ganzes A[3–5] Ganze H. Ad.
	505,9	*533,8	Ganzes A[2–5]; Ganze A[1] Gr. C[5]. R. H. K. E.
	505,4 u.	533,3 u.	ganz] A[1–3]; ganz A[4,5].
	506,5	534,4	Dingen an] Dingen, an A.
	506,5 u.	*534,3 u.	Ganzes] A[2–5]; Ganze A[1] Gr. C[5]. R. H. K. E.
	507,1	*535,2	Ganzes] A[2–5]; Ganze A[1] Gr. C[5]. R. H. K. E.
	508,8	536,7	gegeben] A[1,2]; gegeben A[3–5] R. H. Ad.
	508,9	536,7	aufgegeben] A[1–3]; aufgegeben A[4,5] R. H. Ad.
	509,13	537,12	im Regressus] im Regressus A.
	509,14	537,12	nicht] A[1,2]; nicht A[3–5] H. Ad.
28	510,10	538,9	geschaffen A; geschlossen? E.; beschlossen Vl.[1])

[1]) Das Wort ist schwerlich Kantisch. Offenbar soll die S. 364 f. zuerst auftretende Behauptung variirt werden, das absolute Ganze der

A^1	A^2	
510.5 u.	538,3 u.	zweer] A zweier Gr. C^5. R. H. K. E.[1])
511,10	539,9	unendlichen] E. Ad.; Unendlicher A.
511,16	539,13	ihr wollet] $A^{1,2}$; ihr wollet A^{3-5} H. K. Ad. Vl.
512,3	*540.3	gegeben] A^1; gegeben A^{2-5} Hg.
512,3	540,3	vorausgesetzt] A; voraussetzt?
512,4	540,3	was] A; etwas H. E. Ad. Vl.
512,10	540,8	weit] $A^{1,2}$; weit A^{3-5} Hg.
513,8	*541,7	unbedingtes] A^{2-5}; Unbedingtes A^1
513,3 u.	*541,3 u.	Gegebenen] A^{2-5}; gegebenen A^1.
513,1	*543,2	absolut] A^{2-5}; absolute A^1.
515,4	543,4	oder habt] A; oder ihr habt Gr. C^5. R. K. E. Ad.; oder habt ihr H. Vl.
515,6	543,6	was begrenzt] $A^{1,2}$; was begrenzt A^{3-5} H. Ad.
515,7	543,6.7	was . . . begrenzt wird] $A^{1,2}$; was . . . begrenzt wird A^{3-5} H. Ad.
516,4	544,3	an sich] A^{1-3}; an sich $A^{4,5}$ H. Ad.
516,7	544,6	als dem] A; als der dem Gr. C^5. R. H. Vh. Ad. Vl. — Man vgl. zu 488,4.
516,16	544,10	Gültigkeit des] A^{1-3}; Gültigkeit des $A^{4,5}$.
516.14	544,11	Erscheinungen an sich selbst] A; Erscheinungen als Dingen an sich selbst? Dinge an sich selbst Ad. Vl.[2])
517,12	545,10	zu einem] M.; von einem A; in einem H. E. Ad. Vl.
517,17	545,7 u.	von keiner] A; von einer? — Analoge Constructionen bei Kant wiederholt.
518 A 4	*546 A 5 u.	Unendliches] A^{2-5}; Unendliche A^1.

Erscheinungen sei nur eine Idee. Aber das Bild contrastirt mit den Ausführungen S. 435 f. sowie der ihnen zu Grunde liegenden Ableitung der Ideen aus den Syllogismen.

[1]) Kantische Formen sind: zwei, zwey, zweene (98); zweyer, zweier, zweener, zweer, zweyen, zweien, zween. Man vgl. zu 571,13.

[2]) Nicht die terminologische Verknüpfung giebt den Anstoß, denn diese findet sich auch sonst — man vgl. zu 747,8 —, sondern der Sinn.

	A^1	A^2	
	519,12	547,9 u.	gelangen]. — Man vgl. zu 705,2.
	519,11 u.	547,8 u.	bestimmen] A^{1-5}; bestimmen A^{3-5}.
	520,12	548,11	allen dem] A; allem dem H. E. Ad. Vl. — Analoges wiederholt.
	521,10	549,9	bejahende] A^{1-3}; bejahende $A^{4,5}$.
	523,5 u.	*551,4 u.	continuirlich fortgehenden] A^{2-5}; continuirlichfortgehenden A^1.
	524,8 u.	552,7 u	ganz] $A^{1,2}$; ganz A^{3-5} R. H. Ad.
	524,8 u.	*552,2 u.	Ganzes] A^{2-5}; Ganze A^1.
	525,3	553,3	desselben] A; d. i. des Körpers.
	525,4 u.	553,3 u.	in der] in der A. — Man vgl. 557,8 u.
	528,8 u.	*556,6 u.	gleicher] A^1; gleicher A^{2-5}.
	528,2 u.	556,2 u.	müsste] A; musste? Vl.
	528,2 u.	556,1 u.	wurde] Gr. C^5. Hg.; würde A.
	529,12	557,10 u.	indem wir, so] indem, so A.
	529,18	*557,8 u.	zweien] A^{2-5}; zween A^1.
	530,11	558,9	seyn] A = sind.
	530,1 u.	559,1	intelligibel] $A^{1,2}$; intelligibel A^{3-5}.
	531,8	559,7	der mathematischen Antinomie] H. Fg.; der Antinomie A.
	531,10	*559,8	dialektische] A^{2-5}; dialektischen A^1.
	531,3 u.	*559,2 u.	dialektischen] A^{2-5}; dialektische A^1.
29	531,3 u.	559,2 u.	leisten, und . . . wegfallen, dagegen die] A; leisten kann, und . . . wegfallen, daher die? [1]
	532,9	560,8	Ideen] A; Idee E. Ad. Vl.
	533,2	561,2	von selbst] $A^{1,2}$; von selbst A^3 K.; von selbst $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.
	533,3	561,2	deren] A; dessen?

[1]) Der Sinn und die Construction berechtigen zu der Aenderung, um so mehr, als das „und . . . daher“ einem fast durchgängigen Sprachgebrauch Kants gemäß ist. Aber die dem Leser zugemuthete Ergänzung des „kann“ aus dem „können“ am Schluss entspricht Kantischer Stilgewohnheit, und die Wiederholung des „dagegen“ ist nicht bloß bei Kant unbedenklich, sondern auch, wenn nicht sachlich zu rechtfertigen, so doch psychologisch motivirt.

A^1	A^2	
533,7.8	561,6	zweitens deren Gegenstand] A; und deren Gegenstand zweitens Vl.
533,7 u.	561,6 u.	dürfe] A; dürfte?
533,3 u.	561,2 u.	dieser] A; diesem W.
534,7 u.	562,6 u.	sollen] $A^{1,2}$; sollen A^{3-5} H. Ad.
536,7	564,6.7	entweder . . . oder . . . beides] $A^{1,2}$; entweder . . . oder . . . beides A^{3-5} H. E. Ad. Vl.
537,8	565,7	Sie] $A^{1,2,5}$ M. Hg.; So $A^{3,4}$.
537,4 u.	*565,4 u.	hartnäckig] A^{2-5}; hartnäckigt A^1 K.
540,5	*568,4	intellectuell] A^{2-5}; intellectuel A^1. — Man vgl. zu A^2 148,15.
540,8	568,7	gekannt] A; erkannt E. Ad. Vl. — „kennen“ wiederholt bei Kant neben „erkennen“.
540,11	568,9	gedacht] $A^{1,2}$; gedacht A^{3-5} R. H. Ad.
540,11.17	568,13	Erscheinung, allen . . . nach der Causalverbindung] E. Vl.; Erscheinung, allen . . . nach, der . . . Causalverbindung A; Erscheinung, allen . . ., nach der . . . Causalverbindung, Sch. R.
541,6	569,5	geschieht] $A^{1,2}$; geschieht A^{3-5} H. Ad. Vl.
541,14.15	569,11	von selbst . . . in ihm] $A^{1,2}$; von selbst in ihm A^{3-5} H. Ad.
541,7 u.	*569,5 u.	bestimmt. und] A^{2-5}; bestimmt sein (=sind), und A^1 K.
541,3 u.	569,2 u.	nachdem] A; je nachdem Vl.
543,10 u.	*571,13	zweien] A^{2-5}; zween A^1. — Man vgl. zu 538,3 u.
544,10	572,8	müsse? Und] müsse? und A.
544,15	*572,13	doch eine Wirkung] A^{2-5}; doch einer Wirkung A^1 K; doch Wirkung Sch. R.
545,6	573,6	welche] A; solche E.
545,11	573,9	Erscheinung von dieser] A; Erscheinung dieser Sch. R.
545,14	573,12	ihrer] A; Analoges mehrfach.
545,15	573,13	und nur das Phaenomenon würde gewisse] nur das *phaenomenon* A; nur das *noumenon* H. Fg.; und das Phaenomenon . . . würde

A^1	A^2	
		nur gewisse? — Die angefügte Bedingung fordert den Begriff des Phaenomenon.
548,7 u.	576,6 u.	nicht geschehen sind] $A^{1,2}$; nicht geschehen sind A^{3-5}.
548,1 u.	576,1 u.	möglich] Hg.; Möglich A.
549,3	577,3	Ursache] R. H. K. E.; Ursach A.
551,2 u.	579,1 u.	nicht] A^{1-3}; nicht $A^{4,5}$.
552,6	580,6	durch] $A^{1,2}$; durch A^{3-5} R. H. Ad.
552,14	580,11	außer] $A^{1,2}$; außer A^{3-5} H. E. Ad. Vl.
554,10 u.	*582,15	könne] A^{2-5}; können A^1.
554,6 u.	582,18	Naturells] H. E. Ad.; Naturels A. — So auch 583,3.
556,1	584,1	zeigt, sich verändern] H. Fg.; zeigt, verändern A.
556,9	*584,3	gehöre sie] A^{2-5}; sie gehöre A^1.
557,3	585,3	über dieselbe] A^{1-3}; über dieselbe $A^{4,5}$ H. Ad.
557,14	*585,11	gebe] A^{2-5}; giebt A^1.
558,2 u.	586,3 u.	nicht] $A^{1,2}$; nicht A^{3-5}.
558,2 u.	586,2 u.	Einzige] einzige A.
559,14	587,10	sondern die] A; sondern um die Gr. C^5. R. H. Ad. Vl. — Analoges wiederholt.
560,9 u.	*588,6 u.	offen, da] A^{2-5}; offen: da A^1; offen, dass?
560,5 u.	588,3 u.	haben, gleichwohl] A; haben, und gleichwohl?
561,10	589,9	wurde] A; würde E.
562,11	590,10	transscendente] A^{1-3}; transscendente $A^{4,5}$ H. Ad.
562,13	*590,11	andererseits] A^{2-5}; anderer Seits A^1
563,12	591,11	sein] A = sind.
563,13	591,12	Reihen] A; Reihe E.
564,9 u.	592,7 u.	sein] A = sind.
565,16	593,13	die] der A.
565,3 u.	*593,2 u.	zuzulassen allerdings] A^{2-5}; zuzulassen es allerdings A^1.
566,5	594,5	dringt] A; drängt E.
566,10	*594,9	Unterschiedenen] A^1 Hg.; unterschiedenem A^{2-5}.

A^1	A^2	
566,18	594,9 u.	anzusehen sind: so] H. Fg.; anzusehen: so A.
567,2	595,2	den Begriffen] A. — So statt des Singular im Sinne der Ausführungen 606 f.

Transsc. Dialectik.

Ideal.

567,4 u.	595,3 u.	Ideen] $A^{1,2}$; Ideen A^{3-5}.
568,4	*596,3	empirisch mögliche] R. E., empirischmögliche A^1 Vl. K.; empirische mögliche A^{2-5} H. Ad.
572,18	598,7 u.	obzwar] A; und zwar W.
571,9 u.	599,7 u.	zween] A zweien Gr. C^5. H. K. Ad.; zwei R. E. — Man vgl. zu 538,3 u.
571,2 u.	599,1 u.	durchgängigen Bestimmung] H. E. Ad.; durchgängigen Bestimmung $A^{1,2}$ R. Vl.; durchgängigen Bestimmung A^{3-5} K.
571,1 u.	600,1	allen möglichen] $A^{1,2}$; allen möglichen A^{3-5} K.
572,2,3,7,8	600,2,3,6,7	Dieses . . . es . . . es . . . es] A Dieser . . . er . . . er . . . er? E. Vl. Dieses Princip . . . es . . . es . . . es?
572 A 4	*600 A 3 u.	zweien] A^{2-5}; zween A^1.
573,1	601,1	aller] $A^{1,2}$; aller A^{3-5} K.
573,6	*601,5	entgegengesetzter] A^{2-5}; entgegengesetzten A^1.
573,6,7	601,6	gegebenen . . . möglichen] $A^{1,2}$; gegebenen . . . möglichen A^{3-5}; gegebenen . . . möglicher E. Vl.
573,16	601,13	einer] A; eine Gr. C^5. R. H. E. Ad. Vl.
574,1	*602,1	sind] A^{2-5}; sein A^1.
575,8,10	603,7,9	kennt.*) . . . u.s.w.] A; kennt . . . u.s.w.*)? W.
575 A 1	603 A 1	Sternkündiger] A; Sternkundigen Gr. C^5. Hg. — Man vgl. 867,10.
576,2	604,2	welches] A; wie Vl.
576,11	604,10	transscendentales] A^{1-3}; transscendentales $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.
576,15	604,9 u.	welcher] A; welche? H. Fg.

	A^1	A^2	
	577,9	605,9	in sich] $A^{1,2}$, in sich A^{3-5}.
	579,7 u.	607,6 u.	nicht] M. Gr. C^5. Fg.; nichts A.
	579,1 u.	607,2 u.	Ingrediens] Ingredienz A. R. K.
	580,6 u.	608,5 u.	einmal, die . . . einer solchen] einmal die . . . einer solchen A.; einmal die . . . eine solche E.
	581,5 u.	609,4 u.	dieselben] H. E. Fg.; dieselbe A.
	582,10	610,8	für uns] $A^{1,2}$; für uns A^{3-5}.
	583 A 6	611 A 5	regulative] A; relative W.
	584,6	*612,5	nach] A^{2-4}; noch A^1.
	585,14	613,11	Einem] H.; einem A.
	586,8	*614,7	unbedingten] A^{2-5}; Unbedingten A^1.
	586,11 u.	614,7 u.	ihn] A; ihm. — Kant construirt „halten an“ c. dat. und acc.; man vgl. 617,6.
	587,2	*615,2	andern] A^{2-5}; anderm A^1.
	587,9	615,7	gestritten] A; bestritten H. E. Vl. — Man vgl. zu 52,9 u.
	588,4	616,4	alle Bedingung] A. — Man vgl. z. B. 603,2.
	589,2	617,2	gebe] A; gäbe?
30	590,4	618,4	jeder] E. Ad. Vl.; der A.
	593,1–2	621,2–3	unmöglich . . . undenklich] A; nothwendig . . . undenklich? Noiré bei MM.; unmöglich . . . denkbar Ad.[1])
	594,2	622,2	sein] A = sind.
	594,9	*622,9	glaubte] A^{2-5}; glaubete A^1.
	595,10	623,9	unendliches] A^{2-5}; unendlich A^1.
	596,7	*624,6	Einen] A^{2-5}; einen A^1. — Man vgl. zu 47,3.
	597,1	*626,2	billiger Maßen] billiger massen A^1; billigermaßen A^{2-5}. — Man vgl. zu 776,2 u.
	598,5	626,5	analytischen] A; analytischen Sätzen? E. Vl.
	598,8	626,7	Argutation] A.[2])

[1]) Noirés Correctur verdeutlicht den Sinn; aber die den nothwendigen Bedingungen für das Dasein des absolut nothwendigen Wesens contradictorischen sind unmöglich, und diese können als Criterien für die Möglichkeit des Begriffs gedacht werden.

[2]) So auch W. her. von Hartenstein VII 517; man vgl. ebenda II 397: ein Terminus der Wolffischen Schule.

	A^1	A^2	
	598,6 u.	626,5 u.	könne] A; könnte?
	600,4	628,3	ist] $A^{1,2}$; ist A^{3-5} R. K.
	600,12	*628,10	anderes] A^{2-5}; Anderes A^1.
	601,15	*629,12	ist] A^{2-5}; in A^1.
	602,5	630,4	gestritten] A; abgestritten Vl. — Man vgl. zu 52,9 u.
	602,9	630,7	specifisch] A; speculativ Ad.[1])
	606,13	*634,10	einen . . . einen] A^{2-5}; einem . . . einem A^1.
	608,9. 7 u.	636,16. 17	einigen . . . allen] $A^{1,2}$; einigen . . . allen A^{3-5} R. H. Ad.
	608,7 u.	*636,17	ich's] ich A^1; ichs A^{2-5}; ich es Ad.
	608,6 u.	636,4 u.	allerrealestes] A^{2-5}; allerrealeste A^1.
	608,4 u.	636,3 u.	seinen] A; reiñen?
	610,1. 3	638,1. 3	der Grundsatz von . . . Ursache zu schließen, wozu] Schluss von . . . Ursache zu schließen, wozu A; Schluss von Ursache, wozu E. Vl. — Man vgl. neben 638,5 noch 637,7 u., 663,5 f. u. ö.
	610,9 u.	638,7 u.	ab, um dem] $A^{1,2}$; ab, zum dem A^3; ab, zu dem $A^{4,5}$; ab, dem Sch. R. K. E. Vl.
	612,1	*640,1	Gleichen] A^1; Gleiches A^{2-5} Ad.
	612,15	640,13	ein] $A^{1,2}$; ein A^{3-5} H. Ad.
	612,17	*640,14	dreiste] A^{2-5}; dreuste A^1.
	614,7	642,7	also nicht einmal] A; also einmal W.
	614,9	642,8	es] H. E. Ad. Vl.; er A.
	616,2	*644,3	nothwendiges A^{2-5}; nothwendig A^1.
	617,5	*645,4	von] A^{2-5}; vor A^1 für R.
	617,11 u.	*645,14	sahen] A^1; sehen A^{2-5}.
31	618,8 u.	646,7 u.*	wird. So] wird, so A.[2])
	618,2 u.	*646,2 u.	nothwendiges] A^{2-5}; nothwendig A^1.

[1]) „speculativ“ in diesem Sinne ist unkantisch. Gemeint sind die specifischen Realitäten der realen Eigenschaften.

[2]) Es ist möglich, dass dieser zweite Nachsatz, der den Gedanken („so schickt sich . . .“) des ersten in gedrängterer Fassung und einfacherer Construction wiederholt, den ersten ersetzen sollte.

A¹	A²	
619,6	647,4	als ob] A¹⁻³: als ob A⁴,⁵ Hg.[1])
619,1 u.	648,1	regulatives] A¹,²: regulatives A³⁻⁵.
620,12	648,9 u.	Dasein überhaupt] A¹,²; Dasein überhaupt A³⁻⁵ H. Ad.
621,15	*649,12	wird] A²⁻⁵; werden A¹ R. K.
621,4 u.	649,3 u.	gelangen? Da] A; gelangen? da Gr. C⁵ R. H.; gelangen, da E.
622,1	650,1	sein und] A = sind, und.
622,8	*650,7	schwacher] A²⁻⁵; schwache A¹.
622,14	650,12	und den Mitteln] A; und Mitteln E. Ad. Vl.
622,10 u.	650,14	es] E. Ad. Vl.; er A.
623,4	*651,4	bedürfen, wir es] A²⁻⁵; bedürfen, es A¹.
624,12	652,11	und der] A; und die? E. Vl.
625,15	*653,11 u.	Den] A²⁻⁵; Denen A¹.
625,17	653,9 u.	konnte] A; könnte? Vl.
626,6	654,4	chicaniren] A; sympathisiren W.
627,9	654,7	sich in] A; sich an Vl.
627,7 u.	*655,6 u.	zu beobachtenden] A²⁻⁵; beobachtenden A¹.
628,12	*656,10	den] A²⁻⁵; der A¹.
628,5 u.	656,4 u.	welches] welche A.
631,8	659,10	**transscendentale**] A¹⁻³; transscendentale A⁴,⁵.
633,7	*661,6	getrauet] A²⁻⁵; getraut A¹.
633,14, 15	*661,13, 14	was . . . was] A¹: was . . . was A²⁻⁵.
634,8, 9	662,7	da sie . . . sind] A; da es . . . ist W.[2])
634,12 u.	662,14	nöthige] A¹⁻³; nöthige A⁴,⁵ Ad.
634,3 u.	662,2 u.	speculativ] A¹,²; speculativ A³⁻⁵ Ad.
634,1 u.	*662,1 u.	wozu] A²⁻⁵; zu welchem A¹; zu welchen?
635,6	*663,5	Empirischzufälligen] A²⁻⁵; empirischzufälligen A¹.
635,16	663,8 u.	wie des] A; wie der des? E. Vl.

[1]) Die für den regulativen Gebrauch der Ideen charakteristische Formulirung ist in A¹,² weiterhin fast durchgängig mit Schwabacher Lettern gedruckt, was bald A³⁻⁵, bald A⁴,⁵ nicht beachten. Im Text ist durchgängig gesperrt gewählt.

[2]) „da sie . . . sind", d. h. da sie sich auf Grund einer anderweitigen Betrachtung . . . erweisen lassen.

A^1	A^2	
635,9 u.	663,7 u.	lasse] A; ließe? E. Vl.
635,7 u.	663,5 u.	natürlichen . . . speculativen] $A^{1,2}$; natürlichen . . . speculativen A^{3-5} H. Ad.
639,6	667,5	an der einzigen billigen] A; an die einzige billige E. Vl. — Man vgl. zu 614,7 u.
640,1 u.	*669,1	Behauptung] A^1; Behauptung A^{2-5} H. E. Ad. Vl.
641,2	669,3	Gegenbehauptung] Gegenbehauptung A.
642,13	670,10 u.	sein] A = seien?
642,17	670,7 u.	sein] A = seien?
643,5	671,4	verkannt und . . . werden] A — Analoges häufig.
643,7 u.	671,6 u.. 5 u.	schafft . . . ordnet] A^{1-3}; schafft . . . ordnet $A^{4,5}$ Ad.
643,1 u.	671,1 u.	zu Stande kommen] $A^{1,2}$; zu Stande kommen A^{3-5} R.; zu Stande kommen K.
644,3 u.	672,3 u.	ausgeschossen] Sch. H. E. Ad.; ausgeschlossen A. K.; ausgeflossen? M.; aus geschlossen R.
645,5	673,4	den Theil] H. Fg.; dem Theile A.
645,15	*673,12	vor] A^{2-5}; von A^1 K.
646,10 u.	674,9 u.	an sich gewiss] $A^{1,2}$; an sich gewiss A^{3-5} H. Ad.
646,6 u.	674,5 u.	problematisch] $A^{1,2}$; problematisch A^{3-5} H. Ad.
646,2 u.	*674,2 u.	sind] A^{2-5}; sein A^1.
647,4	675,3	diesen] A; dieses Vl.
647,7	*675,6	problematischen Begriffen] E. Ad. Vl.; problematischer Begriffe A.
647,13	*675,11	beweisen? Sondern] A^{2-5}; beweisen, sondern A^1.
647,16	*675,14	nähern] A^{2-5}; näheren A^1.
647,4 u.	675,3 u.	mannigfaltigen] E. Ad. Vl.; Mannigfaltigen A.
648,12	676,10	in gewissem Maße] E. Vl.; in gewisser Maaße A; gewisser maßen K. [1])
648,10 u.	*676,8 u.	subjectiv und logisch . . . objectiv nothwendig] subjectiv- und logisch . . .

[1]) So noch 776,7. Wie hier corrigirt, so Kant wiederholt.

A¹	A²	
		objectivnothwendig A¹: subjectiv- und logisch-. . . . objectivnothwendig A²–⁵.
649,9	677,7	Grundkraft] A¹,²; Grundkraft A³–⁵ H. Ad.
649,10 u.	677,14	sein] A = sind?
652,6	680,6	ist] A¹,²; in A³–⁵.
652,8	*680,8	Besondere] A²–⁵; besondere A¹.
653,6	681,5	dennoch] A; denn noch?
654,2 u.	682,1 u.	unter] A¹,²; unter A³–⁵ R.
656,12	684,10	lediglich die] A¹,²; lediglich die A³–⁵ H. Ad.
657,6	*685,5	ein] A²–⁵; einem A¹.
657,9	685,8	noch] M. H. Ad. Vl.; nach A.
657,10	685,8	sein] A = sind.
658,3	686,3	Homogenität] A¹–⁴; Homogeneität A⁵. — Nicht durchgängig in A⁵.
660,9	688,8	es] H. Fg.; sie A.
660,9 u.	688,17	sie] A; er? E. Vl.
661,13	689,12	aufgewiesen] A; angewiesen Gr. C⁵. R. H. Ad. Vl.
661,9 u.	*689,7 u.	zweier] A²–⁵; zweer A¹.
662,1.2	690,2	dem . . . gemäß] A¹,²; dem . . . gemäß A³–⁵.
662,5	690,5	Ideen] A; Idee? E. Vl.
662,15	690,12	kreisförmig] A²–⁵; Kreisförmig A¹. — Man vgl. zu A² XXXIX A. 28.
662,9 u.	690,8 u.	einem] H. E. Ad. Vl.; einer A.
663,11	691,9	zu denken] A; denken E. Vl.
665,2 u.	693,1 u.	ihnen] A; ihm W.[1])
666,4 u.	694,3 u.	diesem] A¹,²; diesem A³–⁵ R. E.
667,4	695,3	keine] A; keiner R. Fg.
668,1	*696,1	streitige] A²–⁵; strittige A¹.
668,5	696,6	welche] A; welches? E. Ad. Vl.
668,3.2 u.	696,3 u. 2 u.	ihr . . . ihr] A; ihm? (dem Princip) . . . ihr (der Vernunft).
671,11	699,10	alle] A; als Gr. C⁵. H. Vh. Ad.

[1]) „ihnen“, d. i. nach der Kant eigenen Sorglosigkeit im Wechsel des Numerus, „der Gegenstände“.

A¹	A²	
672,6	700,5	welchen] E. Ad. Vl.; welcher A.
673,3	701,3	wären: Das] wären, das A.
674,2	702,2	als eines] A; d. i. als die eines?
674,3 u.	702,2 u.	transscendenten] A¹⁻³; transscendentalen A⁴,⁵ E. MM. Ad. Vl. — Man vgl. zu 398,4 u.
677,1	705,2	gelangen] A; zulangen? M. Gr. C⁵. R. H. E. Ad. Vl. — Man vgl. A² 547,9 u.
677,3	*705,3	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
677,9	705,7	zu] A; zur Vl. — Analoges häufig.
677,2 u.	705,1 u.	jener] A¹,²; jeder A³⁻⁵ H. Ad.
680,3	708,2	und] A¹,²; der A³⁻⁵ H.
680,4	708,4	als sich] A; als mit sich Gr. C⁵. R. H. Vl.
681,7	709,6	schlechthin und an sich selbst] A¹⁻³; schlechthin und an sich selbst A⁴,⁵; schlechthin und an sich selbst H. Ad.
681,6,4 u.	709,5 u.. 3 u.	lässt . . . setzet] A; lasse . . . setze W.
683,13	*711,12	andres] A²⁻⁵; anders A¹.
683,16	711,14	Vernunftgebrauch] Gr. A³⁻⁵ R. H. E. Ad. Vl.; Vernunftsgebrauch A¹,²; Vernunftgabe M.
683,19	711,16	ganz von anderer] A.; von ganz anderer Vl.
683,19	*711,16	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
684,4	*712,3	andres] A²⁻⁵; anders A¹.
684,12	712,10	es macht] A; macht Gr. C⁵. H. Ad.
686,14	714,12	wären] A; wäre E.[1])
686,9 u.	714,8 u.. 7 u.	über alle . . . des] A¹,²; über alle . . . des A³; über alle . . . des A⁴,⁵.
686,4 u.	*714,3 u.	speculative] A²⁻⁵; speculative A¹.
687,5 u.	*715,4 u.	regulativen] A²⁻⁵; regulativen A¹.
687 A 7	*715 A 6	verrücken] A²⁻⁵; verrücke A¹.
688,11	716,9	beweisen] A¹⁻³; beweisen A⁴,⁵ H. Ad.
688,16	*716,14	dreist] A²⁻⁵; dreust A¹.

[1]) „die Verknüpfungen insgesamt“, aus Verknüpfung. Man vgl. zu 693,1 u.

A¹	A²	
689,3	717,2	auf so] A. — Ein analoger Gebrauch des „so“ bei Kant wiederholt.
689,6	*717.5	Unerforschlichen] A²⁻⁵; unerforschlichen A¹.
689.8	717,7	aus dem] A; auf dem E. Ad. — So mehrfach bei Kant.
691,11	719,10	allgemeinen] H. Fg.; allgemeinern A.
692,7 u.	720.7 u.	als hypostatisch] A als Ursache hypostatisch?
693,1	721,1	sondern] A; und Gr. C⁵.
693,3	721,3	diesem] A; diesen W.
693.5 u.	*721.5 u.	Beweisen] A²⁻⁵; beweisen A¹.
693,3 u.	*721.2 u.	nehmen] A²⁻⁵; zu nehmen A¹.
694,7,8	722,5,6	den . . . den] A; dem . . . dem E. Ad. Vl.
695,6 u.	*723.4 u.	zwei] A²⁻⁵; zween A¹.
697,7	*725,6	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
697,14	725,11	Urgrund] M. Gr. C⁵. Fg.; Ungrund A.
697,7 u.	725,5 u.	können] A¹,²; können A³⁻⁵ H. Ad.
698,2	726,2	einen] A¹,²; einem A³⁻⁵.
698,12	726,10	respectiv auf den] A¹,²; respectiv auf den[A³⁻⁵ H. Ad.; respectiv auf den R.
699,5	727,5	ihren] E; seinen A. — Doch nicht zu den Zwecken von Allem!
699,7 u.	*727,5 u	andres] A²⁻⁵; anders A¹.
700,4	728.4	über die] A; über der R. K. E. Vl. — Analoge Constructionen wiederholt.
700,6	728,6	die Erscheinungen] H. Fg.; der Erscheinungen A.
700,10	728,10	ihm] A; ihr W.[1])
700,11	*728,11	das] A²⁻⁵; was A¹.
701,9	*729,9	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
701,5 u.	729,3 u.	schiene] A; schien R. H. E.
703,5	*731.4	kläresten abstracten und allgemeinen] A²⁻⁵; kläreste oder abstracte und allgemeine A¹.

[1]) Nach Kants Sprachgebrauch im Hinblick auf das nachfolgende „Wesen“ nicht nothwendig.

A^1	A^2	
Transsc. Methodenlehre.		
709,9 u.	737,15	vor Irrthümer] A; gegen Irrthümer Gr. C^5. R. H. Ad.; vor Irrthümern E. Ad. Vl.
710,1	738,1	für] R. H. K. E. Vl.; vor A; von?
713,16	741,9 u.	nicht empirische] A^{1-3}; nicht empirische $A^{4,5}$; nichtempirische?
713,17	741,8 u.	einzelnes] A^{1-3}; einzelnes $A^{4,5}$.
713,3 u.	*741,2 u.	beidemal] A^{2-5}; beide Mal A^1.
714,5	742,4	der Größe, der Seiten] A; der Größe der Seiten? H. E. Ad. Vl.
716,6	744,6	ausfündig] A; ausfindig Hg.
716,13	744,11	Drei] drei A.
716,11 u.	744,14	davon] A; damit Vl.
717,11	745,8.9	(Zahlen), als . . . Subtraction u. s. w. . . . Wurzel] E. Ad. Vl.; (Zahlen, als . . . Subtraction u. s. w.) . . . Wurzel A; (Zahlen, als . . . Subtraction . . . Wurzel u. s. w.) H. K.
717,14	745,11	die durch die] A; durch die die Klein bei Vl.
717,7 u.	745,6 u.	ostensiven oder geometrischen (der . . .] A; ostensiven (der geometrischen . . . W.
718,3 u.	*746,3 u.	Sätze construirt werden] A^{2-5}; Sätze werden A^1.[1])
719,10	747,8	an sich selbst] A. — Der Sinn der Bestimmung erhellt aus 746,10; 765,6 und Aehnlichem.
719,4 u.	747,3 u.	ein nicht] A; nicht ein W.
720,9	748,7	gleichartig Mannigfaltigen] H. E. Ad. Vl.; Gleichartigmannigfaltigen A.
721,10	749,8 u.	bloße] A. — Man vgl. zu A^2 88,3 und 415,3.
722 A 1	750 A 1	Ursache] $A^{1-3,5}$; Ursachen A^4.
723,11 u.	751,13	des] der A.

[1]) Mir ist zweifelhaft, ob die Aenderung Kantisch ist. Nach Kants Sprachgebrauch werden Begriffe, Figuren, Anschauungen construirt, aber nicht synthetische Sätze. Im Sinne der Ausführungen 746,7 f. wäre zu erwarten: erkannt werden können.

A^1	A^2	
723,6 u.	751,17	in dem] indem A; bei dem Gr. C^5 R. H. Vl.
723,4 u.	751,19	darauf] A; dadurch? E. Vl.
724,1	752,1	in dem] indem A; bei dem Gr. C^5 R. H. Vl.
724,11	752,9	Abhängigkeit] A^{1-4}: Abhänglichkeit A^5.
724,10	752,7 u.	Einem und Demselben] einem und demselben A.
724,3 u.	*752,2 u.	zuwege] A^{2-5}; zu Wege A^1.
725,5 u.	753,5 u.	sondern nur, sich] sondern nur sich A.[1])
726,9	*754,7	Besondere] A^{2-5}; besondere A^1.
726,13	754,10	Erfahrungen] A; Erfahrung? E. Vl.
726,13	*754,10	reitzenden] A^{2-5}; reitzende A^1.
726,8 u.	754,17	sein] A = seien?
727,1	755,1	werden; dass] werden. Dass A; werden, dass Gr. C^5 Hg.
727,2 u.	755,1 u.	das] H. Fg.; der A.
727,1 u.	*756,1	andere Mal] A^1; anderemal A^{2-5}.
727,6	755,6	sein] A = sind.
729,7	*757,7	empirisch] A^{2-5}; empirisch = A^1.
729,8	*757,8	willkührlich gedachte] A^{2-5}; willkürlich gedachte A^1.
729,6 u.	757,4 u.	blieben] A^{1-4}; bleiben A^5 H. Ad. Vl.
729,5 u.	*757,4 u.	Definiren] A^{2-5}; definiren A^1.
730,7 u.	*758,5 u.	sind] A^{2-5}; sein A^1.
730,5 u.	758,3 u.	vollständigen, so] A; vollständigen vorher, so? E.; vollständigen voran, so H. Ad. Vl.
731,1 u.	759,1 u.	krumme] A^{1-3}; krumme $A^{4,5}$ R. H. Ad.
731,1 u.	759,1 u.	alle Puncte] A; Puncte alle Vl.
732,2	760,2	krumm] A^{1-3}; krumm $A^{4,5}$ H. Ad.
732,5	760,5	alle Puncte] A; Puncte alle Vl.
732,10	760,8	oder an der] A; oder der Vl.
732,11	*760,9	Wesentliche] A^{2-5}; wesentliche A^1.
732,16	*760,8 u.	sind] A^{2-5}; sein A^1.
732,7 u.	*760,6 u.	vermittelndes] A^{2-5}; vermittelnde A^1.

[1]) Die Construction entspricht der Gewohnheit Kants, dem Leser die (allerdings nicht eben treffende) Ergänzung („nützlich“ aus „unnütz“) anheimzugeben.

A^1	A^2	
732,5 u.	760,4 u.	nach] A; aus? — So sonst, z. B. 764 f., 864 f.
732,4 u.	760,3 u.	verdiene] A; verdiente? E. Vl.
733,5	761,4	Dritten] R. H. E. Ad. Vl.; dritten A.
733,5	761,4	herumsehen] A; umsehen Gr. C^5 R. H. E. Vl.
733,17	761,14	dass . . . geben] $A^{1,2}$; dass . . . geben A^{3-5} H. Ad.
733,18	761,15	geben] A; gebe E.
733,5 u.	761,4 u.	und selbst] A; und war selbst Gr. C^5 Hg.
734,7 u.	*762,6 u.	Heuristische] A^{2-5}; heuristische A^1.
736,8	*764,7	mehr] A^1; mehr A^{2-5} H. Fg.
737,6	765,6	sein] A = sind.
737,11	765,9	in] A; aus Gr. Vh. — So mehrfach.
738,6 u.	*766,4 u.	das sich] A^{2-5}; dass sich A^1; dass es sich?
738,1 u.	767,1	ist] A; sucht W.
739,11, 8 u.	*767,8 u., 6 u.	κατ᾽ ἄνθρωπον . . . κατ᾽ ἀλήθειαν] A^{2-5}; κατ᾽ ἀνθρωπον . . . κατ᾽ ἀληθειαν A^1.
742,3	768,4	Titel derselben] A; Titel desselben W. — (Besitz) Titel für dieselben.
742,15	768,13	oder andere] A; oder die andere Vl.
740,7 u.	*768,7 u.	absolut ersten] A^{2-5}; absolutersten A^1.
741,4	769,3	Wesen] $A^{4,5}$; Wesen A^{1-3} R.
741,5	769,3	atheistisch] $A^{1-3,6,7}$; athetisch $A^{4,5}$.
741,10 u.	769,7 u.	die . . . ihm] A; die . . . ihr W. — „die“ geht auf „Beweisgründe“.
742,4	*770,5	innere] A^{2-5}; innerer A^1.
742,15	770,13	darüber ganz . . . dass] A; darüber so ganz . . . dass? E.; darüber ganz . . . sodass Vl.
744,4	*772,4	dreiste] A^{2-5}; dreuste A^1.
744,15	772,12	zeigen] E. Vl.; sagen A. — Man vgl. 774,9 u.
744,3 u.	*772,2 u.	streitig] A^{2-5}; strittig A^1.
745,15	*773,12	selbst] A^{2-5}; Selbst A^1.
746,8. 9	774,7. 8	seine . . . verlassen] A; eine . . . zulassen W.
747,4	*775,4	drein] A^{2-5}; darein A^1.
748,7	776,6	civilisirt] $A^{1,2}$; civilisirt A^{3-5} H. Ad.
748,7	776,7	gewissem] E. Vl. gewisser A. — Man vgl. zu 676,10.

	A^1	A^2	
	748,8	776,7	moralisirt] A^{1-3}; moralisirt $A^{4,5}$ H. Ad.
	748,14	776,12	provisorisch] A^{1-3}; provisorisch $A^{4,5}$ H. Ad.
	748,16	776,13	Manier] A^{1-3}; Manier $A^{4,5}$ H. Ad.
	748,2 u.	*776,2 u.	billiger Maßen] A^1; billigermaßen A^{2-5}.
	749,1 u.	778,1	Dass es in] A; Dass in Gr. C^5. R. H. K. Vl. — Analoges wiederholt.
	751,8	*779,8	zu nutze] A^{2-5}; zu Nutzen A^1.
	751,19	779,16	Krieg] $A^{1,2}$; Krieg A^{3-5}.
	753,3	*781,2	Willens] A^{2-5}; Willen A^1.
	753,11 u.	781,14	angebliche Freigeist seine Kenntniss] A; Freigeist seine angebliche Kenntniss? W.
	754,8 u.	*782,7 u.	Zeitlang] A^{2-5}; zeitlang A^1.
	755,6 u.	783,5 u.	für] vor A. — Man vgl. oben S. 14 Nr. 4.
	756,1.3	784,1.3	auch . . . eben so] A. — Die Häufung ist Kantisch.
	756,7	784,6	darauf] A; auf demselben Gr. C^5. R. H. Vl.
	756,7 u.	784,7 u.	welchen] A; welches?
	756,1 u.	784,1 u.	die sich] A; das sich Vl.
	758,6	786,4	es] E. Ad. Vl.; sie A.
	758,10	786,1.9	nun] A; nur?
	759,6	787,5	dahin] A; darin?
	759,10 u.	787,8 u.	den] H. E. Vl.; der A.
	760,7	788,6	dem Horizont] den Horizont A; des Horizonts R. E. Vl. — Kant construirt außerhalb c. dat.
	760,10	788,9	ganz richtig] A; gar nicht richtig W. — Man vgl. z. B. Proleg. 8.
	761,8	*789,6	Urtheilskraft zukommt, welche] A^{2-5}; Urtheilskratt, welche A^1.
	761,15	789,13	oder anderen] A; oder dem anderen Vl.
	762,11	*790,8	für sie] $A^{4,5}$ Gr. Hg.; vor ihr A^1; für ihr $A^{2,3}$.
	762,16	790,12	Erkenntniss] A; Erkenntnisse? E. Vl.
	763,2	*791,3	aller dogmatischen] A^{2-5}; alle dogmatische A^1.
	763,10 u.	*791,8 u.	dialektischem] A^{2-5}; dialektischen A^1.
	764,2 u.	*792,1 u.	vermehret] A^{2-5}; vermehrt A^1.

A^1	A^2	
765,12	793,9 u.	sein] A = sind?
765,10 u.	793,8 u.	zu] A; zur Vl.
766,3	*794,3	viel weniger] A^1; vielweniger A^{2-5}.
766,9	794,8	mögliche] A^{1-3}; mögliche $A^{4,5}$ H. Ad.
767,12	*795,9	anticipiret] A^{2-5}; anticipirt A^1.
767,5 u.	*795,4 u.	bestreitet] A^{2-5}; streitet A^1.
768,11 u.	*796,9 u.	beweget A^{2-5}; bewegt A^1.
768,10	796,8 u.	unstrittigen] A. — Man vgl. zu 52,9 u.
769,4	797,4	ist der Sceptiker . . . Vernünftlers auf] A; führt der Sceptiker, . . . Vernünftlers, auf Sch. R.
769,10	797,8	darüber auch] A; darüber er auch E.
770,13, 14	798,10, 11	Categorie . . . dient] A; Categorien . . . dienen Vl.
770,10 u.	798,7 u.	sie] A; ihn E. Ad. Vl.[1])
32 770,4	798,3 u.	Ausdehnungskraft] Anziehungskraft A; Zurückstoßungskraft M.[2])
771,7 u.	799,5 u.	denken] $A^{1,2}$; denken A^{3-5}.
772,9	800,7	keiner] $A^{1,2}$; einer A^{3-5} H. Ad.
773,14	801,14	Reihen] $A^{1,2}$; Reihe A^{3-5} R. H. E. Vl.[3])
774,4	*802,4	absolut Ersten] A^{2-5}; Absolutersten A^1.
774,14	*802,12	unbeschränkt vollkommenen] A^{2-5}; unbeschränktvollkommenen A^1.
774,17	802,14	den] A^{2-5}; denen A^1.
775,8 u.	803,6 u.	oder Folgen] A; oder als Folgen Sch. R.
775,4 u.	*803,4 u., 3 u.	Meinen . . . Spielen] Meinen . . . spielen A^1; meinen . . . spielen A^{2-5}. — Man vgl. zu A^1 XVII,7.
776,9 u.	804,6 u.	practischen Gebrauchs] $A^{1,3}$; practischen Gebrauchs $A^{4,5}$ H. Ad.
777,7 u.	805,5 u.	an sich] A^{1-3}; an sich $A^{4,5}$ H. Ad.

[1]) Das „sie" geht auf die reale Möglichkeit des Gegenstandes, die hier in Frage steht.

[2]) Man vgl. Kants Ausführungen in den Metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaft II. Hauptst. 6 f. und II. Hauptst. Lehrs. 2 f.

[3]) Der Plural „Reihen" in solchem Zusammenhang bei Kant häufig.

A^1	A^2	
780,3	808,3.7	werde; dass . . . habe; dass] werde. Dass . . . habe: dass A.
780,9	808,7.8	wie sie sind] A^{1-3}; wie sie sind $A^{4,5}$ Vl.
780,11	*808,9	einzig wahre A^{2-5}; einzigwahre A^1.
780,11 u.	808,8 u.	ausgedachter] A^{1-3}; ausgedachter $A^{4,5}$.
780,7 u.	808,6 u.	ihrer] A; der W.
781,1	*809,1	dreist verneinenden] A^{2-5}; dreustverneinenden A^1.
782,1	810,1	reine] H. Fg.; keine A.
782,15	*810,9 u.	ihrer] A^{2-5}; seiner A^1.
782,1 u.	*811,1	an] A^1 Hg.; von A^{2-5}: vor?
783,6	*811,5	den] A^{2-5}; dem A^1.
783,10	811,9	musste] A; müsste?
783,15	*811,13	queerfeldein] queerfeld ein A^{2-5}; querfeld ein A^1.
783,16	811,14	hinleitet] M. Gr. C^5 R. E.; herleitet A.
784,6	812,6	viel mehr] E. Ad. Vl.; vielmehr A.
784,5 u.	812,7 u.	Dinges] A; Dinges H. Ad.
784,5 u.	812,6 u.	in welchem] $A^{1,2}$; in welchem A^3; in welchem $A^{4,5}$.
785,2	*813,2	als] A^{2-5}; wie A^1.
785,9.11	813,8.9	in sich . . . unter sich] A^{1-3}; in sich . . . unter sich $A^{4,5}$; H. Ad.
785,18	813,14	bei Hand] A; bei der Hand M. R. E. Ad. Vl.
786,10	814,9	erste] erste A. — Man vgl. 815,10.
786,13	814,10	welche] A; welchen? E.
786,4 u.	*814,3 u.	systematisch zusammenhangenden] A^{2-5}; systematischzusammenhangenden A^1.
787,11	815,10	zweite] A^{1-3}; zweite $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.
787,12	815,11	ein einziger] A^{1-3}; ein einziger $A^{4,5}$ H. Ad. Vl.
787,9 u.	*815,7 u.	mehr als] A^{2-5}; mehr wie A^1.
787,5 u.	*815,4 u.	Einem] A^2; einem A^1.
787,4 u.	815,5 u.	sagt] A; setzt Gr. C^5 H. Vh. — „etwas sagen“ im Sinne von „aussagen“ ist Kantischer Sprachgebrauch.
788,11 u.	*816,8 u.	beim Lichte] A^2; beim Lichten A^1.

A¹	A²	
788,12 u.	*816,7 u.	Geschehen] A²⁻⁵; geschehen A¹.
789,4	*817,4	Kleine] A²⁻⁵; kleine A¹ Vl.
789,10 u.	817,8 u.	dritte] dritte A. — Man vgl. zu 815,10.
790,6	*818,5	Anschaulichen] A²⁻⁵; anschaulichen A¹.
790,11	818,9	mannigfaltig oder] A; mannigfaltig sind, oder E. Vl.
790,16	818,14	diesen] E. Ad. Vl.; diesem A.
791,16	*819,8	den] A²⁻⁵; denen A¹.
791,18	819,15	unterzuschieben] A¹⁻³; unterzuschieben A⁴,⁵.
791,4 u.	819,4 u.	gehalten, einander] A; gehalten wird, einander?
792,2	820,1	sie] A; d. i. die apagogischen Beweise.
792,10 u.	820,8 u.	welches] A. — Analoges (statt „welche“ oder „welcher“) wiederholt.
793,6	*821,5	So zum] A²⁻⁵; So wie zum A¹.
793,9	*821,8	oder] A¹; oder A²⁻⁵.
793,8 u.	821,6 u.	worden: sie] A; worden sind: sie Gr. C⁵. R. H. Vl.
794,2 u.	822,2 u.	der] Gr. C⁵ H. E. Ad. Vl.; die A.
795,9	*823,14 u.	andererseits] A²⁻⁵; anderer Seits A¹.
795,15, 17	823,9 u., 7 u.	und sie mithin . . . könne] E. Ad.; und mithin . . . könne A; und sie mithin . . . können H. K. Vl.
796,8	*824,7	nähern] A²⁻⁵; näheren A¹.
796,8	824,7	ihr] Gr. C⁵ A⁶,⁷ Hg.; sie A¹⁻⁵.
798,8	*826,8	das bloß] A²⁻⁵; blos das A¹.
799,2 u.	*827,1 u.	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
801,9	*829,8 u.	andererseits] A²⁻⁵; anderer Seits A¹.
802,9	830,7	freie] A¹,²; freie A³⁻⁵.
802,11	830,9	practisch] Hg.; Practisch A.
802,5 u.	*830,4 u.	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
802,5 u.	830,4 u.	was A¹⁻³; was A⁴,⁵ H. Ad. Vl.
803,5	*831,4	entfernteren] A²⁻⁵; entfernetern A¹.
806,2	834,2	sei] A¹,²; sei A³⁻⁵ K.
806,14	834,12	theilhaftig, das] A. — Das fehlende „werden“ ist aus dem folgenden „zu werden“ zu ergänzen.

A^1	A^2	
806,11 u.	*834,14	als] A^{2-5}; wie A^1.
806,3 u.	834,2 u.	kann] $A^{1,2}$; kann A^{3-5} Hg.
807,8	835,6	sein] A = sind.
808,6	836,5	kann] $A^{1,2}$; kann A^{3-5} K. E.
808,7	836,6	soll] A^{1-4}; soll A^5.
809,10	*837,8	sind] A^{2-5}; sein A^1.
809,9 u.	837,7 u.	der Neigungen] A; den Neigungen? W.
810,2	838,2	jedermann] $A^{1,2}$; jedermann A^{3-5} R. H. K. Ad.
810,7 u.	*838,6 u.	moralisch vollkommenste] A^{2-5}; moralisch-vollkommenste A^1.
811,7	839,6	Sinnenwelt, und, da] Vl.; Sinnenwelt, da A. [1])
814,1	842,1	die vor der] A; für die die W.
814,6	842,5	sein] A = sind.
814,7	842,6	darin] A; in die Gr. C^5 R. Ad.
814,12	*842,10	andres] A^{2-5}; anders A^1.
814,7 u.	842,6 u.	einigen] $A^{1,2}$; einigen A^{3-5}.
814,2 u.	842,1 u.	einigen] A; einen W.
814,1 u.	*843,1	einiges] A^1; einiges A^{2-4}.
815,1	843,1	vorsetzen] A; vorzusetzen W.
815,15	*843,11	welches] A^{2-5}; welche A^1.
816,13	844,11	und dadurch auf eine transscendentale] A; und führt dadurch auf eine transscendentale E.; und dadurch auf transsc. Ad.
816,13	844,11	transscendentale] $A^{1,2}$; transscendentale A^{3-5}.
817,6 u.	*845,4 u.	äußerst reine] A^{2-5}; äußerstreine A^1.
818,1	846,2	brachten sie] A; nämlich die sittlichen Ideen.
818,8 u.	846,7 u.	um] A; nun? H. Fg.
819,6	847,5	verbindlich] A; verbunden? E. Vl.
819,6	*847,5	sind] A^{2-5}; sein A^1.
819,10	847,8	die Vernunft aus der Natur der Handlungen] A; die Handlungen aus der Natur der Vernunft W.

[1]) Statt Z. 9: „darbietet, d. i. als“ (E.) für den festzuhaltenden Text: „darbietet, als“.

A¹	A²	
819,11	847,9	halten. ihm] A; halten, und ihm?
819,7 o.	847,4	frevelhaft den Leitfaden . . . im guten Lebenswandel] A; frevelhaft den guten Leitfaden im Lebenswandel W.
819,7 o.	847,5	moralisch gesetzgebenden] A²⁻⁵; moralisch-gesetzgebenden A¹.
819,4 u.	847,3 u.	würde, aber] A; würde, der aber Gr. C². R. H. E. Ad. Vl. — Das Subject ist „welches“.
821,1	*849,1	ungeachtet] A²⁻⁵; unerachtet A¹.
821,6	849,5	demnach kann] A; kann demnach Vl.
822,11 u.	*850,8 u.	meinen] A²⁻⁵; Meinen A¹.
823,9	851,8	erlaubt] A¹ : erlaubt A¹·² H. Ad. Vl.
826,5	854,4	Erklärungen] A; Erklärung?
827,9 u.	855,8 u.	nur] A¹·²; nur A³⁻⁵.
828,9	856,9	zusammenhängt] A; zusammenhänge? E.
828,14	856,12	führen] Gr. C². R. H. E. Fg.: führe A.
828,1 u.	857,1	wisse] A¹·²; wisse A³⁻⁵ Ad.
829,13 f.	857,12, 13	letztere . . . erste] M. E. Ad. Vl.; erstere . . . zweite A.
830,7. 8	858,6	kein . . . kein] A¹·²; kein . . . kein A³⁻⁵.
830,5 u.	*858,4 u.	bösen] A²⁻⁵; Bösen A¹.
832,10	*860,8	Scientifischen] A²⁻⁵; scientifischen A¹.
832,6 o.	860,5 u.	Stelle] A; Stellung W.
832,4 o.	860,3	das mit] A; die mit W. — das (Ganze) mit dem Zweck.
832,3 2 o.	860,2. 1 u.	Theile, und in der Idee desselben auch unter] A; Teile des Ganzen in der Idee desselben auch durch ihr Verhalten unter W.
832,1 u.	860,1 o.	ein jeder Theil] A; kein Theil H. Fg.
834,1 u.	*862,1 u.	gesammlet] A²⁻⁵; gesammelt A¹.
835,5	*863,4	*aequioca*] A²⁻⁵; *equivoca* A¹.
835,15	*863,12	gesammlet] A²⁻⁵; gesammelt A¹.
835,3 u.	*863,3 u.	Rationale . . . Empirischen] A²⁻⁵; rationale . . . empirischen A¹.
836,8 u.	864,7 u.	aus] A¹·²; aus A³⁻⁵ Fg.
837,8	865,6	demnach kann] A; kann demnach Vl.

A¹	A²	
837,15	865,12	ihm] R. H. K. Ad.: ihr A. – (E.: die Erkenntniss).
837,9 u.	865,7 u.	gestritten] A; bestritten E.
838,3	866,2	Urbild der Beurtheilung aller] A: Urbild aller W.
838,4	866,3	welche] A; welches R. E. Ad.
839,2	867,2	Philosophie] A¹⁻³; Philosophie A⁴,⁵ H. Ad.
839,11	867,10	Naturkundiger] A¹⁻³ Gr.: Naturkündiger A¹⁻³; Naturkundige R. E. Vl. — Man vgl. zu 603 A 1 und 194,12.
842,2	870,3	im engeren] A¹,²: im engeren A³ R: in eigenen A⁵.
842,7	870,7	jetzt] A¹,²; jetzt A³⁻⁵ Hg.
843,1	871,2	deren] A; von denen Vl.
843,10 u.	871,7 u.	ersten . . . letzten] A¹,²; ersten . . . letzten A³⁻⁵ R. H. Ad.
844,2	872,3	das Besondere] A; des Besonderen E. Vl. — Analoges wiederholt.
844,11	872,9	verwandt macht; was] H. Fg.; verwandt, was A.
845,2	873,1	des besondern Erkenntnissvermögens] A²⁻⁵; dem besondern Erkenntnissvermögen A¹.
846,8	873,7	es ist] A¹⁻³; es ist A⁴,⁵ H. K. Ad.; es ist R. E.
845,14	873,11	und Vernunft] A; und die Vernunft H. E. Vl.
845,12	873,13	gegeben wären] A¹,²; gegeben wären A³⁻⁵ H. Ad. Vl.
845,18	873,14	gegebener] A¹,²; gegebener A³⁻⁵ H. Ad. Vl.
846,9	874,7	transscendentale]; transscendentale A.
846,10	874,9	uns] A¹⁻²; uns A³⁻⁵ R. H. Ad.
847,2 u.	*875,1 u.	sind] A²⁻⁵; sein A¹.
848,4	876,1	geben] A¹,²; geben A³⁻⁵ R. H. Ad.
849,13	877,11	Zeitlang] A¹: zeitlang A²⁻⁵. Man vgl. zu A² 782,7 u.
850,10	878,8	vorübend] A¹⁻³: vorübend A⁴,⁵.
852,13	*880,10 u.	natürlicher Weise] A¹; natürlicherweise A²⁻⁵.

A^1	A^2	
852,10 u.	*880,8 u.	möchten] A^{2-5}; mögten A^1. — Man vgl. A^2 XIV,16 (vermocht *statt* vermogt A^2).
852,9 u.	*880,7 u.	und die] A^{2-5}; und A^1.
854,4	*882,3	den] A^{2-5}; denen A^1.
854,5	882,5	sensibele] $A^{1,2}$; sensibele A^{3-5} H. Ad.
854,14	882,12	Locke] A^{1-3}; Locke $A^{4,5}$.

Aus dem philosophischen Verlag von Georg Reimer in Berlin.

Aristoteles Metaphysik übersetzt von Hermann Bonitz. Aus dem Nachlasse herausgegeben von Eduard Wellmann . . . . . 6.—
geb. in Lwd. 7.—

Baumann, J., Die Lehren von Raum, Zeit u. Mathematik in der neueren Philosophie. 2 Bände . . . . . 8.—

Biese, Fr., Die Philosophie des Aristoteles in ihrem innern Zusammenhange mit besonderer Berücksichtigung des philos. Sprachgebrauchs aus dessen Schriften zusammengestellt. 2 Bände 18.75

Brandis, Ch. A., Handbuch der Geschichte der griechisch-römischen Philosophie. 3 Theile . . . . . 20.—

— Geschichte der Entwickelungen der griechischen Philosophie und ihrer Nachwirkungen im römischen Reiche. 2 Bände . . . . . 6.—

— Scholia graeca in Aristotelis Metaphysica . . . . . 2.—

George, L., Die Logik als Wissenschaftslehre . . . . . 4.—

— Lehrbuch der Psychologie . . . . . 3.—

Hebler, C., Elemente einer philosophischen Freiheitslehre . . . . . 4.—

Jäsche, G. B., Der Pantheismus nach seinen verschiedenen Hauptformen, seinem Ursprung und Fortgange, seinem spekulativen und praktischen Werth und Gehalt. Ein Beitrag zur Geschichte und Kritik dieser Lehre in alter und neuer Philosophie. 3 Bände . . . . . 6.—

Pfleiderer, E., Empirismus und Skepsis in David Hume's Philosophie als abschliessender Zersetzung der engl. Erkenntnisslehre, Moral und Religionswissenschaft . . . . . 8.—

— Die Philosophie des Heraklit von Ephesus im Lichte der Mysterienidee. Nebst einem Anhang über heraklitische Einflüsse im alttestamentlichen Kohelet und besonders im Buche der Weisheit, sowie in der ersten christlichen Literatur . . . . . 8.—

Pfleiderer, O., Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage. 3. neubearbeitete Aufl. . . . . 10.50 geb. 12.50

— Geschichte der Religionsphilosophie von Spinoza bis auf die Gegenwart. 3. erweit. Aufl. . . . . 10.— geb. 12.50

Platon's Werke v. F. Schleiermacher. 3. Aufl. I.—III. Thl. 1. Band 9.—

Rehmke, J., Die Welt als Wahrnehmung u. Begriff. Eine Erkenntnisstheorie . . . . . 5.—

Sommer, H., Ueber das Wesen und die Bedeutung der menschlichen Freiheit und deren moderne Widersacher. 2. Auflage . . . . . 4.—

— Individualismus oder Evolutionismus? Zugleich eine Entgegnung auf die Streitschrift des Hrn. Prof. Wilhelm Wundt . . . . . 3.—

— Die Neugestaltung unserer Weltansicht durch die Erkenntniss der Idealität des Raumes und der Zeit . . . . . 3.—

— Der Pessimismus und die Sittenlehre. Gekrönte Preisschrift der Teyler'schen Theolog. Gesellschaft zu Haarlem. 2. Aufl. 3.60

— Gewissen und moderne Kultur . . . . . 3.—

Stein, L., Leibniz und Spinoza. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der Leibnizischen Philosophie. Mit 19 Ineditis aus dem Nachlasse von L. . . . . 8.—

Georg Reimer
Verlag

Berlin W. 35
Lützowstr. 107/8.

Kant's gesammelte Schriften

herausgegeben von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Die Ausgabe zerfällt in 4 Abteilungen:

1. Werke
2. Briefwechsel
3. Handschriftlicher Nachlaß
4. Vorlesungen

und umfaßt 22 bis höchstens 25 Bände. Es ist das Erscheinen von 2—3 Bänden alljährlich in freier Folge beabsichtigt, zunächst gelangen Briefwechsel und Werke zur Veröffentlichung.

Jede Abteilung sowie jeder Band der Ausgabe wird einzeln käuflich sein.

Als erster erschien Band I des Briefwechsels [der ganzen Reihe X. Band].

Preis broschiert Mk. 10,—
gebunden in elegantem Halbfranzband Mk. 12.—

Jede Buchhandlung nimmt Bestellung entgegen.

B
2779
E73

Erdmann, Benno
Beiträge zur Geschichte und Revision des Textes von Kants Kritik der reinen Vernunft

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 02 23 02 029 7